

nöwi

AKTUELL..... 3
Landesräte gegen
schärferes IG-Luft

SERVICE..... 12
WIFI unterstützt
IT-Fitness-Initiative

BRANCHEN 16
Verkehr: Pilotprojekt
ÖKO-Training

BEZIRKE 22
Auftakt zum Weinviertel
Business Forum

Zeitung der Wirtschaftskammer Niederösterreich

Ausgabe 10

12. März 2010

Helios

2010



Ökologisch wirtschaften mit der WKNÖ!

Bericht Seiten 3 und 4

P.b.b., Erscheinungsort 3432 Tulln, Verlagspostamt 3100 St. Pölten – GZ 02Z031639 M

Foto: Bearbeitung: Kneissl

Tischler-EXPRESS

Maßmöbel & Möbelteile für Möbelmonteure, Handel & Gewerbe

- vom Einzelkorpus bis zur kompletten Kommission
- 100e Farben in Dekor, Echtholz furnier, Acryl,...
- zur Selbstmontage/vormontiert/montiert erhältlich
- schon ab 7 Werktagen lieferbar

2000 Stockerau
Hornerstraße 103
Tel: 02266/68513
Fax: 02266/68513-20

Mo-Fr: 9.00-18.00 Uhr



www.tischlerexpress.at
office@tischlerexpress.at

„Eventmanagement, Partyservice, Ausstatter“

DAS Sonderthema in der NÖWI am 26. März!
Auch Sie möchten dabei sein?

Informieren Sie sich **JETZT** unter
01/523 18 31 bzw. noewi@mediacontacta.at

[mediacontacta](http://mediacontacta.at)

*Ihr Ansprechpartner
für Ihre Werbung
in der NÖWI*

mediacontacta
Ges.m.b.H.,

1010 Wien
Teinfaltstraße 1

Tel. 01/523 18 31,
Fax 01/523 29 01-33 91

E-Mail:
noewi@mediacontacta.at



Mit Volldampf weiter in Richtung Energieeffizienz Schwarze Zahlen mit grünen Technologien

Die Wirtschafskammerwahlen sind vorbei, jetzt geht es so weiter, wie wir es in der Wirtschafskammer Niederösterreich schon bisher gehalten haben: Mit Volldampf für unsere Betriebe. Im Rückblick auf die Wahl ist es mir aber ein Anliegen, noch ein mehrfaches „Danke“ zu sagen:

Erstens natürlich den Wählerinnen und Wählern, die ihre demokratischen Möglichkeiten mit ihrer Stimmabgabe genutzt haben – in absoluten Zahlen waren es mehr als 2005.

Zweitens den Funktionärinnen und Funktionären sowie allen wahlwerbenden Grup-

pen – für ihren Einsatz und ihre Fairness in der Wahlauseinandersetzung.

Und drittens den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Wirtschafskammer, deren professionelle Arbeit einen reibungslosen Ablauf der Wahl sicherstellt hat.

Eines der zentralen Themen, die wir – wie oben angeführt – mit Volldampf weiter vorantreiben müssen, ist die Energieeffizienz. Mit grünen Technologien schwarze Zahlen zu machen, zählt schließlich zu den zentralen Zukunftschancen für unsere Betriebe. Deshalb wird auch heuer wieder der von uns vor-



Foto: Archiv

**Sonja Zwazl, Präsidentin
der Wirtschafskammer
Niederösterreich**

zwei Jahren ins Leben gerufene Energieeffizienzpreis „Helios“ vergeben. Die Einreichfrist dazu endet am 16. April. Und ich freue mich dabei schon auf die vielen innovativen Ideen, die Niederösterreichs Vorreiterrolle in Sachen Umwelt- und Energietechnologien einmal mehr eindrucksvoll belegen werden.



Wir machen Ihre Firma wieder fit!
Entschuldigung von Klein- u. Mittelbetrieben in ganz Österreich. Ihre Firma ist überschuldet, es droht die Insolvenz – was tun? Sie können Bankschulden nicht mehr bezahlen – was tun? Sie können Lieferanten nicht mehr bezahlen – was tun? Agieren sie rechtzeitig und reden Sie mit uns!

HPF Betriebsmanagement GmbH
Julius-Tandlerplatz 6/15, 1090 Wien
Tel. 01/319 50 10 oder 0664/222 33 77
Wir kümmern uns diskret um Ihre Sorgen!
Wir übernehmen interessante Unternehmen oder beteiligen uns!

aktuell S. 3–11

- Energieeffizienz, Helios..... S. 3, 4, 5
- Gegen schärferes IG-Luft S. 5
- WKÖ-News S. 6
- So halten Sie den Lehrling im Betrieb..... S. 7
- Jimmy S. 7
- SALIMA in Brünn S. 8
- Ausschreibungs-Highlight S. 8
- Frau in der Wirtschaft, Junge Wirtschaft S. 9
- Firmen-News..... S. 10
- Funktionärsakademie S. 10/11

service S. 12–15

- WIFI S. 12
- WIFI unterstützt IT-Fitness-Initiative Business Class-Training für KMU Bildung S. 13
- Lehre fördern
- Unternehmerservice..... S. 14
- Karl Ritter von Ghega-Preis Value Management und WOIS Ideen-Sprechtage
- Finanzierung – Förderung Außenwirtschaft S. 15
- Workshop „Basiswissen Zoll“

branchen ... S. 16–21

- Gewerbe und Handwerk S. 16
- Lebensmittelgewerbe
- Gewerbliche Dienstleister
- Handel..... S. 17
- Post sucht weitere Postpartner Mein Standpunkt von SO KommR Schirak Handel mit Arzneimitteln etc. Energiehandel Handel mit Mode und Freizeitartikeln
- Industrie S. 18
- Holzindustrie
- Transport und Verkehr..... S. 19
- Güterbeförderungsgewerbe
- Tourismus S. 19
- Franz Riefenthaler – Kommerzialrat Golfturnier
- Information und Consulting S. 20
- UBITgo2market
- Nichts aus der Krise gelernt?

bezirke..... S. 22–33

- Baden S. 22
- Bruck an der Leitha S. 22
- Gänserndorf..... S. 23
- Gmünd S. 23
- Hollabrunn S. 26
- Korneuburg/Stockerau S. 26
- Krems S. 26
- Lilienfeld S. 27
- Melk S. 27
- Mistelbach S. 28
- Mödling S. 28
- Neunkirchen..... S. 30
- St. Pölten..... S. 31
- Tulln..... S. 31
- Waidhofen/Thaya..... S. 32
- Wr. Neustadt S. 32
- Wien-Umgebung S. 33
- Zwettl..... S. 33

NÖWI im Internet: <http://wko.at/noe>



Impressum: Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Wirtschafskammer Niederösterreich. Verlagsort: St. Pölten – Herstellungsort: Tulln. Redaktion: Dr. Arnold Stivanello, Christa Schimek, Christian Buchar, Andrea Geißlhofer, Mag. Andreas Steffl, Mag. Robert Zauchinger, Doris Greill, Astrid Hofmann, Christoph Kneissl (Graphik). Alle Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten, Tel. 02742/851/0. E-Mail: kommunikation@wko.at Bei allen personenbezogenen Bezeichnungen gilt die gewählte Form für beide Geschlechter. Nachdruck von Aufsätzen, auch auszugsweise, gestattet; dies gilt jedoch nicht für namentlich gezeichnete Artikel. Druck: Goldmann-Druck AG, 3432 Tulln, Königstetter Straße 132, Telefon 02272/606-0. Zuschriften an Kommunikationsmanagement der Wirtschafskammer Niederösterreich, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten. Reklamationen wegen der Zustellung an das nächste Postamt. **Anzeigenrelevanz:** 1. Halbjahr 2010; Druckauflage: 77.373 (Jahresschnitt 2009). **Inseratenverwaltung:** Mediacontacta Ges.m.b.H., 1010 Wien, Teinfaltstraße 1, Telefon 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01/33 91, ISDN 01/523 76 46, E-Mail: noewi@mediacontacta.at

aktuell

Ökologisch wirtschaften – mit der WKNÖ am richtigen Kurs!

Die Ressourcen reichen nicht ewig, und der Klimawandel ist bereits jedem ein Begriff: Energieeffizienz ist zumindest ein, wenn nicht der wichtigste Schlüssel für Klimaschutz und verantwortungsvolle Energiepolitik!

Bestes Beispiel für neue Sichtweisen und ein generelles Umdenken ist unser blau-gelbes Bundesland: In Niederösterreich geht es den Unternehmerinnen und Unternehmern schon längst um Ökologie- und Energiebewusstsein. Quer durch alle Berufsbilder der Wirtschaft gehen Unternehmer und Profis aus NÖ bereits mit gutem Beispiel voran: Nicht umsonst ist das Thema „Energie“ ein immer aktuelles Thema der Wirtschaftskammer Niederösterreich – geringere Heizkosten durch entsprechende Dämmung oder die Auftragslage der NÖ Gebäudesanierer sind aber nur die Spitze des Eisbergs.

WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwanzl vertritt einen verantwortungsvollen Umgang mit den Ressourcen: „Oft denken wir gar nicht daran, dass wir den Klimawandel schon im Kleinen beeinflussen können! Egal, ob das unsere Baumeister sind, die den Trend zu den Niedrigenergiehäusern bereits erkannt haben, oder die Elektriker mit noch mehr Beratung – Umweltbewusstsein, Kennzahlen und Stromverbrauch sind da die wichtigsten Themen. Und wenn die Menschen merken, dass sie mit Klimaschutz sogar noch Geld sparen können, haben wir einen wichtigen Etappensieg erreicht!“

Geld sparen mit Klimaschutz

Bei der ökologischen Energieberatung schafft die WKNÖ mittlerweile schon den Faktor 1:20! Jeder Euro, der von einem Kunden in die Beratung investiert wird, bringt 20 Euro an Einsparungen!

Die globalen Kosten für den Klimaschutz wurden bereits von der UNO in ihrem Klimabericht beziffert:

Schon ein Tausendstel der Weltwirtschaftsleistung würde ausreichen, um den Ausstoß an Treibhausgasen wirksam herunter zu schrauben.

Dabei wird der Einsatz von Biokraftstoffen und erneuerbaren Energien empfohlen, und das ist auch die Marschrichtung in Niederösterreich. Gefragt ist dahereinsinnvoller Klimaschutz – auch auf Basis neuer Technologien und Innovationen, der den heimischen Wirtschaftsstandort



Foto: Schnabl

Helios 2008-Gewinner Ing. Herbert Koller, im Bild mit WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwanzl, ist Vorreiter in Sachen Energieeffizienz!

und seine Arbeitsplätze sichert.

Helios 2010

Die Wirtschaftskammer verleiht seit 2008 den jährlichen Energiepreis „Helios“, um besondere Leistungen der niederösterreichischen Unternehmen in den Bereichen Energieeinsparung, Energieeffizienz, erneuerbare Energie, Mobilität und Bewusstseinsbildung auszuzeichnen.

Mit diesem Energieeffizienzpreis werden die Leistungen jener blau-gelben Unternehmen gewürdigt, die eine Vorreiterrolle auf dem Gebiet der Energieeffizienz einnehmen.

Nicht zuletzt soll der Helios auch zeigen, welche wirtschaftlichen Vorteile sich erzielen lassen, wenn man energieeffizient arbeitet: Zusätzlich dazu können umweltbewusste Unternehmer mit dem Helios bis zu 10.000 Euro gewinnen!

Energieeffizienz zahlt sich so doppelt aus: Neben der Einsparung hoher Heiz- oder Produktionskosten können die eingereichten Projekte auch den Helios-Preis 2010 gewinnen.

Und das bedeutet: Bis zu 10.000 Euro Siegesprämie kassieren.

Ing. Herbert Kollar aus Lilienfeld hat vor drei Jahren seinen Bad-, Heizungs- und Solarbetrieb saniert. Dafür hat er eine Solaranlage und eine Photovoltaikanlage errichtet, das Dach isoliert, ein Tageslichtsystem eingesetzt und die Heizung auf Biomasse-Brennstoff umgestellt.

Dieses Projekt hat er dann 2008 zum Helios eingereicht und konnte sich damit gegen seine 111 Mitbewerber durchsetzen. „Ich war vorher gar nicht so überzeugt, dass die Umrüstung meines eigenen Wohn- und Geschäftshauses so ein tolles Projekt ist“, möchte Herbert Kollar anderen Unternehmern Mut machen, sich am Helios zu beteiligen „umso größer war aber dann die Freude!“

Mit den Projekten, die 2008 beim Helios eingereicht wurden, konnte der CO₂-Ausstoß um rund 90.000 Tonnen jährlich reduziert werden. Die 30 Millionen Euro an Investitionen in den Betrieben führen zu einer jährlichen Kostenersparnis von 6 Millionen Euro.



Foto: WEB Windenergie AG

Mit den „Windmühlen des 21. Jahrhunderts“ wird die Kraft des Windes in produktive Energie verwandelt. Best-Practice-Beispiel dafür ist die WEB Windenergie AG, die mittels ökologischer Bauweise und Heizsysteme Energiekosten sparen hilft.

Jetzt einreichen

Der Helios 2010 wird wieder von der Wirtschaftskammer NÖ, dem Land NÖ und der EVN in vier Kategorien vergeben: „Alternative und erneuerbare Energie“, „Mobilität“, „Energieeffizienz“ und „Integrierte Gesamtlösungen“.

Die Anmeldungen zum Helios 2010 sind bereits voll im Gange. „Wir müssen unsere Mitglieder nicht mehr überzeugen, wie wichtig der Klimaschutz ist. Die wissen darüber längst Bescheid. Vielmehr wollen wir mit dem Energieeffizienzpreis Helios zeigen, über welche Lösungskompetenz unsere Betriebe bereits verfügen. Mit dem Helios bitten wir jene niederösterreichischen Betriebe auf die Bühne, die Außerordentliches beim Umwelt- und Klimaschutz geleistet haben“, ist WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl stolz auf den Erfolg.

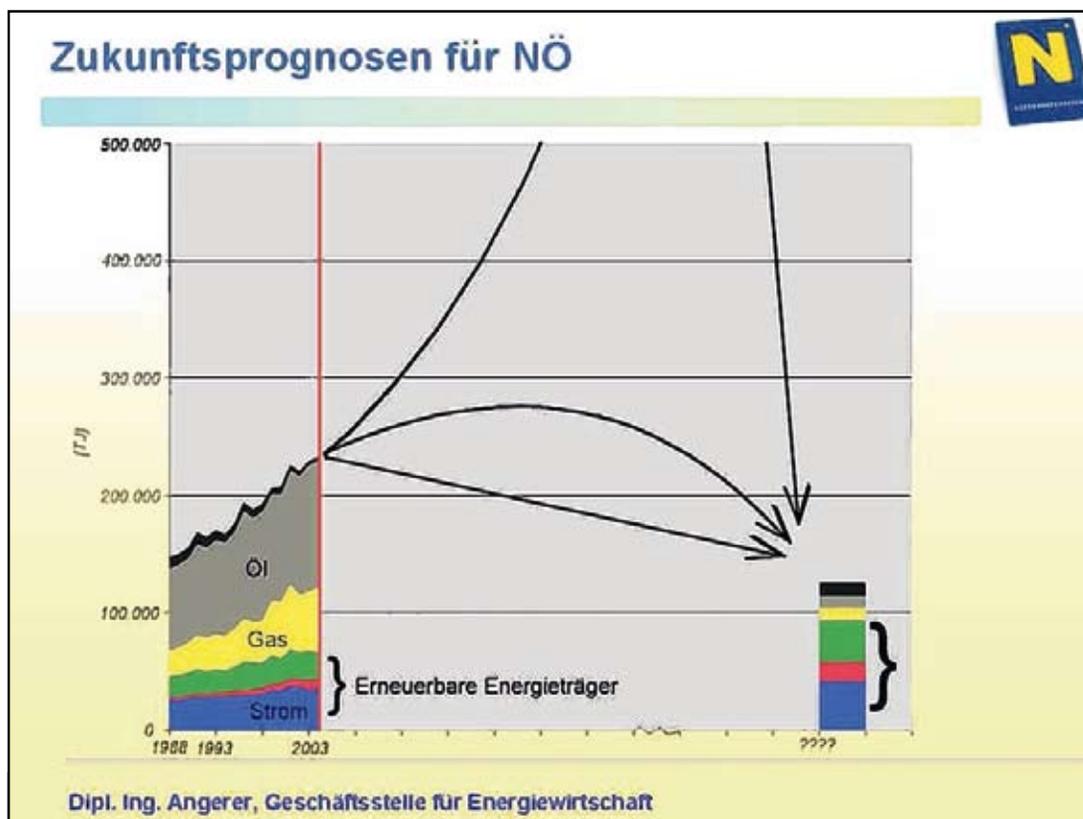
Gebündeltes Know-how

Ab sofort stehen den Mitgliedern der WKNÖ alle passenden Informationen zum Thema „Energie und Umwelt“ nun gebündelt und vor allem konsumentenfreundlich strukturiert zur Verfügung: und zwar auf den Internet-Seiten „Energieeffizienz“ (Energie und Umwelt), „UTI – Umwelt, Technik und Innovation“ (Betriebsanlagen und Umwelt) sowie REACH (das neue Chemikalienrecht der EU).

Das Informations-Angebot zur energietechnischen Optimierung versteht sich als Informationsdrehscheibe für die NÖ Wirtschaft und richtet sich prinzipiell an alle Mitglieder, speziell aber an sanierungswillige wie zuliefernde Betriebe.

„Kombiniert mit dem bestellbaren Newsletter bieten wir ein Netzwerk zu diesem Themenkomplex, das sich in erster Linie serviceorientiert präsentiert“, freut sich Mag. Christoph Pinter (stv. Leiter der WKNÖ-Abteilung Umwelt, Technik und Innovation).

Wie in der NÖWI-Serie „Für Umwelt und Börse!“ dokumentiert, haben bereits viele Unternehmen Energieeffizienz wie Ressourcenschonung erfolgreich mit zum Teil sehr hohen



Die Grafik von DI Franz Angerer macht's deutlich: Öl, Gas und Kohle sind endliche Produkte – erneuerbare Energie ist die Zukunft!

Einsparungen kombinieren können.

Allerdings ist es für Christoph Pinter auch prinzipiell notwendig, Bewusstsein zu schaffen: „Nur mit ausreichendem Wissen über die bestehenden Möglichkeiten zur Energieeinsparung können diese Möglichkeiten auch bei ohnehin notwendigen oder geplanten Veränderungen berücksichtigt werden.“

Um eine fundierte Basis für anstehende Sanierungen oder Neu-Anschaffungen zu haben, ist diese Plattform der Wirtschaftskammer Niederösterreich daher von ungeheurem Nutzen!

Kontakt:

- Energieeffizienz
E-Mail: uti@wknoe.at, Internet: <http://wko.at/noe/energieeffizienz>
- UTI (Umwelt, Technik und Innovation)
E-Mail: uti@wknoe.at, Internet: <http://wko.at/uti/>
- REACH (das neue Chemikalienrecht der EU)
E-Mail: uti@wknoe.at
Internet: <http://wko.at/noe/reach>

Fakten Helios

Teilnehmen können alle Mitglieder der Wirtschaftskammer NÖ. Auch gemeinsame Projekte von Firmen die energieeffiziente Maßnahmen in anderen Betrieben umgesetzt haben, sind zugelassen. Das eingereichte Projekt muss zwischen dem 1. Jänner 2008 und dem 16. April 2010 (Ende der Einreichfrist) fertig gestellt worden sein. Bereits zum Helios 2008 eingereichte Projekte können nicht berücksichtigt werden. Es besteht kein Rechtsanspruch für die Zulassung. Die zuständigen Stellen behalten sich das Recht vor, Ausnahmen zu machen.

Projekte, die offensive Maßnahmen zu den Schwerpunkten Energieeinsparung, Energieeffizienz, erneuerbare Energie und Mobilität beinhalten und im Betrieb umgesetzt worden sind, können eingereicht werden. Diese müssen die behördlichen Vorschriften erfüllen. dabei muss es sich um eine wesentliche Verbesserungen aus Umweltsicht und Wirtschaftlichkeit handeln. Rein optische Veränderungen oder notwendige Sanierungsarbeiten werden nicht berücksichtigt.

Bewertet werden die eingereichten Projekte von einer unabhängigen Jury. Die Umwelt-Experten prüfen dabei

- die ökologischen Kriterien (Energieeinsparung, Energieeffizienz, Umwelteffekte, Klimaschutz: vor allem CO₂-Einsparung und die Nutzung erneuerbarer Energieträger),
- die ökonomischen Kriterien (monetäre Einsparung, Amortisationszeit und die Volkswirtschaftlichkeit) und
- die Vorbildwirkung.

10.000 Euro Preisgeld erhält der Gesamtsieger des Helios 2010, die Categoriesieger können sich über je 2000 Euro freuen. Die Wirtschaftskammer NÖ vergibt den Energieeffizienzpreis gemeinsam mit dem Land NÖ und der EVN in vier Kategorien: „Alternative und erneuerbare Energie“, „Mobilität“, „Energieeffizienz“ und „Integrierte Gesamtlösungen“.

Anmelden kann man sich bei der Ökologischen Betriebsberatung der Wirtschaftskammer NÖ unter: 02742/851/16 9 10 oder unter <http://wko.at/noe/energieeffizienzpreis>.

Anmeldeschluss ist Freitag, der 16. April 2010.

Berlakovich soll geplante Verschärfungen zurücknehmen

Wirtschaftslandesräte gegen schärferes IG-Luft

Die Front gegen die geplanten Verschärfungen beim Immissionschutzgesetz Luft (IG-L) wird breiter. Nach den heftigen Protesten der Wirtschaftskammer machen nun auch die Wirtschaftslandesräte von sieben Bundesländern gegen die Pläne mobil.

Bei diesem Protest voll dabei: Die niederösterreichische Wirtschaftslandesrätin Petra Bohuslav. Gemeinsam mit ihren Amtskollegen aus Oberösterreich, Salzburg, Kärnten, Tirol, Vorarlberg und der Steiermark – nur Wien und das Burgenland fehlen – warnt sie in einem Brief an Umweltminister Nikolaus Berlakovich vor Wettbewerbsnachteilen für unsere Wirtschaft durch die österreichischen Verschärfungspläne.

Die Kritikpunkte decken sich

dabei vollinhaltlich mit jenen, die auch schon die Präsidentin der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Sonja Zwazl, aufgezeigt hat: So droht durch geplante Grenzwerte für Feinstaub und Stickstoffdioxid, die über das EU-Niveau hinaus gehen, ein großer Nachteil für den heimischen Standort im internationalen Wettbewerb – „standortschädigende Fleißaufgaben durch den nationalen Gesetzgeber“, wie es Zwazl formuliert hatte. Betriebsansiedlun-



Fotos: Archiv



Landesrätin Petra Bohuslav, WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl: „Großer Nachteil für den heimischen Standort im internationalen Wettbewerb.“

gen könnten dadurch gestoppt, wichtige Infrastrukturprojekte zum Stillstand kommen. Als „sehr bedenklich“ wird von Bohuslav und ihren Amtskollegen weiters beurteilt, dass der bisherige Bestandsschutz für Anlagen, die dem Stand der Technik entsprechen, eingeschränkt oder zum Teil überhaupt fallen soll. Und es wird kritisiert, dass künftig auch Bagger, Straßenwalzen oder Eisenbahnen unter das IG-L fallen sollen.

Die Wirtschaftslandesräte

der sieben Bundesländer fordern Berlakovich ebenso wie die Wirtschaftskammer auf, das geplante Gesetz zu entschärfen. Untermauert wird diese Forderung zusätzlich mit einem Argument, das auf den ersten Blick skurril anmutet, im Ernstfall aber über Leben entscheiden kann: Denn nach der Regelung, wie sie derzeit geplant ist, könnte beispielsweise auch der Fall eintreten, dass ältere Rettungs- oder Feuerwehrfahrzeuge in der Garage bleiben müssen.

Helios
2010



Jetzt zum Energieeffizienzpreis 2010 einreichen und € 10.000,- gewinnen!

Teilnahmeberechtigt sind alle **niederösterreichischen Unternehmen.**

Prämiert werden energiesparende Maßnahmen, deren Fertigstellung zwischen dem 1. 1. 2008 und dem Ende der Einreichfrist liegen muss.

Einsendeschluss ist Freitag, der 16. April 2010.

Einreichunterlagen & mehr Infos unter:

<http://wko.at/noe/energieeffizienzpreis>

Jetzt geht's um Zusammenarbeit!

Die Wirtschaftskammerwahlen sind geschlagen, der Ideenwettbewerb für die Zukunft von unseren Mitgliedern wurde entschieden. Die Weichen sind damit für die nächsten fünf Jahre gestellt. Was sind die wichtigsten Punkte?



Christoph Leitl

1. Konjunktur und Wachstum ankurbeln statt über steigende Arbeitslosenzahlen lamentieren!
2. Weniger Bürokratie und drastische Vereinfachungen für die Betriebe, zum Beispiel durch die Lohnnebenkostenpauschalierung!
3. Keine höheren Steuern und Abgaben, dafür eine mutige Reform in der Staatsbürokratie, im Pensionswesen und bei den Puschern!

Der Weg in die Zukunft ist abgesteckt. Die Wirtschaftskammer wird dabei ein starker Begleiter der Betriebe bei der Lösung ihrer Probleme sein!

Sie wird auch ihren eigenen Erneuerungsprozess fortsetzen. Wir wollen und werden ein glaubwürdiges Vorbild für Vater Staat sein, wenn es darum geht, eine moderne, sparsame und effiziente Organisation darzustellen.

Und wir müssen zusammenhalten. Dem Miteinander aller wahlwerbenden Gruppierungen kommt gerade jetzt eine besondere Bedeutung zu. Die politischen Auseinandersetzungen werden härter werden, weil die Spielräume enger geworden sind. Hier die Kräfte der Wirtschaft zu bündeln und mit einer Stimme zu sprechen, ist das Gebot der Stunde!

In diesem Sinne lade ich alle wahlwerbenden Gruppierungen ein, an einer Zukunftspartnerschaft mitzuwirken!

Herzlichst,

Christoph Leitl

Österreichs Wirtschaft hat gewählt

41,3% Wahlbeteiligung – 225.654 haben ihre Stimme abgegeben.

Bei der Wirtschaftskammerwahl 2010 wurden bundesweit 225.654 Stimmen abgegeben. Das entspricht einer Wahlbeteiligung von 41,3%.

Der Österreichische Wirtschaftsbund (ÖWB) hat um 0,83% zugelegt und 70,91% der Stimmen gewonnen. Die Sozialdemokratischen Wirtschaftsverband (SWV) kam auf 11,78% und musste Stimmenverluste von 1,21% hinnehmen. Genauso der Ring Freiheitlicher Wirtschaftstreiber (RFW): Mit einem Minus von 1,54% konnte er 8,44% der Stimmen für sich verbuchen. 1,29% dazugewonnen hat die Grüne Wirtschaft. Sie konnte 5,74% der Wähler gewinnen. Die Industrieliste hat 0,05% verloren und 0,15% der Stimmen erhalten.

Weiters erreichten die Listen „Vorarlberger Wirtschaft – Präsident Manfred Rein“ 1,05% und „FPÖ – pro Mittelstand“ 0,42%. Sonstige konnten 1,51% der Stimmen auf sich vereinen.

Bei einer gemeinsamen Pressekonferenz der wahlwerbenden Gruppierungen betonte Christoph Leitl, Präsident des ÖWB: „Das ungeheure Vertrauen, das uns die heimischen Unternehmer zugesprochen haben, bedeutet eine vermehrte Verantwortung, der wir uns mit großer Demut verpflichtet fühlen.“

„Ich freue mich sehr, dass wir das Rekord-



Schenz, Amann, Leitl, Matznetter, Plass.

ergebnis der Kammerwahlen im Jahr 2005 im Wesentlichen gehalten haben“, kommentierte Christoph Matznetter, Präsident des SWV den Wahlausgang.

„Wir haben unsere beiden Ziele klar verfehlt. Wir haben es nicht geschafft, zweitstärkste Kraft im Wirtschaftsparlament zu werden und wir konnten keine Zugewinne verzeichnen“, bedauerte RFW-Bundesobmann Fritz Amann das Abschneiden seiner Wahlgruppierung.

„Als Grüne haben wir 3000 Unternehmen zusätzlich überzeugen können, uns ihr Vertrauen zu schenken“, zeigte sich Volker Plass, Bundessprecher der Grünen Wirtschaft, erfreut.

Richard Schenz, Spitzenkandidat der Industrieliste, hob die Leistungen der Wirtschaftskammer bei der Exportoffensive hervor: „Diese wollen wir bestmöglich verstärken.“

Die Homepage wko.at/wahl2010 zeigt die Ergebnisse in Mandaten und weitere Details.

Hochhauser: Anreize für Gleichbehandlung wirken

„Anreize für Gleichbehandlung wirken, nicht das Vorgehen mit der Brechstange“, sagte WKÖ-Generalsekretärin Anna Maria Hochhauser.

Wir dürfen nicht mit der Brechstange vorgehen, wie das Quoten und die Offenlegung von Einkommen wären. Das bewirkt gar nichts und wäre eine massive Belastung der Betriebe“, betonte Hochhauser und verwahrte sich gegen Vorwürfe, die Betriebe würden ihre Mitarbeiterinnen ungleich behandeln.

Österreich liegt mit einer Frauenbeschäftigungsquote von 65,8% weit über dem EU-Schnitt von 59,1%. In Ländern mit geringem Einkommensunterschied wie Malta und Italien ist die Erwerbsquote gering. In Italien arbeitet nicht einmal jede zweite Frau.

Dass die Nordländer in zahlreichen Ver-

gleichsstudien besser abschneiden, liegt vor allem an den Rahmenbedingungen: So steht Schweden hinsichtlich der Qualität der Kinderbetreuung an der Spitze. Österreich hat beim Ausbau von Kinderbetreuungsplätzen mit flexiblen Öffnungszeiten Aufholbedarf. Neben besseren Bedingungen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sei das Aufbrechen von Rollenbildern notwendig, so Hochhauser.

Die WKÖ, das Wirtschaftsministerium und die Industriellenvereinigung haben das Programm „Zukunft.Frauen“ gestartet. Es bietet Teilnehmerinnen fachliches Rüstzeug und ein Netzwerk, auf das sie auf ihrem Weg an die Spitze zurückgreifen können.

Service-Tipp:

So halten Sie den Lehrling im Betrieb

„Chef, ich geh woanders hin!“ Gut ausgebildete Lehrlinge sind nach Beendigung der Lehrzeit manchmal schneller weg als man glaubt.

Mag. Petra Pinker – www.dielehrlingsexpertin.com – gibt Tipps zum Gegensteuern.

Ein Grund für den raschen Wechsel sei sehr oft, „dass der Lehrling nach seiner Lehrzeit nicht als vollwertige Arbeitskraft wahrgenommen wird oder keine zwischenmenschliche Beziehung aufgebaut wurde“, so Pinker, die selbst einmal Lehrling war.

Das Vorbeugen „geht natürlich nicht von heute auf morgen“, betont Pinker. Dieser Prozess müsse sukzessive und rechtzeitig eingeleitet werden. „Nur so kann der ehemalige Lehrling als vollwertige Ar-

beitskraft den gleichen Status wie seine KollegInnen im Unternehmen einnehmen.“

„Ich bleibe“-Tipps

Die Lehrlingsexpertin hat für ausbildende Betriebe eine Reihe von „Ich bleibe“-Tipps parat:

- Bauen Sie während der Lehrzeit das Vertrauen zum Lehrling auf. Am besten in Form von regelmäßigen Lehrlingstreffs.
- Befragen Sie den Lehrling min-



Foto: z. V. G.

Mag. Petra Pinker hat noch mehr Tipps & Anregungen zum Thema unter: www.dielehrlingsexpertin.com

destens ein halbes Jahr vor Ende der Lehrzeit zu seinen Plänen. Dazu sollten Sie seine Stärken kennen.

• Machen Sie sich rechtzeitig Gedanken, welches besondere Aufgabengebiet der Lehrling nach seiner Lehre übernehmen könnte und signalisieren Sie auch, dass er Ihnen als Arbeitskraft wichtig ist.

• Setzen Sie bei der Berufskleidung z. B. farblich Akzente. So kann man auch den neuen Status der ausgebildeten Fachkräfte äußerlich erkennen.

• Arrangieren Sie eine Lehrabschlussfeier. Mit diesem Ritual unterstreichen Sie den Übergang zum Status Fachkraft.

Zukunft auf einen Klick!

Noch nie war die **Chance** für junge Menschen so groß, **Karriere zu machen**. Durch Aufstieg im Ausbildungsbetrieb oder als selbständige(r) UnternehmerIn oder mit Lehre und Matura zur Universität.

➔ Wertvolle Informationen im Netz.

Der Berufseinstieg ist eine spannende Entscheidung.

- Gehe ich weiter zur Schule oder absolviere ich eine Lehre?
- Welche Vorteile habe ich, wenn ich einen Beruf erlerne?
- Welchen Lehrberuf wähle ich?
- Möchte ich neben der Lehrausbildung die Maturareife erlangen?

➔ Über 200 Lehrberufe in NÖ.

Die Vielfalt der Angebote und viele wertvolle Informationen zum Thema Lehre, Ausbildung, Bewerbung finden Sie auf der Informationsplattform im Internet unter www.frag-jimmy.at

Über 200 Lehrberufe

WKO NÖ
WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH



{ www.frag-jimmy.at }

NÖ Unternehmen mit Gemeinschaftsstand bei der SALIMA 2010 in Brünn:

Neue Kontakte geknüpft

Von 2. bis 5. März fand in Brünn/Tschechien eine der bedeutendsten Fachmessen für Nahrungsmittel im gesamten CEE-Raum, die SALIMA 2010, statt. Auf dem „blau-gelben Gemeinschaftsstand“ der ecoplus und der Wirtschaftskammer NÖ präsentierten 10 NÖ Firmen ihre Produkte.



Von links nach rechts: Mag. Christoph Plank, der stv. Handelsdelegierte für die Tschechische Republik, Dr. Gabriele Forgues, Geschäftsführerin ecoplus International, Dipl.-Ing. Eva Farkacova, Geschäftsführerin ecoplus International Tschechien, Dr. Eva Hahn, Leiterin der Abteilung für Außenwirtschaft WKNÖ, Dipl.-Ing. Martin Žák, Leiter AWO – Marketingbüro Brünn.

Die geografische Nähe und die Tatsache, dass Nahrungsmittel aus NÖ speziell in Tschechien einen bedeutenden Absatzmarkt haben, waren die maßgeblichen Gründe für das Interesse der NÖ UnternehmerInnen an dieser Messebeteiligung.

Die ausgezeichnete Qualität der niederösterreichischen Lebensmittel und das große Angebot an Biolebensmitteln sind auch über die Grenzen hinweg sehr gefragt. Zahlreiche niederösterreichische Unternehmen exportieren bereits ihre Spezialitäten und sind auf den Märkten in den Nachbarländern präsent. Der gemeinsame Messestand auf der SALIMA stellte eine Hilfestellung für die Unternehmen dar, die an einem Markteintritt in Tschechien interessiert sind.

Die Möglichkeit, ihre Produkte am Gemeinschaftsmessestand der SALIMA 2010 zu präsentieren, nutzten unter anderem die Firma Fruchtsäfte Schäfer, die Fleischerei Hofmann oder auch Zimmermann Teigwaren. Der Biofruchtsafthersteller Schäfer ist bereits in Ungarn, der Slowakei und in Rumänien sehr erfolgreich, die Biofruchtsäfte sind mittlerweile in 17 Ländern weltweit erhältlich. „Nach einem

erfolgreichen Markteintritt in der Slowakei und Ungarn gehen wir jetzt den tschechischen Markt an. Der Auftritt auf der Salima hilft uns, den Markt besser zu verstehen und potenzielle Kunden bzw. Vertriebspartner kennenzulernen“, so Andreas Schäfer von Fruchtsäfte Schäfer aus Tattendorf.

Ähnlich sieht es auch Karl Zimmermann von Zimmermann Teigwaren: „Tschechien sollte für uns Waldviertler Unternehmen ein Heimmarkt sein. Das Gute liegt oft so nah. Wir konnten auf der SALIMA einige sehr vielversprechende Kontakte knüpfen!“ Das Unternehmen präsentierte am Gemeinschaftsstand herzhaft pikante Bandnudeln oder auch süße Kakaohörnchen aus eigener Erzeugung.

Die Wilhelmsburger Hoflieferanten stehen am Anfang ihres Internationalisierungsprozesses und präsentierten sich zum ersten Mal in Tschechien. Unternehmensvertreter Franz Bertl sagt dazu: „Wir schätzen dabei sehr die wertvolle Unterstützung durch ecoplus International und der Wirtschaftskammer. Das Land NÖ verfügt über eine wirklich exzellente Unterstützungsstruktur für seine Klein- und Mittelunternehmen.“

Öffentliche Ausschreibungen in *Niederösterreich*

Nutzen Sie Ihre Chance!

Eine Übersicht über alle öffentlichen Ausschreibungen in Niederösterreich finden Sie auf wko.at/noe/vergabe

Details zu allen Ausschreibungen entnehmen Sie bitte den Homepages der ausschreibenden Stellen: Land NÖ www.noel.gv.at und Landesklinikenholding <http://ausschreibungen.lknoe.at>
Die Angaben beziehen sich auf den Zeitpunkt des Redaktionsschlusses und sind ohne Gewähr.

Beachten Sie bitte die Fristen, innerhalb derer Sie dem Auftraggeber ein Angebot legen können.

Näheres und den Ansprechpartner entnehmen Sie bitte dem Gesamtwortlaut der jeweiligen Ausschreibung.

Das aktuelle Ausschreibungs-Highlight:

Pyhra, LFS, Umbau und Sanierung Schulgebäude, Neubau Mehrzwecksaal, Außenanlagen

Bekanntgemacht am: 3. 3. 2010

Erfüllungsort: Pyhra

Ausschreibungsgegenstand: Außenanlagen und Asphaltarbeiten für den Neubau der LFS Pyhra. Die Leistungen umfassen Abbrucharbeiten, Erdarbeiten, Kanalisierungsarbeiten, Pflasterarbeiten und Randbegrenzungen, sowie Asphaltarbeiten für Gehwege, Zufahrtsstraßen und Parkplätze

Auftragsdauer: 1. 7. 2010 bis 30. 11. 2010

Ausschreibende Stelle: Land Niederösterreich Immobilienverwaltungsgesellschaft m.b.H. (LIG 2), Landhausplatz 1, 3109 St. Pölten
<http://www.pep-online.at/CP/etender.aspx?action=SHOW&ID=4BC4CAFB-CFCE-4A18-9DBA-ACB8B3E771CC>

Landeskliniken-Holding



WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH



Frau in der Wirtschaft aktiv im Bezirk Mistelbach



Fotos: z. V. g.

Die Wirkung von Farben und Stilen. Mistelbacher Unternehmerinnen präsentierten sich bei der Ladies Week im Rahmen der Veranstaltung „Typgerechte Modepräsentation – die Wirkung von Farben und Stilen“ – Bürgermeister LABg. Karl Wilfing verfolgte die Gestaltungsvielfalt der Unternehmerinnen mit großer Begeisterung. Im Bild Bgm. LABg. Karl Wilfing mit Lili Ferkl, FIW-Bezirksvertreterin Karin Mewald, Christiane Hofstätter, Doris Schwarzberger, Verena Piatti.



Glückliche Unternehmerinnen – glückliche Kunden! Karin Mewald, Bezirksvertreterin von FIW Mistelbach, organisierte in Kooperation mit der Funktionärsakademie ein „Glücksseminar“ für Unternehmerinnen. Mit großer Begeisterung trainierte das Team mit Mag. Heide-Marie Smolka, Glücksgefühle für das persönliche Wohl als auch für den unternehmerischen Erfolg einzusetzen. Ja, Glückliche sein kann man üben! Das Ambiente im Hotel Linde unterstützte die gute Stimmung. Im Bild Bezirksvertreterin Karin Mewald, Bezirksstellenobmann VBgm. KommR Demschner, Mag. Heidemarie Smolka und die Teilnehmerinnen des Glückseminares.

Frau in der Wirtschaft, Tel.: 02742/851/13 4 02, Fax: 02742/851/13 2 99, E-Mail: fiw@wknoe.at



Business Zertifikat 2010

Ausgesuchte Seminare rund um Erfolg und Kompetenz – exklusiv für Mitglieder der Jungen Wirtschaft!

2

Networking und Business Etikette

Perfektes Auftreten und entsprechende Kontaktfähigkeit sind im Business ein „Muss“ für den Erfolg! Dein erster Eindruck, Dein souveränes Handeln in jeder Situation und Deine Networking-Kompetenz sind entscheidend für Deinen professionellen Image-Aufbau!

Trainerin: Susanna Fink

Termin: 20. April 2010, 9:00 – 17:00 Uhr

Kosten: € 96,-

Veranstaltungsort: Seminarzentrum Schwaighof, Landsbergerstraße 11, 3100 St. Pölten. Anmeldungen sind bis **6. April 2010** via E-Mail: jw@wknoe.at möglich. Es können nur JW-Mitglieder teilnehmen. Nähere Informationen zu den einzelnen Modulen: www.jungewirtschaft.at/noe

Was ist das Business Zertifikat?

Das Business Zertifikat besteht aus folgenden fünf Modulen:

- ✓ **Betriebswirtschaftliches Grundwissen**
- **Networking und Business Etikette**
- **Erfolgstraining**
- **Rechtliche Grundlagen im Arbeits- und Vertragsrecht**
- **Verkauf, Rhetorik, Präsentation**

Nach erfolgreichem Besuch dieser Module hat man das Business Zertifikat der Jungen Wirtschaft Niederösterreich erfolgreich abgeschlossen.

✓ Dieses Seminar hat heuer bereits stattgefunden.

Weitere Infos zum Business Zertifikat 2009: JW Niederösterreich, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten, E-Mail: jw@wknoe.at, Tel.: 02742/851-17701

Firmen-News

Landesrätin Bohuslav besuchte „Wintergartenpionier“ in Hadersdorf



Dr. Petra Bohuslav, Herbert Aron, Bgm. Lise Golda.

Beeindruckt zeigten sich Wirtschaftslandesrätin Dr. Petra Bohuslav und Bürgermeisterin Lise Golda bei ihrem Besuch der Firma „Solarbau“ in Hadersdorf. Das Unternehmen beschäftigt sich seit mittlerweile 20 Jahren mit der Planung und dem Bau von qualitativ hochwertigen Wintergärten aus schichtverleimtem Lärchenholz. Für seine Arbeit wurde der „Wintergartenpionier“ aus Hadersdorf auch schon mehrfach staatlich ausgezeichnet.

War der Wintergarten früher oft nur Aufbewahrungsort für zarte Pflänzchen und Versammlungsort an sonnigen Tagen, so hat sich das in den letzten Jahren grundlegend geändert. Die jahrzehntelange Erfahrung, die Solarbau-Wintergartentechnik und die neue Glastechnologie haben es möglich gemacht, auf die thermische Trennung zwischen Wintergarten und Haus

zu verzichten. „Wir haben den guten alten Wintergarten neu definiert. Unsere Wintergärten der neuen Generation sind heute sonnendurchflutete, verglaste Wohnräume für 365 Tage im Jahr“, so Solarbau-Geschäftsführer Herbert Aron.

Das Unternehmen aus Hadersdorf feiert heuer das 20-jährige Bestehen und die Errichtung des bereits 1000. Solarbau-Wintergartens in Österreich. In diesem „Solarbau-Jubiläumsjahr“ wird auch das Firmengebäude in Hadersdorf umgebaut und im Oktober dann feierlich eröffnet.

Das „Haus der Sonne“, wird erneuert, die alten Werte von Solarbau und die bewährte „Solarbau-Philosophie“ bleiben jedoch erhalten, verspricht Aron: „Wir setzen in jeder Hinsicht auf Qualität, Nachhaltigkeit, Zusammenarbeit, Ehrlichkeit und Respekt gegenüber Mitarbeitern, Kunden und Geschäftspartnern.“



Seminare im März/April Startschuss für Ihre persönliche Weiterbildung 2010

Sehr geehrte Funktionärin, sehr geehrter Funktionär!

Die Wirtschaftskammerwahl 2010 ist erfolgreich geschlagen und rechtzeitig zu Beginn der neuen Funktionsperiode startet auch die Funktioniärsakademie wieder in ein neues Aus- und Weiterbildungsjahr. Ihr persönliches Seminarprogramm haben Sie in den letzten Tagen bereits erhalten und wir hoffen, Sie haben bereits das eine oder andere für Sie interessante Seminar entdeckt. Melden Sie sich am besten noch heute an und verschaffen Sie sich den entscheidenden Wissensvorsprung für Ihre Tätigkeit als UnternehmerIn und FunktionärIn - mit den erstklassigen Seminaren und Trainings der Funktioniärsakademie!

Unsere Seminare im März und April:

Die neue Rhetorik

Individuell und persönlich – authentisch in Wort und Bild!

Mit Ihrem Auftritt und Ihren Worten wirken Sie – Sie erzeugen Bilder im Kopf und lösen Emotionen aus. Mit Sprache und Persönlichkeit bewusst umgehen bedeutet, mit allen Sinnen für alle Sinne zu sprechen, gewünschte Vorstellungen bei sich und anderen hervorzurufen. Eine positive und aktive Sprache ist ziel- und lösungsorientiert, ist interessant und motiviert!

Gepaart mit Ihrem individuellen und vor allem authentischen Image verleihen Sie Ihren Worten Ihre persönliche Note!

Termin: Mi., 24. März 2010, 14.00 bis 21 Uhr und
Do., 25. März 2010, 9 bis 17 Uhr

Ort: Hotel Lengbachhof, Fam. Böswarth, 3033 Altlangbach 8
www.lengbachhof.at

Inhalte:

- Die Kraft der Worte
- Sprechen mit allen Sinnen
- Kommunikationstypen
- Körpersprache & Stil – Ihre persönliche Note
- Selbstbewusst und stressfrei sprechen
- Zielvisualisierung

Trainer: Susanna Fink

Methode: Impulsvortrag, Einzel- und Gruppentrainings,
Video-Feedback

Kostenbeitrag: € 159,- inkl. Nächtigung/Verpflegung und
Arbeitsunterlagen

Kurs-Nr.: 81002019



Anmeldungen zu den Veranstaltungen für Funktionäre, Mitglieder „Frau in der Wirtschaft“ und „Junge Wirtschaft“ (möglichst 2 Wochen vorher) und Auskünfte: Funktioniärsakademie der Wirtschaftskammer NÖ, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten, Telefon 02742/851/13 4 01, Telefax 02742/851/13 2 99, E-Mail: funktioniarsakademie@wknoe.at

Bewegung, Ernährung und Entspannung – „best of“

Wie gut und effizient Sie Ihre Arbeit erledigen, hängt nicht zuletzt von Ihrer persönlichen Fitness ab. Durch gezielte Bewegung und Entspannung können Sie Ihre Kraftreserven wieder auffüllen und beruflich und privat ausgeglichen, leistungsfähig und erfolgreich sein.

Unter der Anleitung von zwei renommierten Trainern erfahren Sie in Theorie und Praxis die wertvollsten Tipps und Strategien auf den Ebenen der Ernährung, der Bewegung und Entspannung.

Termin: Do., 15. April 2010, 9 bis 21 Uhr
Fr., 16. April 2010, 9 bis 16 Uhr

Ort: Hotel Schneeberghof, Wr. Neustädter Straße 24,
2734 Puchberg, Tel. 02636/35 00, www.schneeberghof.com
(Wellnessbereich vorhanden)

Inhalte:

Faktor Ernährung

- Bio-Impetanz-Analyse zur Bestimmung der Körperzusammensetzung und Ernährungssituation
- Wie Sie sich richtig ernähren
- Individuelle Ernährungsberatung

Faktor Bewegung

- Gesundheits-Checks und sportliche Aktivitäten unter Anleitung eines Sportpädagogen, Ausdauer- und Muskelfunktionstests
- Wie man sich richtig bewegt („Fit ohne Qual“)
- Einfache Bewegungsprogramme, die täglich eingesetzt werden können
- Gesundheitsorientiertes Ausdauertraining, Lauf- und Ganganalysen
- Wie Sie mit Bewegung und Verhaltensänderungen Ihren Rücken stärken

Faktor Entspannung

- Techniken zur psycho-physischen Entspannung
- Aktivierung und Optimierung der Gehirnfunktionen
- Stressmanagement, Regeneration

Trainer: Mag. Dr. Hannes Pratscher (Gesundheitstrainer) und Dr. Andreas Stippler (Sportorthopäde)

Methode: Kurzvorträge, Gesundheitschecks, sportliche Aktivitäten

Kostenbeitrag: € 189,- inkl. Arbeitsunterlagen/Verpflegung/Nächtigung

Kurs-Nr.: 81994029

Anmerkung: sportliche Kleidung für drinnen und draußen (Sportkleidung zum Wechseln, Turnschuhe, allenfalls Haube/Handschuhe/Stirnband)
falls vorhanden: Pulsuhr und evt. Nordic walking-Stöcke mitbringen)

Dieses Seminar wird gemeinsam mit der Mitarbeiterschulung der WKNÖ veranstaltet.

Sinnvoll sitzen!

Hier lernen Sie, wie Sie Sitzungen und Arbeitsbesprechungen sinnvoll gestalten. Klare Ergebnisse, konstruktive und offene Dialoge mit effizienten Moderationstechniken sollen sicher stellen, dass Ihre Sitzungen schneller und mit klareren Ergebnissen enden.

Termin: Do., 21. April 2010, 9–17 Uhr

Ort: Seminarzentrum Schwaighof, 3100 St. Pölten, Landsbergerstraße 11, Tel. 02742/893, www.schwaighof.at

Inhalte:

- Moderationstechniken
- Gesprächsvorbereitung
- Gesprächsrahmen gestalten
- Dialogfähigkeit
- Sitzungskultur
- Entscheidungsmethoden
- Kreativitätstechniken

Methode:

- Interaktiver Vortrag
- Fallbesprechungen
- Praktische Übungen
- Gruppenübungen

Trainer: Mag. Michael Traindt, ic2 concepts & trainings GmbH

Kostenbeitrag: € 96,- inkl. Arbeitsunterlagen und Verpflegung

Kurs-Nr.: 81034019

FAX-ANMELDUNG

02742/851/13 2 99

Name:

Vorname: Geburtsdatum:

Funktionärstätigkeit:

Sparte: Fachgruppe:

Anschrift:

Tel./Fax:

E-Mail:



Wirtschafts-
förderung

service

WIFI unterstützt IT-Fitness-Initiative

Microsoft hat gemeinsam mit der Österreichischen Computer Gesellschaft und Partnern aus Wirtschaft und Politik die Initiative IT-Fitness ins Leben gerufen. Ziel ist es, die Österreicher fitter im Umgang mit Computer und Internet zu machen und mit gezielten Qualifizierungsmaßnahmen bessere Berufschancen zu ermöglichen. Im Mittelpunkt stehen das kostenlose Angebot für ein online Self-Assessment, kostenlose Online-Lernmodule und weiterführende Informationen. Auch das WIFI unterstützt diese Initiative.

Die Jobs von morgen werden anders aussehen als die Arbeitsplätze von heute. Zumindest zu einem großen Teil. Die Europäische Kommission rechnet im nächsten Jahrzehnt mit 80 Millionen Job-Opportunities. Darunter werden, so schätzt die EU, ca. 7 Millionen „neue“ Jobs sein, die neue Anforderungen an die Arbeitnehmer stellen werden. Verbesserung, Anpassung und Erweiterung der Fähigkeiten der Arbeitnehmer ist daher essenziell.

„Wir müssen sicherstellen, dass unsere Arbeitnehmer die ‚richtige‘ Aus- und Weiterbildung erhalten. Und IT-Skills gehören zu diesen Fähigkeiten, die der Arbeitsmarkt heute, vor allem aber auch in der Zukunft benötigt und benötigen wird. Der Umgang mit Computer und Internet ist Voraussetzung jeder höheren Qualifikation und Bildung“, betont Microsoft Österreich-Geschäftsführerin Petra Jenner bei einer Pressekonferenz mit den Kooperationspartnern.

„Das Beherrschen der Informations- und Kommunikationstechnologie ist heute die vierte Kulturtechnik neben Lesen, Schreiben und Rechnen“, sagt Mag. Albert Gebauer, Referatsleiter WIFI Österreich. Die Halbwertszeit des Schulwissens beträgt etwa 20 Jahre – Kompetenzen und Fertigkeiten im Bereich der IT sind

meist nach einem Jahr bereits überholt. „Insofern ist es für alle Unternehmen wichtig, nicht nur in neue Hard- und Software zu investieren, sondern auch das Wissen der Mitarbeiter/innen immer up-to-date zu halten,“ so Gebauer weiter. Fundierte und zukunftsorientierte IT-Kenntnisse als Anwender/in oder IT-Spezialist/in sind daher eine essenzielle Schlüsselqualifikation, um für die wissensbasierende Informationsgesellschaft gerüstet zu sein.

Das Wirtschaftsförderungsinstitut (WIFI) der Wirtschaftskammer ist seit mehr als 60 Jahren der führende Anbieter in der beruflichen Aus- und Weiterbildung und Qualifizierungspartner der österreichischen Unternehmen. Allein im WIFI absolvieren jährlich 340.000 Menschen Aus- und Weiterbildungsprogramme, um sich fit für ihre berufliche Zukunft zu machen. „Im Sinne unserer Lifelong Learning-Strategie begrüßen und unterstützen wir daher diese IT-Fitness-Initiative zur Sicherung des heimischen Wirtschaftsstandortes sehr“, meint Gebauer.

Ein Drittel der Europäer unzureichend qualifiziert

Die Job-Chancen von morgen richten sich in erster Linie auf hochqualifizierte Arbeitskräfte, Tendenz steigend. Die aktuellen



Foto: WIFI

Der Einstufungstest hilft Ihnen bei der Auswahl des richtigen WIFI-Kurses.

Zahlen tragen diesem Trend jedoch nicht Rechnung: Beinahe ein Drittel der Europäer zwischen 25 und 64 Jahren ist für die Herausforderungen der Arbeitswelt unzureichend qualifiziert, nur rund ein Viertel verfügt über hohe Qualifikationen. e-Skills spielen schon heute, aber besonders am Arbeitsmarkt der Zukunft, eine wesentliche Rolle für die Beschäftigungsfähigkeit.

Fokus Wirtschaftsstandort Österreich

Für die Partner der Initiative liegt auf der Hand: „Auch in Österreich brauchen wir mehr Menschen, die fit für den Umgang mit IT werden, großes Potenzial ist vorhanden und liegt noch brach. Das ist wichtig in vielerlei Hinsicht: Wichtig für die Menschen, die vom ‚Digital Divide‘ betroffen sind. Ihnen möchten wir vor allem besseren Zugang zur Arbeitswelt ermöglichen. Es geht um ‚Employability‘. Und es ist darüber hinaus wichtig für den IT- und Wirtschaftsstandort Österreich. Ein bedeutender Teil des heimischen Wirtschaftswachstums basiert auf IKT. Dafür benötigen wir aber ausreichend Fachkräfte“.

Kooperationspartner

Um möglichst breite Awareness in den Zielgruppen zu generieren und gleichzeitig ein attraktives Angebot an Informationen

und Lernmodulen zur Verfügung zu stellen, basiert die Initiative auf einer starken Partnerplattform. Mit zwei Ministerien (BMUKK und BMASK), Interessenvertretungen (Industriellenvereinigung und WKO/WIFI) sowie namhaften Partnern aus der IKT-Branche (Österreichische Computergesellschaft, bit media, Cisco, Hewlett Packard und T-Systems) verfügt die IT-Fitness-Initiative über entsprechende Multiplikatorenwirkung und ist gut aufgestellt, um die angestrebten Ziele zu erreichen.

Kostenloser „IT-Wissens-Check“

Der Test ist kostenlos, für alle im Internet zugänglich und einfach durchzuführen. Innerhalb von ungefähr 20 Minuten kann der aktuelle Wissensstand in Sachen IT eruiert und können Potenziale aufgezeigt werden. „Alle sind eingeladen, den ‚IT-Wissens-Check‘ zu machen und anschließend eines der kostenlosen Lern- und Weiterbildungsmodule in Anspruch zu nehmen“, so Jenner. Die IT-Fitness-Initiative stellt auf ihrer Website auch Lernmodule zur Verfügung, die mittels Lernvideos schnell, einfach und kostenlos die wichtigsten Basics zu IT lehren.

Den Online-Einstufungstest und weitere Informationen zur IT-Fitness-Initiative finden Sie unter www.IT-Initiative.at



Business Class-Training für KMUs

Für Unternehmensnachfolger/innen oder Unternehmer/innen aus NÖ gibt es jetzt eine praxisnahe und geförderte Weiterbildung. Mit dem zu **80 % durch das Land NÖ und der Wirtschaftskammer NÖ geförderten „Business Class-Training“** steht Ihrer Unternehmer/innen-Entwicklung nichts mehr im Wege.

Ihr Betrieb wird zur zentralen Case Study: Sie nehmen ein mit einer Expertenkommission reflektiertes Unternehmenskonzept sowie fundiertes Basis-Know-how der Unternehmensführung aus dem Training mit. Das Business Class-Training wurde von Unternehmer/innen für Unternehmer/innen entwickelt.

Sie erwerben unternehmerisches Basis-Know-how in folgenden Bereichen: Unternehmensziele/Strategie, Mitarbeiterführung, Unternehmenssteuerung und Visualisierung, Organisationsentwicklung, Unternehmerpersönlichkeit und Unternehmenskonzept

Ihr persönlicher Nutzen: Jede Teilnehmerin bzw. jeder Teilnehmer erwirbt unternehmerisches Know-how und gewinnt so mehr Sicherheit im täglichen unternehmerischen Handeln. Durch eine Optimierung des Zeitaufwands wird die eigene Lebensqualität erhöht. Sie knüpfen hilfreiche Kontakte und lernen von den anderen Projektbeteiligten.

Das Business Class-Training steigert Ihren Ertrag und plant und gestaltet eine zielorientierte Unternehmenszukunft.

GRATIS-Infoabend: Termin: 22.3.2010, Mo 18 bis 21 Uhr | **Ort:** Seminarzentrum Schwaighof (Anmeldung erforderlich!)

WIFI. Wissen Ist Für Immer.

Information und Anmeldung:

Stefanie Janovec, Tel. 02742 890-2232 | Fax: 02742 890-2356 | E-Mail: stefanie.janovec@noe.wifi.at

www.noe.wifi.at

Gefördert von:



Bildung

LEHRE.FÖRDERN die Lehrbetriebsförderung für NÖ Lehrbetriebe

Informationen zu nachstehenden Förderungen

- Basisförderung
- Neue Lehrstellen (Blum-Bonus II)
- Ausbildungsnachweis zur Mitte der Lehrzeit
- Zwischen- und überbetriebliche Ausbildungsmaßnahmen
- Weiterbildung der Ausbilder
- Ausgezeichnete und gute Lehrabschlussprüfungen
- Maßnahmen für Lehrlinge mit Lernschwierigkeiten und
- Gleichmäßiger Zugang von Frauen und Männern

im Internet unter www.lehre-foerdern.at

oder in Ihrer Lehrlingsstelle, Referat Lehrlingsförderung

E-Mail: lehre.foerdern@wknoe.at

TelNr. 02742/851/17 5 70

FaxNr. 02742/851/17 5 69



Ihr Ansprechpartner für Ihre Werbung in der NÖWI

mediacontacta Ges.m.b.H., 1010 Wien

Teinfaltstraße 1, Tel. 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-33 91, E-Mail: noewi@mediacontacta.at



„Karl Ritter von Ghega-Preis“

Zeigen Sie uns, wie Ihre Innovationen die Welt verändern könn(t)en.

Wenn Sie

eine bereits am Markt umgesetzte Produkt-, Verfahrens-, Dienstleistungs- oder Forschungs-Innovation haben, deren Entwicklung nicht länger als zwei Jahre zurückliegt, dann

reichen Sie ein

beim NÖ Innovationspreis und gewinnen Sie den Hauptpreis in der Höhe von € 10.000,-, einen Kategoriepreis, Sach-/Geldpreis oder eine Auszeichnung für Ihre hervorragende Innovation.

Bewertet wird

der technische Neuheitswert, die Kreativität der Lösung, die Marktchancen und der Nutzen für die Anwender, der volkswirtschaftliche Nutzen und die ökologische Verträglichkeit

weitere Information und Anmeldung

unter www.innovationspreis-noe.at

Einsendeschluss ist der 28. Mai 2010

Manuela Morgeditsch, tip@wknoe.at

Mit freundlicher Unterstützung von



Value Management und WOIS

Kostenbewusst innovieren Widersprüche auflösen

Value Management ist eine bewährte Methode zur systematischen Wertsteigerung von Produkten, Prozessen und Dienstleistungen. Value Management und WOIS (Widerspruchs-Orientierte InnovationsStrategie) unterstützen bei

- Produkt- und Prozessneugestaltung
- Funktionsverbesserung sowie
- Kostensenkung

Erlernen, erfahren und erproben Sie Value Management und WOIS in unserem Workshop am:

15.04.2010 14.00 - 18.00 Uhr

in der Wirtschaftskammer NÖ, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten

Achtung - begrenzte Teilnehmerzahl!

Anmeldung: Manuela Morgeditsch T 02742/851-16502 E-Mail: tip.international@wknoe.at

Nähere Informationen und weitere geplante Workshops finden Sie auf unserer Homepage.

www.tip-noe.at





Ideen - Sprechtag

Patente, Marken, Muster, Technologien

Sie haben / suchen

- neue technische Ideen, Produkte, Verfahren?
- neues Design, neue Marken-Namen?
- andere Technologien, technische Lösungen?

Dann sind Sie hier richtig!

Dieser Tag bringt Ihnen den Informationsvorsprung!

In Einzelgesprächen analysieren Patentanwalt, Recherche-Experte und TIP-Referent mit Ihnen zusammen Ihre Idee, Ihr Anliegen, geben Ihnen wichtige Informationen und zeigen neue Lösungswege auf.

Kostenlose Einzelgespräche zwischen 9.00 und 16.00 Uhr

Montag, 22. März 2010

Wirtschaftskammer NÖ, St. Pölten, Landsbergerstraße 1

Anmeldung notwendig - bis 17.3.2010 unter 02742/851-16501

Nächster Sprechtag: 12. April 2010, Bezirksstelle Mödling

www.tip-noe.at



Workshop „Basiswissen zu Zoll, Ursprung und Präferenz“ für Einsteiger ins Exportgeschäft

Am Mittwoch, dem 17. März 2010, findet ein eintägiger „go international“-Workshop für Einsteiger ins Exportgeschäft in der Wirtschaftskammer NÖ statt. Themenbereiche sind u. a.

- Grundlagen zum Zoll
- Die Zollanmeldung in der Praxis
- Das Ursprungs- und Präferenzsystem der EU
- mit zahlreichen Praxisbeispielen!

Der Workshop wird von der Außenwirtschaft NÖ in Kooperation mit dem KITZLER-Verlag veranstaltet und durch die Internationalisierungsoffensive „go international“ gefördert.

Wer sollte teilnehmen?

- Unternehmer und Mitarbeiter von Firmen, die in das Exportgeschäft einsteigen wollen sowie
- angehende Sachbearbeiter aus Export/Vertrieb

Infos und Anmeldung: <http://wko.at/noe/aw>, Tel. 02742/851/16 4 01, aussenwirtschaft@wknoe.at



Finanzierung - Förderung von neuen Ideen, Märkten, Produkten, Verfahren

Informationstag am 23. März 2010, Schwaighof, Landsbergerstr. 11, 3100 St. Pölten

Die Förderstellen

TIP, ecoplus, Wirtschaftsförderung NÖ, NÖBEG, tecnet capital, AWS, ERP, FFG, Kommunalkredit

präsentieren von 9.00 bis 13.00 Uhr ihre aktuellen Förderprogramme

und stehen von 13.30 bis 16.00 Uhr für projektbezogene Einzelgespräche zur Verfügung.

Anmeldung und Informationen: Silvia Hösel T 02742 / 851-16501; F 02742 / 851-16599; E-Mail: tip.info.center@wknoe.at oder www.tip-noe.at

Firma:

Person:

Anschrift:.....

.....

Tel., Fax:.....

E-Mail:

kostenlose Veranstaltung - begrenzte Teilnehmerzahl

Anmeldebestätigung mit Zufahrtsplan erhalten Sie kurz vor der Veranstaltung

www.tip-noe.at





branchen

Lebensmittelgewerbe

Tolle Stimmung bei der Info-Veranstaltung der NÖ Fleischer



V. l. n. r.: LIM-Stv. Adolf Matzek, LIM Rudolf Menzl, Norbert Kronberger, GF Mag. (FH) Lisa-Maria Maier, LIM-Stv. Wolfgang Seidl.

Rund 70 Vertreter des NÖ Fleischerhandwerkes konnte Landesinnungsmeister Rudolf Menzl bei der Informationsveranstaltung für die NÖ Fleischer am 23. Februar in St. Pölten begrüßen. Bei dieser Arbeitsmeeting wurden die Mitgliedsbetriebe über die vielfältigen Aktivitäten 2010 von Marketingberater Norbert Kronberger informiert. Ein besonderes Augenmerk wurde dabei auf die Sinnfrage des Fleischerhandwerks gelegt. Nur wenn die Fleischer mit verstärktem

Selbstbewusstsein den Sinn ihres Handelns wieder erkennen, wird es ihnen gelingen, jene Sehnsucht aufzubauen, die es benötigt, um auch zukünftig erfolgreich zu wirtschaften. Diese Sinnfrage könnte lauten „Das Fleischerhandwerk produziert und verkauft keine Füllstoffe für den Magen, sondern GLÜCKSMOMENTE FÜR ZWISCHENDURCH“ – also echte Energiespender für Körper und Seele. Und diesen Urlaub für den Gaumen sollte sich der Konsument am besten täglich gönnen.

Foto z. V. g.

Gewerbliche Dienstleister

Basisausbildung Humanenergetik

Der Allgemeine Fachverband des Gewerbes gibt bekannt, dass das Registrierungsverfahren für die Veranstaltung von Lehrgängen zur freiwilligen Basisausbildung Humanenergetik begonnen hat.

Der Allgemeine Fachverband des Gewerbes (künftig: Fachverband der gewerblichen Dienstleister) ist die gesetzliche Interessenvertretung aller Gewerbetreibenden Österreichs, die dem Berufszweig „Humanenergetiker (personenbezogene Hilfestellung zur Erreichung einer körperlichen bzw. energetischen Ausgewogenheit)“ angehören.

Dieser Berufszweig umfasst mehr als 15.000 Ein-Personen-Unternehmen, für deren fachliche Tätigkeit im freien Gewerbe der Hilfestellung zur Erreichung einer körperlichen bzw. energetischen Ausgewogenheit bis dato keine österreichweit einheitliche Ausbildung existiert.

Der Allgemeine Fachverband des Gewerbes hat aus diesem Grund eine solche freiwillige Basisausbildung für all jene Gewerbetreibenden beschlossen, die dieses Gewerbe personenbezogen ausüben (Humanenergetiker). Ziel dieser Ausbildung ist es, den Absolventen Kenntnisse der unternehmerischen und psychologischen Grundlagen sowie Grundkenntnisse über die Funktion des menschlichen Körpers zu vermitteln. Dabei soll insbesondere auf die möglichen Auswirkungen der energetischen Arbeit auf den menschlichen Organismus aufmerksam gemacht und auf Gefahrenmomente hingewiesen werden, die eine Weiterempfehlung der Klienten an die Vertreter der entsprechen-

den medizinischen Berufe oder reglementierten Gewerbe erforderlich machen.

Durch die Einführung eines Registrierungsverfahrens für die Veranstaltung dieser methodenunspezifischen Basislehrgänge Humanenergetik wird gleichzeitig sichergestellt, dass diese nach österreichweit einheitlichen Standards abgehalten werden. Jene Lehrgänge, die die Kriterien für die Registrierung erfüllen, werden auf der Homepage der Registrierungsstelle, die für jedermann frei zugänglich sein wird, unter Angabe der für Lehrgangsteilnehmer maßgeblichen Daten eingetragen.

Falls Ihr Ausbildungsinstitut die Absicht hat, einen solchen registrierten Lehrgang in sein Kursprogramm aufzunehmen, wenden Sie sich bitte unter den folgenden Kontaktmöglichkeiten an den Allgemeinen Fachverband des Gewerbes, der Ihnen die für den Registrierungsantrag erforderlichen Unterlagen zusenden wird:

Anschrift: Allgemeiner Fachverband des Gewerbes, 1045 Wien, Wiedner Hauptstraße 63

Telefon: 05 90900/32 60, Telefax: 05 90900/288, E-Mail: dienstleister@wko.at

Um für die interessierten Ausbildungsinstitute zu gewährleisten, dass die Registrierung des Lehrganges rechtzeitig vor dem Eintragungsbeginn am 1. Juni 2010 erfolgen kann, muss der Registrierungsantrag bis 31. März 2010 eingereicht werden.

Die NÖWI
im Internet:

<http://wko.at/noe>

E-Mail-Adresse
der Redaktion:

kommunikation@wknoe.at

Energietour Mistelbach



Foto: z. V. &g

Die letzte und somit abschließende Station der Energietour 2010 war in Mistelbach im Weinviertel. Thema war die rechtlichen Rahmenbedingungen in der Tätigkeit des Energethikers.

Berufsgruppensprecher Peter Maier begrüßte die zahlreichen Energetikerinnen. Ebenso konnte Fachgruppenobmann Gottfried Kostecky auf das Herzlichste begrüßt werden. Das Hauptreferat hielt Koordinator Franz Josef Muttenthaler.

Resümee der Energietour:

- die positiven Merkmale unserer Berufung hervorstreichen.
- sich der Kraft der energetischen

Methoden bewusst werden und sie auch darstellen.

- die Vorteile des Freien Gewerbes nutzen.
- sich aber auch über die angrenzenden Berufsgruppen ausreichend informieren.
- ausreichend Informationen einholen, was ich darf und was ich vermeiden soll.
- für Aufklärung sorgen.
- Überprüfung der Werbetexte und der Homepage.
- Ganz einfach auf der sicheren Seite sein.

Das Ziel der EnergetikerInnen: Wir wollen mit allen Berufsgruppen harmonieren und die bestehenden Bestimmungen berücksichtigen.

Post sucht weitere Postpartner

Das Modell der Postpartnerschaft hat sich bewährt. In einer gemeinsamen Pressekonferenz mit dem Gemeindebund und der Wirtschaftskammer kündigte Postgeneraldirektor Georg Pölzl eine österreichweite Postpartneroffensive an. Betriebe übernehmen dabei die effiziente Versorgung der Bevölkerung mit Postdienstleistungen und profitieren dabei von höherer Kundenfrequenz und Zusatzumsätze.

Zukünftig will die Post nicht nur einzelne Postfilialen in Postpartnerbetriebe umwandeln, sondern auch in Gemeinden in denen sie bisher nicht präsent war, Postpartnerbetriebe einrichten. Ehrgeiziges Ziel ist in allen 2.500 österreichischen Gemeinden Postdienstleistungen anzubieten. Als Partner sucht

die Post in erster Linie inhabergeführte Betriebe mit guter Kundenfrequenz wie etwa Lebensmittelhändler und sonstige Handelsbetriebe.

Zur genaueren Vorstellung des Konzepts führt die Post bezirksweise Informationsveranstaltungen durch, die ersten Informationsveranstaltungen finden am

- 18. März 2010, 19:00 Uhr im WIFI St. Pölten
- 22. März 2010 in der WK-Bezirksstelle Wiener Neustadt
- 23. März 2010 in der WK-Bezirksstelle Mistelbach
- 25. März 2010 im WIFI Neunkirchen statt.

Beginn ist jeweils 19.00 Uhr, Interessenten werden ersucht sich bei der Österreichischen Post AG, unter Tel. 0800/20 60 20 Postkundenservice, anzumelden.



Mein Standpunkt

Spartenobmann
KommR Ing. Josef Schirak
zur Raumordnungsgesetzgebung

Stadtplanung mit Hausverstand

Kein einziges Einkaufszentrum wird heuer in Niederösterreich auf der grünen Wiese entstehen. Dies ist der Erfolg einer seit wenigen Jahren wirksamen Raumordnungsgesetzgebung, die für ganz Österreich richtungweisend ist.

Dafür gibt es in Niederösterreich eine Reihe von Projekten in den Innenstädten oder unmittelbar an die Innenstädte angebunden. In Kürze wird etwa ein innerörtliches EKZ in Wilhelmsburg in Betrieb gehen, im vergangenen Jahr wurde in Tulln am Hauptplatz ein EKZ eröffnet. Die Dynamik bei den Handelsstandorten hält also an, der große Fortschritt ist jedoch, dass es gelungen ist, diese Dynamik wieder Richtung Stadtzentren zu lenken. Das Land NÖ hat hier den Stadtzentren für EKZ-Projekte den Vorzug gegeben.

Die wichtige Aufgabe der Detailplanung bezüglich Größe und Lage ist jedoch den Kommunen übertragen. Ein wesentlicher Teil

der Verantwortung zur Entwicklung des Handels in der eigenen Stadt liegt damit weiter bei der Gemeindepolitik selbst. Dass dies eine große Verantwortung ist, zeigen einige Projektplanungen in Niederösterreichs Bezirksamtstädten.

Hier versprechen Investoren in Zentrumsnähe fallweise die Umsetzung von Projekten, die oft mehr als eine Verdreifachung der Verkaufsfläche der Stadt bedeuten würden. Man rechnet dabei mit Einzugsgebieten, die weit in andere Bezirke hineinreichen, obwohl dort auch schon ein breites Handelsangebot besteht. Weiters nennt man mögliche Mieter, die auf Grund ihrer Firmenpolitik nicht in kleinere Bezirksamtstädte gehen.

Ist dann die Genehmigung erteilt und geht es an die Umsetzung, werden die Projekte zumeist verkleinert und Diskonter und bisherige Innenstadtgeschäfte als Mieter angezogen. Es

kommt also zu keiner Aufwertung des Handelsstandortes insgesamt, sondern zu einer unmittelbaren Konkurrenz zwischen den Innenstadtläden und dem EKZ-Projekt. Dass dies weitreichend negative Folgen für die Attraktivität der Innenstadt hat, brauche ich nicht näher auszuführen.

Mein Appell geht daher an alle in der Kommunalpolitik Verantwortlichen:

Was Investoren auch immer versprechen mögen, EKZ-Projekte sind in jedem Fall auf ihre Plausibilität zu prüfen, sie sollen die Einkaufsstadt insgesamt aufwerten und mit der bestehenden Handelsstruktur harmonieren. Sonst besteht die Gefahr, das Kind mit dem Bade auszuschütten!

Vernunft sollte Vorrang haben – gerade im so sensiblen Bereich der Verkaufsflächen ausweitung!

Handel mit Arzneimitteln, Drogerie- und Parfümeriewaren sowie Chemikalien und Farben

Wein4tlerin Award – Gewinnerin in der Kategorie Schönheit



Foto: z. V. g.

Christine Stetzl (2. v. l.) bei der Überreichung.

Ein Highlight des „Wein4tlerInnenballs“ am 16. Jänner war die Preisverleihung des Wein4tlerin-Awards 2009. Im feierlichen Rahmen wurden die Awards in den Kategorien Wirtschaft, Gesundheit, Kulinarik und Schönheit vergeben. Pünktlich um Mitternacht wurden die Wein4tlerin-Awards verliehen. Stellvertretend für alle großartigen Unternehmerinnen im Weinviertel, die mit ihren An-

geboten und Dienstleistungen einen großen Beitrag zur hohen Lebensqualität im Weinviertel leisten, wurden in den vier Kategorien die Preisträgerinnen 2009 ausgezeichnet. In der Kategorie Schönheit wurde Christine Stetzl von der Jury wegen ihres jahrelangen großen Engagements in ihrer Parfümerie-Boutique rund um die Schönheit gewählt. Wir gratulieren ihr dazu recht herzlich.

Energiehandel

Preisgleitklausel für Treibstoffe und Gasöl

Die Veränderungen der Durchschnittsnotierungen, basierend auf den offiziellen Produktnotierungen in Rotterdam, werden wie folgt bekannt gegeben:

Für Lieferungen im Monat März 2010 ergibt die Gegenüberstellung des Zeitraums Februar 2010 gegenüber Jänner 2010 die

nachfolgende Veränderung der internationalen Durchschnittsnotierungen (in EURO/Tonne) bei:

Ottokraftstoff		
Normalbenzin	+	11,99
Ottokraftstoff Super	+	11,99
Dieselmotortreibstoff	+	5,08
Gasöl (0,1)	+	2,10

Handel mit Mode und Freizeitartikeln

Muttertags- und Vatertagsplakate

Ankündigungsplakate (Größe A 3) für den Muttertag (9. Mai) und den Vatertag (13. Juni) können kostenlos, solange der Vorrat reicht, über die Gre-

mialkanzlei bezogen werden (Tel. 02742/851/19 3 51 DW, Fax 02742/851/19 3 59 DW, E-Mail handel.gremialgruppe5@wknoe.at.



Holzindustrie

Sonnenholz – Qualität hat einen Namen



Foto: z. V. g.

V. l. n. r.: Ing. Andreas Zöchling, Mag. (FH) Katharina Hameseder, Selma Zöchling.

Im waldreichsten Bezirk Österreichs, in Kleinzell, wurde 1868 das Sägewerk Zöchling von Anton Zöchling gegründet.

In zweiter Generation spezialisierten sich Anfang der 60er Jahre Herta und Johann Zöchling auf die Weiterverarbeitung von Schnittholz zu Profilmaterialien. Als zweites Standbein wurde 1988 die Produktion von verleimten Staffeln und Latten gestartet. Als eines von wenigen österreichischen Sägewerken kann das Familienunternehmen fertig-oberflächenbehandelte Profilmaterialien anbieten.

2008 übernimmt Ing. Andreas Zöchling die Geschäftsführung von seinen Eltern und führt die Holzwerke gemeinsam mit seiner Frau Selma. Für die Bereiche Marketing und Controlling ist

bereits der Sohn Andreas jun. zuständig.

Ob klassisch, modern oder gemütlich, je nach individuellem Kundenwunsch, zeigt das Unternehmen seinen Kunden verschiedene Gestaltungsmöglichkeiten im Bereich Garten und Terrassenböden mit dem Rohstoff Holz auf. Dabei wird auf fachkundige Beratung größter Wert gelegt. Auch Qualität spielt in der Produktion eine große Rolle – es wird nur hochwertiges Holz veredelt und weiter zu Sonnenholz-Qualitätsprodukten verarbeitet.

Bei einem Rundgang durch das Holzwerk konnte sich die Fachgruppengeschäftsführerin der Holzindustrie Mag. (FH) Katharina Hameseder von der Qualitätsarbeit überzeugen.



Jetzt WIFI-Kursbuch anfordern unter www.wifi.at



Güterbeförderungsgewerbe

Pilotprojekt ÖKO-Training



Foto: z.v.g.

Heinz Schierhuber, Obmann der Fachgruppe für das Güterbeförderungsgewerbe, mit seinen Mitarbeitern und Ing. Köpplinger beim ÖKO-Training in Bruck/Leitha. 12 Lenker der Firma Schierhuber – inkl. Chef höchstpersönlich (ganz links) – nahmen beim Pilotprojekt ÖKO-Training am 27. Februar bei Ing. Klaus Köpplinger, Obmann der Fachgruppe der Fahrschulen, teil.

Folgende Termine stehen noch zur Auswahl:

B-Trainings (nur Theorie) – jeweils 8–16 Uhr:

- 26. 3., Robert Haller, 2000 Stockerau, Hauptstr. 1
- 27. 3., Robert Haller, 2000 Stockerau, Hauptstr. 1
- 10. 4., ÖAMTC Teesdorf, 2524 Teesdorf, Triester Bundesstr. 120

P-Trainings (mit Praxisteil) – je-

weils 7–14.30 Uhr:

- 27. 3., ÖAMTC Teesdorf, 2524 Teesdorf, Triester Bundesstr. 120

Bei Interesse finden Sie die Detailinformationen auf unserer Homepage unter <http://www.wko.at/noe/gueterbeφοderung> – Newsletter 2/2010 bzw. beraten wir Sie gerne im Fachgruppenbüro (Tel.: 02742/851/18 5 01 und 18 5 02).

Aufzeichnungspflicht der Lenk- und Ruhezeiten in Deutschland schon ab 2,8 t

Gemäß der auf EU-Ebene erlassenen Verordnung (VO 561/2006) zur Harmonisierung bestimmter Sozialvorschriften im Straßenverkehr ist grundsätzlich für Fahrzeuge ab 3,5 t (Art. 1) die Einhaltung von Lenk- und Ruhezeiten (Art. 4, 6 bis 9 und 12) vorgesehen.

Allerdings gelten diese Anforderungen nach der deutschen Fahrpersonalverordnung (§ 1 Abs. 1 Nr. 1 FPersV) bereits für Fahrzeuge im Güterverkehr mit einem zulässigen Gesamtgewicht von mehr als 2,8 t bis einschließlich 3,5 t. Im Zuge dieser deutschen Besonderheit muss in Deutschland bei Fahrten mit

oben genannten Fahrzeugen ein Fahrtenbuch geführt werden, in dem die Lenkzeiten, Fahrtunterbrechungen und Ruhezeiten nach Maßgabe der Artikel 4, 6 bis 9 und 12 der Verordnung 561/2006 aufzuzeichnen sind. Falls ein EG-Kontrollgerät eingebaut ist, muss hingegen dieses benutzt werden.

Die Aufzeichnung der Lenk- und Ruhezeiten ist auf einem Tageskontrollblatt mitzuführen. Bei dem Fahrtenbuch handelt es sich entweder um ein Formularbuch mit einer Vielzahl dieser Tageskontrollblätter oder es erfolgt eine Dokumentation durch eigenständiges Zusammenhef-

ten der Tageskontrollblätter als Fahrtenbuch. Ein Muster findet man unter:

<http://www.bag.bund.de/cae/servlet/contentblob/11644/publicationFile/737/Tageskontrollblatt.pdf>

Wichtig ist, dass die Aufzeichnungen der letzten 28 Tage mitzuführen sind und dabei auch die Tage dokumentiert werden müssen, an denen nicht gefahren wurde (Bescheinigung lenkfreier Tage). Einen Vordruck finden Sie unter folgendem link:

http://www.bag.und.de/cae/servlet/contentblob/9988/publicationFile/612/Taetigkeitsnachweis_FahrP.doc

Hintergrund dieser Regelung ist, dass erst ab der 3,5 t-Grenze ein Kontrollgerät (digital oder früher auch analog) verpflichtend zu installieren ist. Der deutsche Gesetzgeber wollte zum Schutz des Fahrpersonals und auch des Straßenverkehrs die Einhaltung der Lenk- und Ruhezeiten aber bereits ab 2,8 t sicherstellen.



Fachgruppenobmann-Stv. Franz Riefenthaler – Kommerzialrat



Foto: Veranstalterverband Österreich

Im Bild von links nach rechts: Spartenobmann KommR Fritz Kaufmann, Vizepräsident Dr. Christian Moser, KommR Franz Riefenthaler, Bezirksstellenobmann KommR Peter Hopfeld.

Im Rahmen eines Festaktes im Bundeskanzleramt wurde Franz Riefenthaler von Staatssekretär Dr. Josef Ostermayer das Dekret zur Ernennung zum Kommerzialrat überreicht. Kommerzialrat Franz Riefenthaler vertritt seine Kollegen als Obmannstellvertreter der Fachgruppe Gastronomie NÖ, als Bundessprecher der Diskotheken

sowie Landesobmann des Veranstalterverbandes NÖ.

Besondere Verdienste hat er sich u. a. durch die „Aktion mehr Spaß mit Maß“, die Jugendlichen den verantwortungsvollen Umgang mit Alkohol zeigen soll, erworben!

Wir gratulieren Hrn. Riefenthaler herzlich zum „Kommerzialrat“!

Golfturnier des Jungen Hotel- und Gastgewerbes

Am Dienstag, dem 6. April, finden ab 11 Uhr der „16. Preis des NÖ Tourismus“ und ein Golfschnuppertag für Gastronomen und Hoteliers im Golfclub Lengelfeld statt. Treffen zum gemeinsamen Frühstück ab 9 Uhr. Für ganztägige Verpflegung ist gesorgt.

Nennungen an den Golfclub Lengelfeld, Tel. 02719/87 10,

Fax 02719/87 10/5, E-Mail gc-lengelfeld@golf.at, bis Montag, 5. April, 12 Uhr.

Nenngeld € 18,- für Jugendmitglieder, € 28,- für Nicht-Jugendmitglieder, € 40,- für Greenfee.

Information: Ferdinand Schachner jun., Tel. 07413/63 55 und unter www.golflengelfeld.at



Unternehmensberatung und Informationstechnologie

UBIT go2market – Beratungsnutzen erlebbar und greifbar machen

Nach der erfolgreichen Implementierung der Veranstaltungsreihen für Mitglieder – CCC und UBITreff – setzt sich die Fachgruppe ein neues Ziel: den Markt für ihre Mitglieder aufzubereiten.



V. l.: Alfred Harl, UBIT-Obmann Fachverband; Martin Czerny, Stadtrat; Holger Herbrüggen, Gemeinderat; Michael Mürwald, Mediator; Ilse Ennsfellner, Obfrau UBIT NÖ; Markus Gschweidl, Jungunternehmer; Bernd Hanzal, Jungunternehmer; Franz Kandlhofer, Leiter der Finanzpolitischen Abteilung der WKNÖ.

Den Weg zu dieser Marktaufbereitung beschreibt Obfrau Dr. Ilse Ennsfellner: „Allgemeine Informationsveranstaltungen begeistern zu wenig. Statt dessen wollen wir Beratung und ihren unmittelbaren Nutzen erlebbar machen, indem wir einzelne Beratungsthemen aus der Vielfalt unserer Berufsgruppen herausgreifen und sie über ihren konkreten Nutzen und mittels ausgewählter Anbieter aus der Region den potenziellen Interessenten vorstellen. Wir setzen auf ein innovatives Konzept, denn wissensbasierte Dienstleistungen sind in der Regel komplex und über die üblichen Formen von Hausmessen oder Vorträge nicht zu kommunizieren. Dabei werden wir auf die Mitgliedernähe der Bezirksstellen setzen.“

UBIT kann auf die Erfahrungen aus einigen Pilotveranstaltungen von Experts Groups und

ihren Kooperationspartnern setzen, die zu Jahresbeginn in Klosterneuburg stattfanden.

Entschleunigen – raus aus dem Stress

Der Erfolg der ersten Veranstaltung Ende Jänner war so groß, dass die Bezirksstelle Klosterneuburg am 16. Februar 2010 zu einem weiteren Abend dieser besonderen Art einlud.

Was hat Entschleunigen mit der Wirtschaft zu tun? Zumal die üblichen Erfolgsrezepte auf „schnell, schneller, am schnellsten“ setzen, macht dieser scheinbare Gegensatz neugierig. Ziel des Events war es schließlich, Mut zu machen, auf ungewöhnliche Methoden zu setzen. In diesem Fall stellte „getting motion“ ein innovatives, duales Trainingssystem für Mensch, Unternehmen und Organisationen vor, welches die Potenziale der Mitarbeiter weckt und för-

dert und in das Unternehmen einbindet.

Durch gezielte Übungen – allein, zu zweit oder in der Gruppe – wird der „Effektive“ Umgang von Führungsverantwortlichen und Mitarbeitern gestärkt.

„Mit mehr Affektivität zu mehr Effektivität“ lautet das Trainingsziel dieser Methode. Das Resultat – so die Entwickler der Methode von „getting motion“ – liegt in mehr Effizienz und Qualität in der Zusammenarbeit und dem täglichen Miteinander. „Eine zufriedene Ausstrahlung aller Mitarbeiter zieht wiederum gleiches an, fördert die konstruktive Zusammenarbeit im Netzwerk Unternehmen und lässt durch tragende Kundenbindungen mehr Umsatz erwirtschaften“, so „getting motion“-Trainer Hubertus Scheidlberger.

Diesen Effekt durften die Teilnehmer selbst erfahren, anstatt nur davon zu hören: Ohne dabei zu sprechen, wurden die Teilnehmer mit Übungen zum Rhythmus spielerisch zu ihren persönlichen und firmenbezogenen Kernthemen geführt, wobei die Skepsis einzelner Teilnehmer schnell breiter Überzeugung wich.

Ing. Martin Matyus, CMC, als Co-Trainer an diesem Abend für den „rationalen“ Part zuständig, bringt es auf den Punkt: „Trainings, die im betrieblichen Umfeld eingesetzt werden, müssen nachhaltigen Nutzen für das Unternehmen bringen. Mit solchen Events wollen wir den Gewinn externer Beratungsleistungen erlebbar machen. So zeigte das Beispiel dieses „Entschleunigungs-Abends“, wie sehr sich die Bereitschaft der TeilnehmerInnen, in einen Kooperationsprozess einzusteigen, nach nur einer Trainingseinheit verändert hat.“ „Ich hätte nicht gedacht, dass dies so funktioniert und dabei so viel Spaß macht“, so der O-Ton eines Teilnehmers.

Entscheidend sei, so bestätigte Initiator Michael G. Bodenstein, CMC, gegenüber den Gastgebern der WK-Außenstelle Klosterneuburg, KommR Walter Platetter und Mag. Rainer Lindmayer, dass derartige Veranstaltungen nicht zu Werbeveranstaltungen mutieren: „Die Teilnehmer müssen die Veranstaltung selbst und was sie daraus mitnehmen als Mehrwert

erleben.“ Ein Anspruch, dem diese Veranstaltung angesichts des Interesses, das einen zweiten Termin notwendig machte, eindeutig gerecht wurde.

Wirtschaftsmediation im Brennpunkt

Ein weiterer Event in Kooperation mit der Bezirksaußenstelle Klosterneuburg fand Ende Februar in der mach-bar statt, bei der die Begleitung von Unternehmensübergaben durch Wirtschaftsmediation diskutiert wurde.

Alfred Harl, Vorsitzender des Fachverbandes UBIT in der WKO, begrüßte unter den mehr als 50 Teilnehmern Stadtrat Martin Czerny und Gemeinderat Holger Herbrüggen. UBIT-Obfrau Dr. Ilse Ennsfellner führte durch ein Programm, das ganz auf Klosterneuburg zugeschnitten war: Michael Mürwald, selbst Klosterneuburger, informierte über die Anwendungsbereiche von Wirtschaftsmediation und die Klosterneuburger Unternehmer Hanzal (Malerei) und Gschweidl (Optiker) beteiligten sich als Beispiele für erfolgreiche Übergaben an der anschließenden Podiumsdiskussion.

In diesem regionalen Bezug sieht Ennsfellner eine Chance für die Zukunft: „Bekannte Gesichter aus dem eigenen Umfeld und deren Erfahrungen geben Vertrauen und ich sehe darin keinen Widerspruch zu unseren Initiativen, BeraterInnen zur Erweiterung ihrer Märkte – selbst über die Grenzen hinaus – zu motivieren. Exporterfolge sind oft das Ergebnis sicherer lokaler Wurzeln. Daher ist uns die Kooperation mit den Bezirksstellen im Rahmen dieser Initiative wichtig. Eine weitere Säule ist unsere Zusammenarbeit mit den Experts Groups. Ihre Aufgabe ist es ja, spezifische Beratungsthemen am Markt zu positionieren, und dabei wollen wir sie künftig verstärkt unterstützen.“

Mag. Werner Dorfmeister, Bundessprecher der eBusiness Experts Group der UBIT, die die Entschleunigungs-Abende in Klosterneuburg gesponsert hatte, ist überzeugt: „Die Erfolge der ersten Events zeigen, dass das Angebot der Kammer in der Neuzeit angekommen ist. Umso mehr werden wir uns künftig an diesen und ähnlichen Events beteiligen.“

Nichts aus der Krise gelernt?

UBIT-Obmann Alfred Harl lud hochrangige Vertreter aus Wirtschaft und Politik zur Diskussion mit Berndorf-Aufsichtsratschef Norbert Zimmermann und Change-Management-Experten Prof. Alfred Janes in den CMC Mastersclub ins Wiener Hotel Sacher ein. Das Thema lautete provokant „Warum wir die Learnings aus der Krise nicht umsetzen können“.



Foto: z. V. &g

V. l.: UBIT-Fachverbandsobmann Alfred Harl, Berndorf-Aufsichtsratschef Mag. Norbert Zimmermann, Abg. z. NR Mag. Katharina Cortolezis-Schlager, Change Management-Experte Prof. Dr. Alfred Janes, ICMCI-Vizepräsidentin Dr. Ilse Ennsfellner, Ministerin a. D. und PwC-Consultant Mag. Karin Gastinger.

Berndorf-Aufsichtsratschef Norbert Zimmermann betonte in seinem Statement, dass es in den hoch entwickelten Ländern Europas einer gewaltigen gemeinsamen Anstrengung zur

Förderung von Innovationen bedürfe, um aus einer nachhaltigen Wachstumsschwäche mit gleichzeitigem Wohlstandsverlust herauszukommen. „Insbesondere im Bereich alternativer Energieerzeugung, e-mobility sowie der Vernetzung von Telekom und IT für viele Lebensbereiche, in der Wirtschaft und öffentlichen Verwaltung liegen die Zukunftschancen.“ Die entscheidende Frage sei: „Wie kann das alles finanziert werden? Da die Staaten hoffnungslos verschuldet sind und die Firmen durch die Krise Substanz verloren haben, hilft nur ein gut funktionierender Kapitalmarkt!“, so Zimmermann. Die Politik sei aufgerufen, die Fehler, die aus mangelhaften gesetzlichen Rahmenbedingungen im Finanzdienstleistungsbereich entstanden seien, wieder gutzumachen.

Management-Experte Prof. Alfred Janes ergänzte aus Sicht der Unternehmensberater, man werde auf längere Zeit Entscheidungen über Entwicklungen von Unternehmen nicht mehr auf der Basis stabiler, längerfristiger zifferngestützter Zukunftsszenarien treffen können. „Es wird uns nichts anderes übrig bleiben, als uns erst dann

auf Entwicklungen einstellen zu können, wenn diese auftreten. Das erfordert Elastizität bei der Bereitstellung von Know-how und Personalressourcen sowie finanzielle Liquidität.“ Diese Anpassungs- und Reaktionsfähigkeit, „Resilience“, werde daher eine neue organisatorische „Kernkompetenz“.

Die anwesenden Certified Management Consultants (CMCs) hinterfragten kritisch, welche Lehren aus der Krise nachhaltig gezogen werden. Denn: Der CMC Mastersclub, der Absolventenclub der Certified Management Consultants, dem namhafte österreichische UnternehmensberaterInnen und WirtschaftsexpertInnen angehören, möchte im Rahmen der mehrmals jährlich stattfindenden Veranstaltungen aktuelle Wirtschaftsthemen im Expertenkreis aufgreifen. Dr. Ilse Ennsfellner, selbst Repräsentantin Österreichs im internationalen Dachverband des CMC, dem ICMCI und dessen Vizepräsidentin, ist überzeugt: „Die Beratungsbranche ist sehr vielfältig. Derartige Diskussionsrunden helfen uns, zu wirtschaftlich relevanten Themen gemeinsame Standpunkte zu definieren.“

www.vw-nutzfahrzeuge.at



Der Crafter Entry⁺. So wie Sie ihn brauchen.

Geschaffen für den Arbeitsalltag: Platz genug für sämtliche Utensilien. Der Crafter 30 Kastenwagen Entry⁺ ist mit zwei verschiedenen Radständen und Dachhöhen erhältlich. Die durchzugsstarken Motoren mit 88 bzw. 109 PS sorgen für große Leistung, wenn's darauf ankommt. Und damit sich die Aufträge richtig rechnen, begnügen sich die 88 oder 109 Pferdestärken mit überraschend wenig Futter.



Nutzfahrzeuge

*Unverb. nicht kart. Richtpreis exkl. MwSt. **Unverb., nicht kart. Richtpreis inkl. MwSt. Verbrauch: 11,8–11,9 l/100 km, CO₂-Emission: 311–314 g/km. Abbildung zeigt Mehrausstattung.

bezirke

Baden

wko.at/noe/baden

Neues Radgeschäft in Pottenstein



Im Bild Harald und Monika Kerschbaumer in ihrem neuen Geschäft.

Bereits seit Jänner 2006 betrieb Monika Kerschbaumer einen Handel mit Fahrrädern in Altenmarkt-Thenneberg. Nun verlegte sie ihren Standort ins Zentrum von Pottenstein, wo sie zusammen mit ihrem Mann Ha-

rald am Hauptplatz Nummer 3 Fahrradbegeisterten ein qualitativ hochwertiges Sortiment an Rädern und Zubehör bietet. Seitens der WK-Bezirksstelle Baden gratulierte Leiter Mag. Andreas Marquardt herzlich.

Innovationen mit der Kraft der Weintraube



V. r. n. l.: Regierungsrat Ing. Ziehaus (Lebensministerium), Dir. Peter Hayden (Sparkasse Pottenstein), Bezirkshauptmann Dr. Helmut Leiss, Frau Maria Zeller (Postamtsleiterin), Ing. Leopold Schlögl, Mag. Andreas Marquardt (Bezirksstellenleiter).

Zu einer Produktpräsentation der besonderen Art lud kürzlich Ing. Josef Schlögl aus Pottenstein. Der bekannte Unternehmer setzt mit seinem Famili-

enunternehmen seit Jahrzehnten auf mehrere Standbeine. So war er zunächst im Textilgewerbe tätig, wechselte dann aber zur Erzeugung von Medizinpro-

dukten, Dämmstoffen oder zur Verwertung von Styropor. Anfang der 1990er Jahre machte er schließlich Schlagzeilen mit der Gründung der kleinsten Brauerei Österreichs und vertreibt seine Brauanlagen der bekannten Marke Dreher bis in die fernsten Länder wie Äthiopien.

„Verändernde Marktsituationen haben mich zu einem vielseitigen Unternehmer gemacht“, so Ing. Schlögl, „und genau diese verschiedenen

Schienen haben mich resistenter gegen Krisen werden lassen.“ Nun ließ „Tausendsassa Schlögl“ mit einer Markneuheit aufhorchen: Sondermaschinen zur Verarbeitung von Traubenkernen zu hochwertigen Ölen und Mehlen. „Ein Produkt, das in der Thermenregion massenhaft vorhanden ist und zum Großteil als Abfall behandelt wird, enthält hochwertige, gesunde Inhaltsstoffe“, so Ing. Schlögl.

Bruck/Leitha

wko.at/noe/bruck

Wenn Hochzeitsträume wahr werden



Die Brucker Hochzeitsmesse „Ja, ich will“ zeigt am 20. und 21. März im Stadttheater Trends für die perfekte Hochzeit.

Am 20 und 21. März, (Samstag von 13 bis 20 Uhr, Sonntag von 10 bis 18 Uhr) dreht sich im Brucker Stadttheater alles um den schönsten Tag im Leben eines Paares. Ein erlesener Kreis an Ausstellern präsentiert im intimen und stilvollen Ambiente die Highlights für ein unvergessliches Fest.

Das besondere an der „Ja, ich will“ in Bruck an der Leitha ist die familiäre Atmosphäre, in der sich sämtliche Aussteller viel Zeit für ausführliche Beratungsgespräche nehmen. Neben den Trends und Informationen

über die Trauungszeremonie oder einen Ehevertrag sorgt ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm für Stimmung. Ein wichtiger Helfer für Brautpaare darf ebenfalls nicht fehlen: Der Hochzeitswegweiser mit Adressen und Anlaufstellen rund ums Heiraten in der Bezirkshauptstadt Bruck wird neu aufgelegt.

Die Regionalinitiative der Brucker Werbegemeinschaft fungiert heuer verstärkt als Organisator der „Ja, ich will“ 2010. Mit der Schlagkraft eines größeren Teams wird damit dem Erfolg der Vorjahre Rechnung getragen.

Foto: Bezirksstelle

Foto: FotografiePschill

Foto: z. V. g.

Gänserndorf

wko.at/noe/gaenserndorf

Bausprechtage

In der Bezirkshauptmannschaft Gänserndorf, 2230 Gänserndorf, Schönkirchner Straße 1, 1. Stock, Zimmer 124, finden am Freitag, dem 9. April, und am Freitag, dem 23. April, jeweils von 8 bis 13 Uhr Bausprechtage für genehmigungspflichtige Betriebsanlagen statt. Die Bezirkshauptmannschaft bittet um telefonische Anmeldung unter

der Nummer 02282/90 25 DW 24 2 03 oder DW 24 2 04.

Für technische Fragen im Zusammenhang mit der Genehmigung von Betriebsanlagen und für die geförderte, externe Beratung zu diesem Thema steht in der Wirtschaftskammer Niederösterreich Harald Fischer (02742/851/16 3 30) zur Verfügung.

Sprechtag im März

• **Zistersdorf:** Freitag, den 19. März 2010, 10.00 bis 11.30 Uhr, 1. Stock, Besprechungszimmer der Stadtgemeinde, Tel. 02532/24 01/0.

• **Groß-Enzersdorf:** Jeden Mittwoch von 9.00 bis 12.00 Uhr in der Stadtgemeinde Groß-Enzersdorf, Rathausstraße 5, 2301 Groß-Enzersdorf.

Gmünd

wko.at/noe/gmuend

Benjamin Fandl für ausgezeichnete Lehre geehrt



Foto: z. V. g.

Gratulierten dem erfolgreichen Lehrling (v. l. n. r.): Präsidentin Sonja Zwagl, Benjamin Fandl, Landeshauptmann Erwin Pröll sowie Beachvolleyballerin Stefanie Schwaiger.

Benjamin Fandl aus dem Bezirk Gmünd wurde auf Grund seines ausgezeichneten Erfolges bei der Lehrabschlussprüfung im Festspielhaus St. Pölten von Landeshauptmann Erwin Pröll geehrt.

suchte die Berufsschule Laa an der Thaya, welche er alle drei Jahre mit einem Vorzug abschloss.

Dem ausgezeichneten Lehrling, der derzeit seinen Zivildienst im Landespflegeheim in Zwettl leistet, gratulierte auch Wirtschaftskammer-Präsidentin Sonja Zwagl zu seinem großen Erfolg.

Fandl absolvierte erfolgreich bei Diplom-Somelier Macho in Hoheneich seine Lehre als Einzelhandelskaufmann und be-

Anreiz für Einsatz umweltfreundlicher Busse und Lkw

Mit 1. 1. 2010 ist die Ökologisierung der Maut für Kraftfahrzeuge über 3,5 t hzG in Kraft getreten. Ziel ist der Einsatz umweltfreundlicherer Fahrzeuge und damit eine nachhaltige Reduktion der Stickoxid- und Partikelemissionen.

Wer die Umwelt mit weniger Schadstoffen belastet, zahlt auch weniger. Unter diesem Motto steht die Ökologisierung der Maut, die per 1. 1. 2010 in Kraft getreten ist. Kraftfahrzeuge mit mehr als 3,5 t hzG, die einen geringeren Schadstoffausstoß haben, zahlen weniger Maut, da die EURO-Emissionsklasse als zusätzliches Kriterium bei der Berechnung der Mauthöhe berücksichtigt wird. Wie bisher hängt die Höhe der Maut auch von der Achszahl sowie von der Anzahl der gefahrenen Kilometer ab.

Service GmbH schicken.

Einfacher Nachweis der Emissionsklasse

Für die Deklaration ist ein Vertriebsstellenbesuch unbedingt erforderlich, da die richtige Emissionsklasse in der GO-Box gespeichert werden muss (Ausnahme: Für Kraftfahrzeuge mit den EURO-Emissionsklassen 0 bis III ist eine Deklaration an einer GO Vertriebsstelle nicht notwendig).

Die Erbringung des Nachweises der Emissionsklasse kann sowohl vor als auch nach der Deklaration erfolgen. Eine Nachweiserbringung ist erst ab EURO IV erforderlich. Die Prüfung der Nachweisdokumente wird zentral bei ASFINAG durchgeführt, wo sie innerhalb von 14 Kalendertagen ab der Emissionsklassen-Deklaration eingelangt sein müssen.

Kundenfreundliche Umstellung

Besonderes Augenmerk wird bei der Ökologisierung der Maut auf die einfache Tarifumstellung gelegt: Bereits bestehende Verträge bleiben weiterhin gültig und die GO-Box muss nicht ausgetauscht werden! Die Ökologisierung der Maut für Lkw und Busse erfordert lediglich eine Neueinstellung der GO-Box bei einer GO Vertriebsstelle. An den GO Vertriebsstellen kann man die entsprechende EURO-Emissionsklasse deklarieren und die notwendigen Nachweisdokumente an die ASFINAG Maut



Asfinag

Die ÖKO-Maut hilft die Emissionen zu reduzieren und damit die Umwelt zu schonen.

Weniger Emissionen = günstigere Tarifgruppe

Benennung nach EURO-Emissionsklassen Tabelle für PKW über 3,5 t hzG ab 1. 1. 2010	Kategorie		
	Kategorie 2 2 Achsen	Kategorie 3 3 Achsen	Kategorie 4+ 4 u. mehr Achsen
A EURO-Emissionsklassen EURO EEV u. VI	0,144	0,2016	0,3024
B EURO-Emissionsklassen EURO IV u. V	0,154	0,2156	0,3234
C EURO-Emissionsklassen EURO 0 bis III	0,176	0,2464	0,3696

Weitere Infos erhalten Sie im: ASFINAG Service Center

T 0800 400 12 400, E info@asfinag.at oder unter

W www.go-maut.at www.asfinag.at



FH-Recruitingmesse am 20. April am Campus Krems

Am 20. April findet von 9.30 Uhr bis 13.30 Uhr zum fünften Mal die FH-Recruitingmesse Career Links 10 am Campus Krems statt.

Diese Messe bietet Unternehmen, Organisationen und Institutionen die Möglichkeit, Studierende (Bachelor- und Masterstudiengänge) und Absolventinnen und Absolventen kennenzulernen und sich von deren Potenzialen und Kenntnissen persönlich zu überzeugen.

Die enge Verbindung der IMC Fachhochschule Krems zur Wirtschaft ermöglicht die positive Absolvierung von Berufspraktika sowie erfolgreiche

Berufseinstiege unserer Studierenden und Absolventinnen und Absolventen.

Die IMC Fachhochschule bietet

- kostenlose Standflächen (inkl. Eintrag im Ausstellerkatalog)
- Networking mit potenziellen PraktikantInnen und MitarbeiterInnen
- Networking mit anderen Unternehmen

Die IMC Fachhochschule Krems freut sich, auch heuer wieder Waldviertler Unternehmen bei der Messe begrüßen zu dürfen. Interessierte Unternehmerinnen und Unternehmer erhalten weitere Infos unter www.careerlinks.at

Heringsschmaus des Moorheilbades Harbach



Geschäftsführerin Karin Weißenböck bei der Scheck-Übergabe an Kundheitswelt-Botschafterin Chris Lohner.

Bereits zum 30. Mal fand der traditionelle Heringsschmaus des Moorheilbades Harbach statt. Der Reinerlös kommt dem Verein „Licht für die Welt“ für ein Haiti-Hilfsprojekt zugute.

„Salvator Dali“, das Veranstaltungsmotto, inspirierte die Dekoration des Festsals, die kulinarische Inspiration konnten sich die Gäste bei den von Küchenchef Josef Fischer-Ankern und seinem Team zubereiteten kulinarischen Köstlichkeiten holen.

Geschäftsführerin Karin Weißenböck konnte zum alljährlichen kulinarischen Top-Event unter anderem Abg. z. NR Dkfm. Dr. Günter Stummvoll, Bundesrätin Martina Diesner-Wais, die Abgeordneten zum NÖ Landtag Ing. Johann Hofbauer und Franz Mold sowie Kundheitswelt-Botschafterin Chris Lohner begrüßen.

2010 feiert das Moorheilbad Harbach sein 30-jähriges Bestehen und damit jährte sich auch

der Heringsschmaus zum 30. Mal. Vom Hummerparfait im Noilly-Prat-Gelee, frischen Austern „Fine de claires“, Carpaccio vom Thunfisch mit Sesam-See gras-Salat bis zur Auswahl von erlesenen, frisch gegrillten Süßwasser- und Meeresfischen reichte die Palette.

Konditormeister Kurt Steininger zauberte mit seinem Team süße Köstlichkeiten wie hausgemachte, fein gefüllte Schokoladepralinen und Petit Fours oder Schokoladen-Vanille-Panna-Cotta.

Das Serviceteam rund um Hoteldirektor Josef Burzin servierte die passenden Biere und Weine für diesen gelungenen Abend. Die Küchenchefs und Serviceleiter der Partnerbetriebe Brauhotel Weitra und Lebens.Resort Ottenschlag, Siegfried Müllner und Manfred Thaler bzw. Franz Grünstäudl und Wolfgang Kienesebner, unterstützten ihre

Kollegen aus dem Moorheilbad Harbach bei der Umsetzung des gelungenen Abends.

Erstmals verkostet wurde auch das Bio-Weizenbier aus dem Brauhotel Weitra, gebraut von Braumeister Karl Trojan (Brauerei Schrems). Das Weizenbier wird heuer erstmals das ganze Jahr über im Brauhotel ausgetrennt werden.

Der Reinerlös der Veranstaltung wurde vom Moorheilbad Harbach auf € 5000,- aufgerundet und wie jedes Jahr für einen guten Zweck gespendet. Geschäftsführerin Karin Weißenböck übergab den Scheck an Chris Lohner, die als Goodwill Ambassador den Verein „Licht für die Welt“ unterstützt. Die Spende ist ein Beitrag zum Aufbau einer Rehabilitationsklinik in Port-au-Prince (Haiti), in der Menschen, die durch das verheerende Erdbeben Behinderungen erlitten haben, behandelt werden.

Schremser Bier – Erfolg mit Waldviertler Landkorn



Stießen auf die gute Zusammenarbeit zwischen Landwirtschaft und Brauerei an (v. l. n. r.): Norbert Hummel, Bundesrätin Martina Diesner-Wais, Birgit Trojan, Landesrat Stephan Pernkopf und Brauereibesitzer DI Karl Trojan.

Die Erzeugergemeinschaft „Ökoregion Waldviertel“ hielt am 10. Februar ihre Generalversammlung in Vitis ab. Bei dieser Versammlung hielt Landesrat Stephan Pernkopf ein Fachreferat.

Die Erzeugergemeinschaft wurde vor 15 Jahren gegründet, um die Waldviertler Bauern in den Zeiten des Beitritts zur EU zu unterstützen.

Seit dieser Zeit bezieht die Schremser Brauerei für die Herstellung ihrer Bierspezialitäten ausschließlich „Waldviertler Landkorn“. Die Privatbrauerei Schrems konnte sich dadurch mit den 100 Prozent authentischen regionalen Waldviertler Produkten am Markt als Spezialitätenbrauerei positionieren.

Moderne Anforderungen an hochwertige Lebensmittel wie Ursprungsgarantie, Gentechnikfreiheit, Vermeidung von CO₂-Belastung, schonender Umgang mit natürlichen Ressourcen und regionale Wirtschaftskreisläufe wurden damit vorweggenommen.

Landesrat Stephan Pernkopf besuchte vor der Generalversammlung die Brauerei Schrems, welche dieses Jahr 600 Jahre Brautradition feiert.

Brauereibesitzer DI Karl Trojan betonte, dass die Brauerei Schrems auch weiterhin auf Braugerste aus der Heimat setzen und damit den Weg des Brauens von Qualitätsbier fortsetzen wird.

Arbeitswelt und Wohnen in der Zukunft



Foto: NÖN/Gmünder Zeitung

V. l. n. r. Zukunftsforscher Harry Gatterer, das Architektenteam Caren Ohrhallinger und Erich Raith, Bürgermeister Peter Höbarth und Bezirksstellenobmann Ing. Peter Weißenböck.

In der Gemeinde St. Martin warf man am 14. Februar einen Blick in die Zukunft in Richtung Arbeitswelt und Wohnen.

Bürgermeister Peter Höbarth lud dazu den Geschäftsführer des Zukunftsinstitutes Österreich, Harry Gatterer, ein, der ein Referat über Megatrends und die Entwicklung der Gesellschaft von Morgen hielt. Harry

Gatterer ging dabei den Fragen, wie verändert sich die Welt in den nächsten Jahren und wird die Arbeitswelt zu einem computerdominierten Gebiet oder gewinnen wieder bodenständige Werte an Bedeutung, auf den Grund.

Laut Gatterer wird es eine Mischung aus Technikfreaks geben, die sich aber zusehends

auf das Lokale und Greifbare besinnen werden. Dadurch kann dem Missstand des Waldviertels, nämlich der Abwanderung durch fehlende Arbeitsplätze und Infrastruktur, Einhalt geboten und zum Positiven gewandelt werden. Gatterer meint, dass große Institutionen an Bedeutung verlieren und kreative kleine Dienstleistungen in Zukunft eine große Rolle spielen werden.

Weiters wurde vom Architekturbüro „raith-non-conform, Architektur vor Ort“, Architektenteam Caren Ohrhallinger und Erich Raith, ein zukunftsorientiertes Siedlungskonzept in St. Martin präsentiert. Raith führte bei der Präsentation aus, dass sie Projekte planen, für eine Zukunft, die man nicht kennt. Viel-

seitige Nutzbarkeit sei deshalb besonders wichtig.

Das Projekt in St. Martin mit dem Titel „Die Sonnenseite des Wohnens“ ist ein modernes Siedlungsprojekt, welches auf einem alten, leer stehenden Bauernhof in St. Martin verwirklicht werden wird. Dabei wird auf flexible Nutzung und die Möglichkeit auf Erweiterung großer Wert gelegt. Dieses Wohnprojekt greift Zukunftsprognosen wie Nachhaltigkeit und das Lebensbild des Wohlfühlbedachten auf.

„Begonnen wird mit der Aufschließung sowie der Bebauung im nächsten Jahr. Ob es sich um dieses spezielle Projekt oder um ein abgeändertes handelt, wird erst entschieden werden,“ so Bürgermeister Höbarth.

www.citroen.at

GUT FÜRS BETRIEBSKLIMA:
DIE NFZ-MODELLE VON CITROËN **JETZT INKLUSIVE KLIMAAANLAGE.**

<p>› CITROËN NEMO</p> <p>ab € 7.490,- exkl. MwSt.</p> <p>ab € 8.988,- inkl. MwSt.</p>	<p>› CITROËN BERLINGO</p> <p>ab € 9.590,- exkl. MwSt.</p> <p>ab € 11.508,- inkl. MwSt.</p>	<p>› CITROËN JUMPER</p> <p>ab € 16.990,- exkl. MwSt.</p> <p>ab € 20.388,- inkl. MwSt.</p>	<p>› CITROËN JUMPY</p> <p>ab € 14.690,- exkl. MwSt.</p> <p>ab € 17.628,- inkl. MwSt.</p>
---	--	---	--

CITROËN

CRÉATIVE TECHNOLOGIE

CITROËN empfiehlt TOTAL CITROËN BANK

Symbolfotos, unverbindlich empfohlene Richtpreise. Angebote gültig für Lagerfahrzeuge bei teilnehmenden CITROËN-Partnern. Stand März 2010. Aktionsangebote beinhalten eine Händlerbeteiligung und sind an bestimmte Auslieferungsfristen gebunden. Druck- und Satzfehler vorbehalten. Ihr CITROËN-Partner informiert Sie gerne.

JETZT BEI IHREM CITROËN-PARTNER:
AMSTETTEN: Schneckenleitner GesmbH., 07472 / 68 423 · **BADEN:** Autohaus Wirth Inh. A. Gruber, 02252 / 87 345 · **BRUCK a.d. LEITHA:** Raiffeisen-Lagerhaus Bruck, 02162 / 63001 · **BRUNN AM GEBIRGE:** Wiesenthal Brunn, 02236 / 90 90 30 · **GMÜND II:** Autohaus Eder, 02852 / 524 27 · **GUNTRAMSDORF:** Stefan Fahsalter, 02236 / 535 06 · **HAUGSDORF:** RLH Haugsdorf, 02944 / 22 25-82 · **HIRTENBERG:** Franz Kautschek, 02256 / 82 316 · **HORN:** Autohaus Horn, 02982 / 34 14-47 · **JUDENAU BEI TULLN:** Autohaus Breitner, 02274 / 71 69 · **KEMMELBACH:** Autohaus Eckl, 07412 / 52 000 · **KREMS:** Hentschl, 02732 / 85 667 · **LAAB IM WALDE:** Anton Vanas, 02239 / 27 33 · **MELK:** Walter Wesely K.G., 02752 / 52 633 · **MISTELBACH:** Kornek, 02572 / 26 29 · **MOLD:** Franz Pfeffer, 02982 / 533 11 · **NEUNKIRCHEN / T.:** Köhler, 02635 / 62 187 · **OEYNHAUSEN:** L.E.B., 02252 / 259 159 · **PITTEN:** Alexander Gruber, 02627 / 822 40 · **SCHIEBBS:** Willenpart & Sturmlehner, 07482 / 424 80-0 · **ST. PÖLTEN:** Walter Wesely GesmbH., 02742 / 393-0 · **ST. PÖLTEN:** Autohaus Meindorfer, 02742 / 72 644 · **ST. VALENTIN:** Dorfmayr GesmbH., 07435 / 58700 · **ST. VEIT / GOELSEN:** Autohaus Bendel, 02763 / 22 51 · **STOCKERAU:** Autohaus Skal, 02266 / 696-0 · **STRASSHOF:** Sigwald, 02287 / 31 41 · **THOMASBERG:** Raiffeisen-Lagerhaus Grimmenstein, 02644 / 37 1 37 · **VITIS:** Lagerhaus Vitis, 02841 / 82 65 · **WIENER NEUDORF:** Franz Hahn, 02236 / 63 545-0 · **WIENER NEUSTADT:** Reinstadler, 02622 / 286 10 · **ZWETTl:** Wiesenthal & Turk, 02822 / 53 525

Hollabrunn

wko.at/noe/hollabrunn

Nagelstudio Aniko Bucher in Hollabrunn eröffnet

Anlässlich der Eröffnung des Nagelstudios von Aniko Bucher besuchten Bezirksstellenobmann KommR Franz Schrimpl und Bezirksstellenreferent Mag. Philipp Teufl den Betrieb und hießen Frau Bucher als neue Unternehmerin im Bezirk herzlich willkommen. Das Nagelstudio befindet sich in den Räumlichkeiten des Sonnenstudios McSun in der Neugasse 7 in Hollabrunn.

Frau Bucher: „Ich konnte mein Hobby, das Modellieren von Fingernägeln, zu meinem

Beruf machen. Es ist schön, sein eigener Chef zu sein, auch wenn die Arbeit dadurch zugenommen hat.“ Die Kundschaft ist zwar hauptsächlich weiblich, jedoch kommen auch schon vereinzelt Männer ins Studio. „Man bemerkt zwar, dass es nach wie vor in der männlichen Bevölkerung gewisse Berührungssängste mit dieser Branche gibt“, so Frau Bucher, „aber ein gepflegtes Äußeres – und dazu gehört auch eine regelmäßige Maniküre – wird auch Männern immer wichtiger.“

Korneuburg/Stockerau

wko.at/noe/korneuburg

Auftaktveranstaltung des Weinviertel Business Forum „Die 10 Gebote für Arbeitgeber“

Arbeitgeber haben eine Fülle an Regelungen zu beachten, die nur selten zu deren Gunsten gedacht sind. Fehler bei der Beachtung dieser Regelungen haben regelmäßig hohen wirtschaftlichen Aufwand zur Folge.

In diesem Forum erhalten Sie zehn klare Handlungsanweisungen, jeweils praxisnahe aufbereitet und erklärt:

- Einstellungen von Dienstnehmern, Dienstverhältnisse;
- Anmeldung neu, Beschäftigung von Ausländern;
- Aufzeichnungspflichten des Dienstgebers;
- Wichtige Klauseln im Dienstvertrag;

- Einvernehmliche Auflösung, Mediation, Beendigung von Lehrverhältnissen;
- Beweispflicht des Arbeitgebers;
- Kündigungsanfechtung, Sozialvergleich;
- Korrekte Entlassung.

Zeit und Ort: Dienstag, 23. März 2010, 18.30 bis 20.00 Uhr, BLAHA Büromöbel, Innovationszentrum, Klein-Engersdorfer Straße 100, 2100 Korneuburg.

Anmeldung (bis 19. März) und Auskunft:

DIE Wirtschaftstreuhand (Fr. Petra Lembacher): Tel. 02266/694/34, Fax 02266/694/44, E-Mail: office@diewt.at

Tolle Stimmung bei Fashionshow im Z 2000 Stockerau

Die Organisatoren (Fashion Store Stockerau, Blue Chili Korneuburg, Optikerfachgeschäft MONOKEL Korneuburg, Friseurteam Heide Gerhart Korneuburg,) der Fashionshow boten eine perfekte Veranstaltung. Kunden und Gäste konnten bei freiem Eintritt die neuesten Frühling- und Sommertrends im Veranstaltungszentrum Z 2000 in Stockerau bewundern. Die gute Stimmung sorgte für reges Interesse hinter dem Laufsteg und so wurde noch lange gustomiert und probiert.



V. l. die „Powerfrauen“ Martina Krislaty, Heide Gerhart, Patrizia Genner, Dagmar Bauer.

Jugendliche möchten erfolgreich sein



Foto: Bezirksstelle

Persönlichkeitsbildung und Kundenorientierung waren nur einige Schwerpunkte des stattgefundenen Lehrlingsseminars. Die WK Stockerau führt laufend mit der NÖ Volkswirtschaftlichen Gesellschaft Fortbildungsseminare für junge Mitarbeiter durch. Vizepräsident Dr. Christian Moser begrüßte die Teilnehmer und wünschte den Jugendlichen einen guten und erfolgreichen Seminarverlauf. Auskünfte über Lehrlingsseminare: www.vwg.at

Krems

wko.at/noe/krems

Technische Beratung für gewerbebehördliche Betriebsanlageverfahren

Zahlreiche gesetzliche Bestimmungen erfordern, dass bereits bei Projektierung von Betriebsanlagen eine kompetente Fachberatung sinnvoll und notwendig scheint. Der Magistrat der Stadt Krems hält aus diesem Grunde in der Gaswerkergasse 9, 2. Stock, von 8 – 12 Uhr Sprechtag für Gewerbetreibende ab. Nächster Termin: 16. März. Amtssachverständige des Magistrates, ein Vertreter des Arbeitsinspektorates und der Leiter der Gewerbebehörde werden für Fragen in gewerbe- und baurechtlichen Ange-

legenheiten zur Verfügung stehen. (Anmeldungen unter Tel. 02732/801/425).

Um sowohl für den Konsenswerber als auch für den Behördenvertreter eine optimale Gesprächs- und Beratungssituation zu schaffen, ist es empfehlenswert, bereits mit schriftlichen Unterlagen und Plänen vorzusprechen.

Information und Auskünfte über Inhalte und Ausführungsqualität der Unterlagen erhalten Sie in der Abteilung Umwelt, Technik und Innovation der WK NÖ unter 02742/851/16 3 01.

Technische Beratung für verwaltungsbehördliche Verfahren

Die Erfahrung hat gezeigt, dass auf Grund der zahlreichen gesetzlichen Bestimmungen bereits bei Projektierung von Betriebsanlagen eine kompetente Fachberatung sinnvoll und notwendig ist. Die Verfahren werden dadurch wesentlich beschleunigt.

In der Bezirkshauptmannschaft Krems wird am Donnerstag, dem 18. März, von 8 bis 11 Uhr ein Sprechtag abgehalten (Terminvereinbarung unter 02732/90 25/Kl. 30 2 39, 30 2 40 bzw. Kl. 30 2 42).

Amtssachverständige des NÖ Gebietsbauamtes, der NÖ Lan-

desregierung und des Arbeitsinspektorates werden zur Verfügung stehen.

Um sowohl für die Konsenswerber als auch für den Behördenvertreter eine optimale Gesprächs- und Beratungssituation zu schaffen, ist es empfehlenswert, bereits mit schriftlichen Unterlagen und Plänen vorzusprechen.

Information und Auskünfte über Inhalte und Ausführungsqualität der Unterlagen erhalten Sie bei der Wirtschaftskammer NÖ, Abteilung Umwelt, Technik und Innovation unter 02742/851/16 3 01.

Holzbuch für den Wirtschaftsminister



Foto: z. V. S.

Die Delegation der Kremser Wirtschaft und der NÖ Tischler deponierte ihre Wünsche bei Wirtschaftsminister Mitterlehner.

Vor kurzem überreichte unter der Leitung von Bezirksstellenobmann LIM KommR Gottfried Wieland eine achtköpfige Delegation der Kremser Wirtschaft und der Landesinnung der Tischler mit Unterstützung von Abg. z. NR Dr. Günter Stummvoll an Wirtschaftsminister Dr. Reinhold Mitterlehner eine 10 Punkte umfassende Petition. Von der Abschaffung der Kreditgebühr über den Handwerkerbonus bis zur Verschärfung der Haftung für Manager und Kontrollorgane in staatsnahen Betrieben reichten die Anregungen.

Die unter dem Motto „Entlasten, Vereinfachen, Ankurbeln“ stehende Petition wurde durch Gottfried Wieland in Form eines großen Holzbuches gestaltet. Bezüglich der Realisierung der Forderungen verwies der Wirt-

schaftsminister auf die derzeit geringen Spielräume im Budget, gab sich aber zuversichtlich, dass einzelne Punkte wie die Abschaffung der Kreditgebühr durchaus rasch umgesetzt werden könnten. Der große wirtschaftliche Erfolg, den die Förderung für die thermische Sanierung 2009 ausgelöst hat, sollte fortgesetzt werden, kündigte Minister Mitterlehner an.

Die künstlerische Form der Petitionsgestaltung hat für die Kremser Wirtschaft und die Landesinnung der Tischler bereits Tradition. Schon 1999 überreichten sie ihre Forderungen an den damaligen Wirtschaftsminister Vizekanzler Dr. Wolfgang Schüssel in Form eines großen Holzwurmes. Da bis 2004 alle Punkte erfüllt wurden, gab es 2004 einen Schmetterling für Bundeskanzler Schüssel.

Rosemarie Nuhr feierte 90. Geburtstag



Foto: z. V. S.

Viele Freunde, Verwandte, Bekannte und Gäste aus Politik und Wirtschaft feierten mit Rosemarie Nuhr ihren 90. Geburtstag. WK-Bezirksstellenobmann KommR Wieland überbrachte die Glückwünsche der Wirtschaftskammer. Die Jubilarin gründete 1954 gemeinsam mit ihrem Gatten Dr. Otto Nuhr ein „Gesundheits-Zentrum“ in Senftenberg. Heute ist das Nuhr-Zentrum ein Kur- und Rehabilitationszentrum, dessen hohe medizinische Qualität und ausgezeichnete Service Patienten nicht nur aus Österreich, sondern auch aus den europäischen Nachbarländern anzieht. V. l.: Bgm. Karl Steger, NR Ewald Sacher, BH HR Dr. Werner Nikisch, Med.-Rat Dr. Heinz Nuhr, Rosemarie Nuhr, Med.-Rat Dr. Peter Nuhr, Abg. z. NR Dr. Günter Stummvoll, Vbgm. Helmut Pilz, Landtagspräsident Ing. Hans Penz.

Lilienfeld

wko.at/noe/lilienfeld

Gesund und fit im Job: NÖGKK begleitet gesundheitsfördernde Betriebe

Im Monat März widmet sich die NÖ Gebietskrankenkasse verstärkt dem Thema Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF). Die NÖGKK erhofft sich dadurch, die Gesundheitsförderung und Prävention den Menschen näher zu bringen und die Krankenstände zu senken.

Was hat die NÖGKK den niederösterreichischen Unternehmen zu bieten?

Das Angebot umfasst Krankenstandsauswertungen für Betriebe ab 50 Mitarbeiter, Betriebsberatungen über ganzheit-

liche BGF-Projekte sowie Projektbegleitung.

Weitere Themen: gesundheitsgerechte Mitarbeiterförderung, Betriebsverpflegung, Stressmanagement sowie Genuss- und Suchtmittelkonsum.

Ansprechpartnerin der NÖGKK für den Bezirk Lilienfeld ist Claudia Knierer, Tel.-Nr. 050899/62 12, E-Mail claudia.knierer@noegkk.at.

Weitere Infos zum Thema Betriebliche Gesundheitsförderung gibt's auch unter www.noegkk.at

Melk

wko.at/noe/melk

Firma Gottwald unterstützt „Jimmy on Tour“ in der Privathauptschule Melk



Foto: Bezirksstelle

Thomas Grossinger (Gotwald GmbH & CoKG aus Hürm), Schulrätin Eva Grünberger, Direktorin Oberschulrätin Irene Baumgartner, Bezirksstellenleiter Dr. Andreas Nunzer und Magnus Seeber (WKÖ) mit Schülern und Schülerinnen der 4. Klasse der Privathauptschule Melk.

Am 4. März machte „Jimmy on Tour“ in der Hauptschule Melk halt. Die virtuelle Info-Plattform www.frag-jimmy.at wird durch die begleitende flächendeckende Schuloffensive „Jimmy on Tour“ unterstützt.

Dabei besuchen Bildungsexperten wie Magnus Seeber 3. und 4. Schulklassen von Hauptschulen sowie ASO-SPZ-Klassen und Polytechnische Schulen und geben „live“ wertvolle Tipps zur Berufswahl und für Bewerbungen.

„www.frag-jimmy.at ist in Niederösterreich die absolute Nummer Eins-Info-Plattform zur Lehre“, betont Bezirksstellenleiter Dr. Andreas Nunzer. Dabei übernehmen auch die Unternehmer eine wichtige Rolle als Schüler-Berater. Unternehmerinnen und Unternehmer geben bei diesen Veranstaltungen Tipps aus der betrieblichen Praxis. Von der Gottwald GmbH & Co KG brachte Thomas Grossinger den Schülern der 4. Klasse das Thema Lehre näher.

Ihr Ansprechpartner für Ihre Werbung in der NÖWI

mediacontacta

Ges.m.b.H., 1010 Wien
Teinfaltstraße 1

Tel. 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-33 91, E-Mail: noewi@mediacontacta.at

Frauenpowertag in Ybbs



V. l.: Bezirksstellenobfrau Herta Mikesch, Anita Grönn – Bezirksvorsitzende „Frau in der Wirtschaft“, Andrea und Herbert Gamsjäger und KommR Ing. Renate Scheibelbauer-Schuster (Spartenobmann-Stv. und Bezirksstellenausschussmitglied).

Am Samstag, dem 27. Februar, lud die Bezirksstelle zum Frauenpowertag bei der Expert Gamsjäger GmbH in Ybbs ein.

Bezirksstellenobfrau Herta Mikesch bedankte sich bei der Familie Gamsjäger und den mitwirkenden Unternehmerinnen für die Unterstützung. Sie meinte: „Ich wünsche allen Anwesenden einen unterhaltsamen Tag. Nutzen Sie diese Veranstaltung zum Netzwerken!“

Anita Grönn (Bezirksvorsitzende der Frau in der Wirtschaft) lud die Gäste zur Information bei der ganztägigen „Ausstellungsstraße“.

Das Gamsjäger-Team organisierte ein gemütliches Frühstück mit einer Kaffeeverkostung.

Einen weiteren Programmpunkt bot Elisabeth Januschkowitz-Steyrer. Sie führte einen unterhaltsamen Bauchtanz vor.

Der Gasthof Lindenhof „Weingalerie“ sorgte mit Wein und Snacks für das leibliche Wohl.

Mit einem informativen Vortrag über gesunde Ernährung lieferte Belinda Obernberger Erkenntnisse im Hinblick auf Ernährungsbewusstsein.

Die Hauptattraktion des Frauenpowertages war eine Frisuren- und Kosmetikshow. Das Team des Friseursalons Inge kreierte live fünf Models Hochsteckfrisuren.

Mitwirkende Unternehmen waren: Vorführung von Miele-Dampfgargeräten durch Expert Gamsjäger • Blumen – Korner • Geschenkideen – Karin Höller • Präsentation der neuesten Unterhaltungselektronik – Expert Gamsjäger • Wohlbefinden für Körper, Geist und Seele – Elisabeth Januschkowitz-Steyrer • Ernährungsberatung – Belin-



Das Team des Friseursalons Inge aus Ybbs führte eine Frisurenshow vor. Im Bild: Bezirksstellenobfrau Herta Mikesch (l.) und Bezirksvorsitzende „Frau in der Wirtschaft“ Anita Grönn mit dem Friseursalon-Inge-Team und den Models.

da Obernberger • Farb-, Typ- und Stilberatung – Anna Ressler • Wein und Snacks – Gasthof Lindenhof „Weingalerie“ • Dessous – Gabriela Steinacker • Schuh Geyrecker • Schmuck-Kollektion – Obernberger • Frau

in der Wirtschaft, Gründerservice – Wirtschaftskammer NÖ, Bezirksstelle Melk • Nageldesign und Kosmetik – Rosemarie Leitner • Frisurentrends – Friseursalon Inge • Spielwaren – Pecksteiner GesmbH & Co KG

Mistelbach

wko.at/noe/mistelbach

Lehrlingsseminare der Volkswirtschaftlichen Gesellschaft

Die Niederösterreichische Volkswirtschaftliche Gesellschaft bietet in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftskammer Mistelbach folgende Lehrlingsseminare an:

Lehrlingsseminar Modul I „Der Lehrling als Berufseinsteiger“ am 7. April, Lehrlingsseminar Modul II „Der Lehrling auf

dem Weg zur Fachkraft“ am 21. April und das Lehrlingsseminar Modul III „Karriere mit Lehre“ am 5. Mai, jeweils von 8.30 bis 16.30 Uhr, Kosten: Person/Seminar Euro 78,-.

Anmeldungen werden von der Volkswirtschaftlichen Gesellschaft unter der Tel. 01/533 08 71 entgegengenommen.

Mödling

wko.at/noe/moedling

Silvia Leibl – Ein Berufsleben lang für die Buchhandlung St. Gabriel



V. l. n. r.: Klaus Percig, Silvia Leibl.

Es gibt sie noch: Mitarbeiter, die ihr gesamtes Berufsleben für ein Unternehmen tätig sind. Zu ihnen gehört Silvia Leibl, die im Jahr 1970 die Chance ergriffen hat, aus drei damals offenen Lehrstellen in der Stadt Mödling bei Buch-Papier Thomas den Lehrberuf der Buchhändlerin zu ergreifen. „Bei 40 Jahren in einem Betrieb galt es, viele Veränderungen mitzutragen. Man denke an die Einführung der Gratis-schulbuchaktion, technische Neuerungen, wie Uhustick oder

Tintenkiller, die echte Hypes hervorriefen, bis hin zu einer Zeit mit Internetbuchanbietern, die das Lesen insgesamt wieder attraktiver gemacht hat.“

Bezirksstellenausschuss-Mitglied Klaus Percig sprach im Namen der Wirtschaftskammer, aber auch für St. Gabriel Silvia Leibl Dank und Anerkennung für 40 Jahre engagierte Mitarbeit aus, die als Highlights Ausstellungen in Kindergärten und Schulen, Lesungen und Signierstunden brachten.

Foto: Bezirksstelle

Foto: Bezirksstelle

Foto: z. V. g.

LR Bohuslav besuchte HERKA GmbH



Foto: HERKA

Herka Frottier erzeugt am niederösterreichischen Standort hochwertigste Produkte unter schonendem Umgang mit allen Ressourcen, in bester Färbequalität unter vorbildlich humanen Arbeitsbedingungen – dies bereits in vierter Generation seit über 80 Jahren. Das Motto von Herka lautet: Höchste Qualität – mit Menschen für Menschen. Am 17. Februar besuchte Landesrätin Dr. Petra Bohuslav zusammen mit Bürgermeister Abg. z. NR Erwin Hornek und Vizebürgermeister Manfred Wühl die HERKA GmbH in Kautzen. V. l.: Vizebgm. Manfred Wühl, Andreas Spitzer, Erich Macho, LR Dr. Petra Bohuslav, Mag. Thomas Pfeiffer, Bgm. Abg. z. NR Erwin Hornek, Monika Habisohn und Liselotte Pfeiffer.

Raumordnungsprogramm Wienerwald: Änderung

Die Gemeinde Wienerwald beabsichtigt für die Katastralgemeinde Sittendorf einen Teilbebauungsplan zu erlassen. Der Entwurf liegt bis 15. 3. 2010 im Gemeindeamt Wienerwald, Kirchenplatz 7, 2392 Sulz, während den Parteienverkehrsstunden zur allgemeinen Einsicht auf. Jeder ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflagefrist schriftlich Stellung zu nehmen.

Spatenstich für das Landhotel Karl-Wirt



Foto: z. V. g.

Seit 1962 hat die Familie Karl ihr Traditionswirtshaus von einem kleinen Gasthäuschen mit Greißlerei und Tankstelle zum Traditionswirt an der Grenze zwischen Perchtoldsdorf und Liesing aufgebaut. Nun werden die weiteren Pläne in die Tat umgesetzt. „Für uns bedeutet das einen riesigen Schritt, neben unserem Gastronomiebetrieb ein 3 Stern-Landhotel mit 50 Zimmern, Seminarräumen und Tiefgarage zu bauen. Wir wollen vor allem Geschäftsleuten und Touristen ein Angebot machen“, so Ing. Herbert Karl (3. v. r.). Die besten Wünsche für das Gelingen dieser Investition überbrachten BGM Martin Schuster (r.) und Bezirksstellenobmann DI Franz Seywerth (Bildmitte). Pfarrer Ernst Freiler (l.) erbat für das Bauvorhaben Gottes Segen.

Naildesign pinx neu in der Brühler Straße



Foto: Bezirksstelle

Die junge Unternehmerin Ingrid Kapfenberger (r.) freute sich, anlässlich ihrer Eröffnungsfeier nicht nur ihre Schwiegereltern Nikolaus Patoschka und Karin Köckeis-Patoschka (l.), beide auch Unternehmer im Bezirk Mödling, begrüßen zu dürfen, sondern auch die Bezirksvorsitzende von Frau in der Wirtschaft Silvia Wlk (2. v. r.). Silvia Wlk wünschte der jungen Unternehmerin einen guten Start in den stimmungsvollen Gewölben des Studios in der Brühler Straße 2.

Veranstungstipps

• **Junge Wirtschaft, Vortrag: „Social Media Marketing“** 17. 3. 2010 – 18.30 Uhr, Haus der Wirtschaft, 2340 Mödling, Guntramsdorfer Straße 101.

Mag. Natascha Ljubic über soziale Netzwerke und Software-Plattformen (Social Media) des Internets zur Unterstützung des klassischen Marketings.

Wir ersuchen um Anmeldung unter moedling@wknoe.at

• **Ideensprechtage: Patente –**

Marken – Muster – Technologien, 12. 4. 2010, Haus der Wirtschaft, 2340 Mödling, Guntramsdorfer Straße 101

Dieser Informationstag bietet Datenbankrecherchen nach Firmen, Produkten, technischer Literatur, Patenten und Gebrauchsmustern.

Persönliche Terminvereinbarung ist unbedingt notwendig; Tel. 02742/851/16 5 01 Frau Hösel.

SVA-Sprechtage

Mittwoch, 31. März 2010, 8 bis 12 Uhr, Wirtschaftskammer Mödling, Guntramsdorfer Straße 101.

Ausstellung im Haus der Wirtschaft im Zeichen des „Dialogs“



Foto: z. V. g.

Schon traditionell stellt die Wirtschaftskammer Mödling die Räumlichkeiten des Hauses der Wirtschaft für eine Ausstellung am Rande des internationalen Frauentages zur Verfügung. Heuer wählte Kuratorin Elisabeth Bunka-Peklar das Thema „Dialog“ sowohl für die Vernissage wie auch für die Exponate. Der Dialog wurde sichtbar in Statements von Elisabeth Bunka-Peklar und des Unternehmers Mag. Erich Moser zur Einleitung ebenso wie durch die musikalische Gestaltung des Dialogs zwischen Saxophon und Keyboard performed von Elisabeth Hauschka und Helmut Posch. Die Künstler selbst, dieses Mal Damen und Herren, setzen sich auch inhaltlich mit dem Thema Dialog zwischen Mann und Frau auseinander. Die Ausstellung ist noch bis 28. März geöffnet.

Technische Beratungen

• **Beratungen beim Gebietsbauamt V.** Jeden Dienstag von 8 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung von 16 bis 18 Uhr, Gebietsbauamt V. Mödling, Bahnstraße 2 (im Gebäude der Bezirkshauptmannschaft).

Anmeldungen unter: Tel. 02236/90 25/45 5 02, Fax 02236/90 25/45 5 10, E-Mail: post.gba5

@noel.gv.at

• **Bausprechtag für Betriebsanlagenverfahren**, 26. 3. 2010 von 8 bis 11.30 Uhr, Bezirkshauptmannschaft Mödling, Bahnstraße 2, 3. Stock, Zimmer 338. Anmeldung unter Tel. 02236/90 25/34 2 38.

Wir empfehlen Ihnen, Detailunterlagen und Pläne mitzubringen!

Neunkirchen

wko.at/noe/neunkirchen

Unternehmerabend des Stadtmarketingvereines Ternitz



TeilnehmerInnen am Unternehmerabend des Stadtmarketingvereines Ternitz.

Der Vorsitzende des Stadtmarketingvereines Ternitz KommR Franz Reisenbauer gab das Programm und die Schwerpunkte des Stadtmarketings für das Kalenderjahr 2010 den zahlreich erschienenen Unternehmern und Wirtschaftsbeiräten im Rahmen eines Unternehmerabends am 26. Februar in Ternitz bekannt. Er konnte hierzu seitens der Stadtgemeinde Bgm. LAbg. Rupert Dworak und Vize-Bgm. Karl Reiterer und die Stadträte Mag. Andrea Reisenbauer, Peter Spicker und Gerhard Windbichler begrüßen. Auch die Wirtschaftskammer war mit einer starken Abordnung, angeführt von SO KommR Ing. Josef Breiter und KommR Waltraud Rigler sowie Bezirksstellenleiter Mag. Josef Braunstorfer, vertreten.

Im Frühjahr 2010 möchte der Wirtschaftsbeirat seinen Schwerpunkt auf zwei „Come together-Veranstaltungen“ zum Gedankenaustausch und zur Ideenfindung bezüglich zielgerichteter Aktivitäten für Unternehmensstrategien legen. Ein weiterer Schwerpunkt soll mit einer Kundenprämierungsveranstaltung zum 2. Geburtstag der Aktion „Bonbon und Kauf-

Ternitz-Gutschein“ am 31. Mai gesetzt werden. Mit dieser parallel laufenden Aktion konnte bis Ende Jänner 2010 ein Gesamtumsatz von € 5,5 Millionen für die Ternitzer Wirtschaft gehalten werden, wobei ein immer größerer Kundenkreis daran teilnimmt. Das HerbstErleben soll am 1. und 2. Oktober 2010 stattfinden, das Jahr dann mit dem Wirtschafts-advent im Dezember ausklingen.

Den Unternehmern wurden auch die Vorzüge des Gebrauchs der Homepage und der Jobbörse nochmals ans Herz gelegt und der Abend mit einem trendigen warmen Buffet von Cafe Fredo und ausgezeichneten Weinen vom WeinHandler beschlossen.

KommR Franz Reisenbauer durfte sich auch im Namen des gesamten Wirtschaftsbeirates bei KommR DI Erich Hertner für das großzügige Sponsoring des gesamten Abends bedanken und mit einer Holzschatulle von edlen Weinen einstellen. Diese durfte er auch SO KommR Ing. Josef Breiter für seine langjährige Tätigkeit als Bezirksstellenobmann sowie für die gute Zusammenarbeit mit dem Ternitzer Stadtmarketing überreichen.

Modetournee der Friseure in Breitenau



Foto: Bezirksstelle

V. l. n. r.: LIM Walter Weiß (Steiermark), SO KommR Ing. Josef Breiter, KommR Josef Breiter, LIM-Stv. Wolfgang Dorner, BIM KommR Horst Hofmann, Bezirksinnungsmeister Heinrich Bacher, Direktor der WKNÖ Dr. Franz Wiedersich, LIM KommR Reinhold Schulz und Bezirksstellenleiter Mag. Josef Braunstorfer mit den Modellen.

Zur Modetournee der Landesinnung der Friseure kamen am 24. Februar im Steinfeldzentrum Breitenau rund 200 interessierte Friseurinnen und Friseure, um neue Ideen und Impulse zu bekommen. Die Top-Akteure der Kreativ- und Ausbildungsschmiede headQuarters präsentierten die neue Modelinie in Schnitt und Styling, aktuelle Farbveränderungen sowie Hochsteckmodelle. Landesinnungsmeister KommR Schulz informierte anschließend über die Aktivitäten der Innung so-

wie über die Zukunftspläne. Er war sehr erfreut, zahlreiche Funktionäre der Wirtschaftskammer NÖ begrüßen zu können. Den letzten Part des Abends absolvierten die „Creative Juniors“. Die Gruppe der jungen Leute unter der Leitung der Landestrainerinnen Christa Schiller-Geyer und Silvia Rupp sind bereits sehr erfolgreich bei nationalen und internationalen Wettbewerbsfrisieren tätig. Zum Abschluss des Abends präsentierten sie exklusive Brautfrisuren und Brautmode.

Neunkirchen: 2-Rad-Wagner eröffnet



Foto: Bezirksstelle

V. l. n. r.: KommR Gunther Gräffner, KommR Herbert Osterbauer, Johannes Wagner mit Gattin, Bgm. Margit Gutterding und Mag. Johann Ungersböck.

Am 26. Februar eröffnete Johannes Wagner mit seiner Frau in Neunkirchen, Wiener Straße 75, direkt an der Bundesstraße 17 ein neu eingerichtetes und ausgestattetes Fachgeschäft für Fahrräder und Mopeds. Unter dem Motto „Alles unter einem Dach“ bietet der engagierte Jungunternehmer seinen KundInnen auf Grund seiner Ausbildung und langjährigen fachlich einschlägigen Praxis neben einer kompetenten Beratung, einem großen Sortiment an Fahrrädern, Mopeds, Zube-

hör und diversen Ersatzteilen auch umfassende Reparatur- und Serviceleistungen.

Zahlreiche Besucher und Vertreter aus Politik und Wirtschaft gratulierten zur Geschäftseröffnung, so für die Stadtgemeinde Neunkirchen Bgm. Margit Gutterding und Stadtrat Herbert Osterbauer und für die Wirtschaftskammer Bezirksstellenausschussmitglied KommR Gunther Gräffner und Mag. Johann Ungersböck, und wünschten der Familie Wagner für die Zukunft viel geschäftlichen Erfolg.

St. Pölten

wko.at/noe/stpoelten

30 Jahre Firma Sumetsberger



Foto: z. V. g.

V. l. n. r. LIM-Stv. Gerhard Liebenauer, Bezirksstellenleiter Mag. Gernot Binder, Anton Sumetsberger und KommR Leopold Hallach.

Anton Sumetsberger, Chef des gleichnamigen Hafnermeisterbetriebes aus Böheimkirchen, rief, und mehr als 200 Gäste folgten seiner Einladung. 30 Jahre, ein wahrlich guter Grund, um gemeinsam zu feiern. 1980 gründete Anton Sumetsberger sein Unternehmen mit gerade mal 10.000 Schilling Startkapital. Heute zählt das erfolgreiche Unternehmen 14 Mitarbeiter und ist über die Bezirksgrenzen hinaus bekannt.

Viele Geschäftspartner, Eh-

rengäste sowie auch Freunde waren gekommen, um Anton Sumetsberger zum Jubiläum zu gratulieren und gemeinsam mit ihm zu feiern. Unter den Ehrengästen u. a. Bürgermeister Helmut Gabler, Vizebürgermeister Dr. Wolfgang Krempl, Abg.z. NR Johann Hell, General-Dir. Wolfgang Just von der Sparkasse, Prok. Karl Pfeiffer von der RAIKA, Dir. Hans Bauer von der Volksbank, WKNÖ-Bezirksstellenleiter Mag. Gernot Binder, KommR Leopold Hallach.

Pressehaus ehrte Mitarbeiter



Foto: z. V. g.

25 Jahre im NÖ Pressehaus: Ernst Schmid, Ursula Riebenbauer, Silvia Kogler, Manfred Veit, Roswitha Schwarz, Doris Fehringer und Ernst Koitz (vorne v. l.) mit den Gratulanten NP-Geschäftsführer Professor Harald Knabl, Wirtschaftskammerdirektor Franz Wiedersich, Bezirksstellenobmann Norbert Fidler, Betriebsratsvorsitzender Adolf Vihan, NP-Geschäftsführer Gerhard Schmidrathner, NP-Aufsichtsratsvorsitzender Professor Josef Eichinger, Arbeiterkammer-Vizepräsident Michael Fiala.

Die Leistung jedes einzelnen Mitarbeiters, das Ziehen an einem Strang und das Verständnis für notwendige Anpassungen und Veränderungen seien Erfolgsgeheimnisse des NÖ Pressehauses „auch in schwierigen und harten Zeiten“, nahm

Aufsichtsratsvorsitzender und NÖN-Herausgeber Professor Josef Eichinger bei der Jubiläum- und Jung-Pensionisten-Feier beim Figl in Ratzersdorf Bezug auf die aktuelle Wirtschaftskrise: „Ich danke jedem einzelnen Mitarbeiter persönlich dafür.

Ihr habt durch euer Mittragen und Mitdenken zur Sicherung der Arbeitsplätze beigetragen.“ Nur durch soziale Partnerschaft zwischen Mitarbeitern und Management könne ein Unternehmen erfolgreich geführt werden.

Auch NP-Geschäftsführer und 1. Chefredakteur Professor Harald Knabl betonte, dass die globale Krise nicht spurlos am NÖ Pressehaus vorübergegangen sei: „Die ausgewachsene Medienkrise hat uns die eine oder andere Schramme zugefügt.“ Durch notwendige Anpassungen und klare Konzepte sei es aber gelungen, das schwierige Jahr 2009 zu überstehen. Für 2010 sei man gewappnet: „In diesem Zusammenhang möchte ich das gute Verhältnis mit der Belegschaftsvertretung unterstreichen, die in die Maßnahmen immer eingebunden war.“

Mit einem herzlichen „Danke schön“ würdigte Knabl die „erbrachten Leistungen“ der Jubilare. 25, 35 oder 40 Jahre

dem Unternehmen die Treue zu halten, sei auch ein Beweis für das gute Betriebsklima im NÖ Pressehaus. Jahrzehntelange Zugehörigkeit zu einem Unternehmen sei auch Symbol für Beständigkeit und Verlässlichkeit, streute Wirtschaftskammer-Direktor Franz Wiedersich Mitarbeitern und Unternehmensspitze Rosen: „Danke im Namen der Wirtschaftskammer. Erfolgreiche Mitarbeiter machen ein erfolgreiches Unternehmen aus.“ Aus der Homepage des Pressehauses zitierte Arbeiterkammer-Vizepräsident Michael Fiala. „Das Wort geht viele Wege – das NÖ Pressehaus geht sie alle.“

Auch die Jubilare seien viele Wege gegangen und hätten viel mitgemacht: „In positiven Tagen und auch an jenen, wo nicht die Sonne am Himmel stand.“ Treue und Verlässlichkeit seien Werte, die Mitarbeiter und Unternehmen gleichermaßen auszeichnen: „Danke dafür.“

Tulln

wko.at/noe/tulln

Firma Breitwieser GmbH baut Schauhalle



Foto: Pelz

V. l.: Manfred Breitwieser, Kristina Breitwieser, Präsidentin KommR Sonja Zwagl, Landesinnungsmeister Wolfgang Ecker.

Am 23. Februar lud die Firma Breitwieser GmbH aus Tulln zum Spatenstich der neuen Schauhalle. Der Steinmetzbetrieb Breitwieser GmbH wird um 4500 m² größer. Eine lichtdurchflutete Schauhalle mit einem Schauraum, der die Vielfalt der Natursteine voll zur Geltung bringen soll, wird am Gelände der Firma in der Tullner Hochackerstraße gebaut.

Präsidentin KommR Sonja

Zwagl sieht den Familienbetrieb als Vorzeigeunternehmen, das auf Qualität und auf Investitionen setzt. Mit der neuen Halle wird die Möglichkeit gegeben, das große Steinesortiment noch besser zu präsentieren. Das Qualitätsmanagement des Steinmetzbetriebes beginnt bereits im Steinbruch, wo nur beste Gesteinsblöcke für die Produkte ausgewählt werden, die dann nach modernsten Methoden verarbeitet werden.

Waidhofen/Thaya

wko.at/noe/waidhofen-thaya

Schrenk GmbH – Betriebsübergabe an Stefan Schrenk



Franz und Stefan Schrenk.

Franz Schrenk startete im Jahr 1977 als Einmann-Unternehmen in Eulenbach, der Umzug nach Vitis erfolgte nur ein Jahr später. Im Jahr 1987 begann man mit dem stufenweisen Aufbau der Treppenerzeugung. 1995 wurde die Tischlerei Franz Schrenk in die Schrenk GmbH umgewandelt. Der Zukauf einer Türenfabrik in Waidhofen/Thaya im Jahr 2005 ermöglichte es, das Angebot an Innentüren deutlich zu erweitern. Mit der Eröffnung der „Türen- und Treppenwelt“ und dem neuen Markenauftritt der Schrenk GmbH im Jahr 2007 wurde ein weiterer Meilenstein gesetzt.

Heute sind 65 Mitarbeiter im Betrieb beschäftigt. Franz Schrenk: „Nach 32 Jahren ist der ideale Zeitpunkt gekommen, um die Tätigkeit als Geschäftsführer an die

jüngere Generation zu übergeben. Mit diesem Schritt werden neue Wege für die Zukunft geöffnet.“ Anfang 2010 übernahm daher Stefan Schrenk die Geschäftsleitung der Schrenk GmbH. Er ist bereits seit 2001 im Unternehmen tätig und war verantwortlich für die Einkaufs- und Organisationsentwicklung. Im Jahr 2007 wechselte er in den Vertrieb und hat in dieser Funktion den neuen Markenauftritt der Schrenk GmbH umgesetzt und den Vertrieb neu strukturiert und ausgebaut. Berufsbegleitend absolvierte er an der Fachhochschule Krems den Lehrgang „Unternehmensführung in der Holz- und Forstwirtschaft“.

Innovative und qualitativ hochwertige Produkte werden auch in Zukunft bei der Firma Schrenk großgeschrieben.

Hoher Besuch bei Beer



Besondere Ehre für die Fa. Bruno Beer aus Sollenau: Topmanager Kojiro Oikawa, seines Zeichens Chefauditor der gesamten Honda Motorsparte, war zu Gast im Sollenauer Familienunternehmen. Die hohe Delegation aus Japan ist derzeit in verschiedensten europäischen Ländern unterwegs, um sich persönlich Einblick in die Marktsituation zu verschaffen. Die Fa. Beer – als einziger Honda-Platinhändler in Ostösterreich (= Toprating von Seiten Honda) – wurde als Musterbeispiel für die moderne Umsetzung des Honda-Programmes für diesen Besuch (als einzige in Österreich) ausgewählt.

Mitarbeitererehrungen bei Tischlerei Ostermann



V. I. Martin Gradwohl, Firmenchef KommR Johann Ostermann, Juniorchef Hans Ostermann, Annemarie Zottel, Erwin Höller, Dr. Erich Prandler, Roman Dienbauer, Josef Wödl

In Anwesenheit von Bezirksstellenleiter Dr. Erich Prandler und dem Vertreter der Arbeiterkammer Josef Wödl ehrte die Tischlerei Ostermann aus Wiesmath einige ihrer Mitarbeiter: Erwin Höller wurde für 20 Jahre Firmentreue ausgezeichnet. Lehrling Roman Dienbauer war 2009 sehr erfolgreich – er wurde Landessieger beim NÖ

Landeslehrlingswettbewerb der Tischler und errang in Folge einen 2. Platz beim Bundeslehrlingswettbewerb. Lehrling Martin Gradwohl bekam Lob und Anerkennung für seine ausgezeichneten schulischen Leistungen. Weiters wurde Anna Panis nach langjähriger Firmenzugehörigkeit in die Pension verabschiedet.

Wr. Neustadt

wko.at/noe/wr.neustadt

Kunsthandwerk Ruth's Store



Foto: Bezirksstelle

Ruth Stocker begeistert die Kunden mit ihrer Patchworktechnik und der Gestaltung individueller Taschen, Polster, Decken und Accessoires. Für Tierfreunde entwirft sie sogar Decken mit den Bildern der Tiere. In liebevoller Handarbeit zaubert Frau Stocker echte Hingucker. In ihrer Werkstatt in Wiener Neustadt werden diese Unikate gefertigt. Bewundern kann man die Arbeiten am 27. März und am 3. April am Ostermarkt. www.ruthsstore.at/vu

Wien-Umgebung

wko.at/noe/klosterneuburg

wko.at/noe/purkersdorf

wko.at/noe/schwechat

Life and Beauty in Klosterneuburg



Foto: z. V. g.

V. I. Peter und Regina Steffl, KommR Walter Platteter, Bürgermeister Mag. Stefan Schmuckenschlager, STR KommR Martin Czerny, Silvia und Stefan Holeweg.

Vor kurzem eröffnete das neue Studio „Life and Beauty“, das Naturkosmetika und Naturpflegeprodukte führt, am Roman Scholz-Platz 4 in Klosterneuburg.

Zahlreiche Ehrengäste waren zur Eröffnungsfeier des Ehe-

paars Regina und Peter Steffel gekommen.

Seitens der Wirtschaftskammer Klosterneuburg gratulierte Obmann KommR Walter Platteter recht herzlich zur gelungenen Eröffnung.

Es geht auch anders – Übergabe ohne Konflikte



Foto: Bezirksstelle

Alfred Harl, CMC, STR KommR Martin Czerny, GR DDr. Holger Herbrüggen, Mag. Michael Mürwald, Dr. Ilse Ennsfellner, CMC, Dr. Markus Gschweidl, MSc, Ing. Bernd Hanzal, Dr. Franz Kandlhofer.

Am 23. Februar fand in der Mach-bar eine Veranstaltung zum Thema Betriebsübergabe statt. Eingeladen zu dieser Veranstaltung haben die Fachgruppe UBIT der WKNÖ und die Wirtschaftskammer Klosterneuburg. Nach der Begrüßung durch Fachverbandsobmann Alfred Harl, CMC, hielt Dr. Franz Kandlhofer, Leiter der Finanzpolitischen Abteilung der WKNÖ, ein Impulsreferat zum Thema „Betriebsübergabe“.

Im Anschluss daran referierte Mag. Michael Mürwald, seines Zeichens Landessprecher-Stv.

der ExpertsGroup Wirtschaftsmediation, zum Thema „Die moderne Streitkultur“.

Den Abschluss bildete eine Gesprächsrunde, moderiert von Dr. Ilse Ennsfellner, CMC, bei der Praxisbeispiele von erfolgreichen Übergaben präsentiert wurden: Gesprächspartner waren Ing. Bernd Hanzal, der den Malerbetrieb seines Vaters in Kritzendorf vor kurzem übernommen hat, und Dr. Markus Gschweidl, MSc, der seit einigen Jahren den Optikerbetrieb seines Vaters am Stadtplatz führt.

Zwettl

wko.at/noe/zwettl

Altbürgermeister Friedrich Lagler †

Friedrich Lagler wurde am 24. Dezember 1936 in Marbach/Kl. Krens geboren und absolvierte eine Kaufmannslehre. 1958 heiratete er seine Gattin Gusti und wurde Vater von drei Söhnen.

1961 machte er sich in Kottes selbstständig und übte folgende Gewerbeberechtigungen aus: Tankstelle, Handelsgewerbe sowie das Metall-, Stahlschleifer- und Galvaniseurgewerbe. Er konnte seinen Betrieb auf 15 Mitarbeiter ausbauen.

Friedrich Lagler stellte sich auch als Funktionär

in der Wirtschaftskammer zur Verfügung und vertrat seine Branchenkolgen in folgenden Funktionen: Ausschussmitglied der Fachgruppe Garagen, Tankstellen und Servicestationsunternehmen sowie Bezirksvertrauensmann dieser Fachgruppe. Für die langjährige selbstständige Tätigkeit erhielt er 1994 die Ehrenmedaille der Wirtschaftskammer NÖ.

Friedrich Lagler war auch



Foto: z. V. g.

in der Kommunalpolitik sehr engagiert und ab 1975 als Gemeinderat der Marktgemeinde Kottes-Purk und ab 1990 als Bürgermeister tätig.

Die große Zahl der Trauergäste beim Begräbnis zeugte von der Beliebtheit Friedrich Laglers.

Verbraucherpreisindex

Vorläufige Werte	
Basis Ø 2005 = 100	
Jänner 2010	107,9
Veränderungen gegenüber	
Vormonat	- 0,3%
Vorjahr	+ 1,2%
Verkettete Werte	
VPI 00	119,3
VPI 96	125,6
VPI 86	164,2
VPI 76	255,3
VPI 66	448,0
VPI I/58	570,8
VPI II/58	572,6
KHPI 38	4322,4
LHKI 45	5015,3

Raumordnungsprogramm Arbesbach: Änderung

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Arbesbach beabsichtigt den geltenden Flächenwidmungsplan in der Katastralgemeinde Arbesbach abzuändern. Der Entwurf liegt bis 29. März 2010 im Gemeindeamt zur allgemeinen Einsichtnahme auf. Jedermann ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflegungsfrist schriftlich Stellung zu nehmen.

Internet-Schaukasten

stahlhart kalkuliert

www.pordeshalle.at

stahlhart gebaut

Kleiner Anzeiger

Anzeigenannahme: E-Mail: noewi@mediacontacta.at,
Fax 01/523 29 01/33 91, Telefon 01/523 18 31, ISDN 01/523 76 46.
Anzeigenschluss: Donnerstag der Vorwoche.
Anschritt Chiffrebriefe: „Niederösterreichische Wirtschaft“,
Mediacontacta Ges.m.b.H.,
1010 Wien, Teinfaltstraße 1.
Chiffreadressen dürfen laut Pressegesetz
nicht bekanntgegeben werden.
Preise für „Kleinanzeigen“: Top-Wort € 18,-; pro Wort € 2,-;
fett gedruckte Wörter, Großbuchstaben
und mehr als 15 Buchstaben € 3,95; Mindestgebühr € 22,-;
Chiffregebühr € 7,-; zuzüglich 20% Mehrwertsteuer.

Alarmanlagen

www.s3alarm.at
Tel. 01/982 29 22

Angebote

Escort for biz-women, Tel. 0681/203 03 727

Geschäftslokal

Gut eingeführtes Café in Münchendorf direkt an der B16 zu verpachten, Tel. 0650/878 42 46

Internet

Jetzt .AG um € 49,90/1. Jahr sichern! Domains, Webhosting, E-Mail, SSL-Zert. www.domaintechnik.at, Tel. 06216/51 64

Geschäftliches

BUCHHALTUNG/ LOHNVERRECHNUNG (KOSTENGÜNSTIG! 0699/115 11 319, www.tomabuch.at

Lagerfläche ab € 1,50/m² auf Wunsch mit Zustellung und Betreuung, Tel. 07475/52 1 52

Baumeister sucht die Übernahme oder Kauf einer Baufirma unter Tel. 0664/637 48 63 oder Chiffre „002“ an Media Contacta Ges.m.b.H., Teinfaltstraße 1, 1010 Wien, noewi@mediacontacta.at

ALU PRESSPROFILE
nach Zeichnung - äußerst preiswert, Tel. 0664/308 27 73, office@fritz-gmbh.com

Kaufe

KAUFE jede MODELLEISENBAHN
0664/847 17 59

Nutzfahrzeuge

Suche Lkw und Lieferwagen, Bj. 1965 bis 2005, Kfz-Rauch, 0732/78 10 96

Wiener
STAPLER- U. BAUMASCHINEN-SERVICE

Yale F. Wiener GmbH
4655 Vorchdorf
neu+gebraucht Tel.: 07614 / 8500
www.stapler-wiener.at

Stapler

BERGER
Staplerzentrum
Schwanenstadt-Wr.Neudorf-Lieboch/Graz

TCM Stapler - SONDERAKTION
Diesel - Gas - Elektro 1-16 to!

- zinsfreie Finanzierung
- Bestpreise für Altgeräte
- Attraktive Mietangebote
- Top Servicekonditionen

Verkaufsbüro Ost
Tel.: 02236/61551-430
www.berger-maschinen.at
www.gebrauchtstapler.at

Stellenangebote

Engagierte VerkaufsmitarbeiterInnen für Immobilien gesucht, gerne auch Quereinsteiger! www.35-plus.at, 0664/869 76 30

TORMAX **Mewald**

REPARATUR • SERVICE
NEUANLAGEN • PLANUNG

12-40-Süd, Straße 2, Objekt 1107, 2355 Wr. Neudorf, (02236) 64 09 44, office@mewald-tormax.at

Öffentliche Bekanntmachung
Pachtvertrag Gastronomie UFT

Verfahrensorganisator: **FM** Auftraggeber/Verpächter: **N**

FM-Plus Facility Management GmbH
für Wissenschaft + Kultur in NOE
A-3500 Krems an der Donau
Dr.-Karl-Dorrek-Straße 30
T: +43/2732/70 100-0
F: +43/2732/70 100-6550
E-Mail: office@fmplus-noe.at

Land Niederösterreich
A-3100 St. Pölten
Landhausplatz 1

Gegenstand der Interessentensuche ist der Abschluss eines Pachtvertrags zum Betrieb einer Gastronomiestätte/Cafeteria am Standort Universitäts- und Forschungszentrum Tulln (kurz UFT), 3430 Tulln.

Nähere Informationen sind den Teilnahmeunterlagen zu entnehmen, welche per E-Mail office@fmplus-noe.at angefordert werden können. Schlusstermin für den Eingang der Angebote bzw. den Teilnahmeantrag (einlangend bei Verfahrensorganisator): **6.4.2010, 10:00 Uhr**

Ihr Ansprechpartner für Ihre Werbung in der NÖWI

mediacontacta

Ges.m.b.H., 1010 Wien
Teinfaltstraße 1
Tel. 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-33 91, E-Mail: noewi@mediacontacta.at

Verkauf

Verkaufe gebrauchte Brandschutzstore, 0664/532 30 40

Chefs gesucht!

Zweitgrößte Fastfood-Kette der Welt mit 800 Restaurants in Deutschland vergibt Franchise-Lizenzen in **Niederösterreich** und im **Burgenland!**

Besuchen Sie unsere kostenfreien **Abendveranstaltungen:**
St. Pölten: Dienstag, 16.03.2010 oder
Eisenstadt: Mittwoch, 17.03.2010

SUBWAY

Informationen anfordern:
0720/70 26 30 oder
www.subway-sandwiches.de

Verkaufe Hobelmaschine, Abrichte Zuckermann, 260 x 40 cm, € 2000,-, Tel. 0664/981 82 22

GELEGENHEIT: Neuwertigr Haftwasertrockner/Trockenofen, Marke LUTRO, Abm. L x B x H 7800 x 2800 x 3500 mm, Luftleistung: 5000 m³/h, 2,2 kW, Heizleistung 50 kW, 2x Schiebetür: B x H 1500 x 2100 mm zu verkaufen, VB 10.000,-, Tel. 07243/53 7 71, Hr. Freihaut

3 Stk. gebrauchte Sektionaltore 8,10 m (Breite) x 4,20 m; **gebrauchte Betonfertigteilhalle** ca. 37,50 m (freitragend) x 80 m, Dachneigung ca. 18°; **zwei Stahlhallen** ca. 37 x 95 m, Dachneigung ca. 18°; sämtliche Hallen sind auch in Teilen abzugeben. 1 Stk. Auslegebohrmaschine MK4, Pühringer, Tel. 0664/612 34 56, Fax 07259/51 92, E-Mail: office@concreta.at

Gebraucht: Stahldachträger 13 und 16 m, verzinkte Zauntore 6,5 und 8 m; I-Träger 20 und 30 cm hoch; Isolierpaneele 6 und 8 cm Holzstapel 5 x 8 cm, 0660/468 76 33

Vermiete

600 m² Büro und Arbeitshalle nahe Autobahnkreuz Korneuburg-West zu vermieten. Tel. 0664/202 19 90, Mail: franz@szoeke.at



Nachfolgebörse

Um selbstständig zu werden, können auch bestehende Unternehmen übernommen werden. In der in der Wirtschaftskammer Niederösterreich eingerichteten Beratungsstelle für Betriebsgründungen gibt es dafür eine eigene Nachfolgebörse. Nähere Auskünfte unter der Telefonnummer 02742/851/DW 17 7 01.

Branche	Lage	Detailangaben	Kenn-Nr.
Gastronomie	Schwechat	Verpachte in Schwwechat am Kellerberg Heurigen mit großem Garten – keine Ablöse. Tel.: 01/706 19 01.	A 2511
Gastronomie	Himberg	Seit 25 Jahre gut eingeführtes Gasthaus/Restaurant und Cateringservice mit beachtlichem Stammkundenstock wegen Pensionierung ab Mitte 2010 gegen moderate Pacht und Investitionsablöse abzugeben; nettes Ambiente, sehr guter Erhaltungszustand durch laufende Investitionstätigkeit. 100 Sitzplätze mit Extrazimmer (Nichtraucher), Computer-Schankanlage, 2 Kühlhäuser, Niro-Küche, mehrere Lagerräume, Keller, Büro, umfassendes Catering-Equipment samt Fuhrpark. Sehr gute Lage am Hauptplatz, beste Zukunftsaussichten durch bevorstehende Umgestaltung des Hauptplatzes (Schanigarten, Parkmöglichkeiten). Ansprechende Homepage vorhanden. Anfragen mit kurz gefasstem bisherigen beruflichen Werdegang unter office@act-unternehmensberatung.at	A 3944
Friseur	Industrieviertel	Kleines Friseurgeschäft in Bezirk Baden (Niederösterreich) mit Kundenstock wegen Pensionierung zu verkaufen.	A 3989

Wieder Sommerspiele in Perchtoldsdorf Sein statt Nichtsein

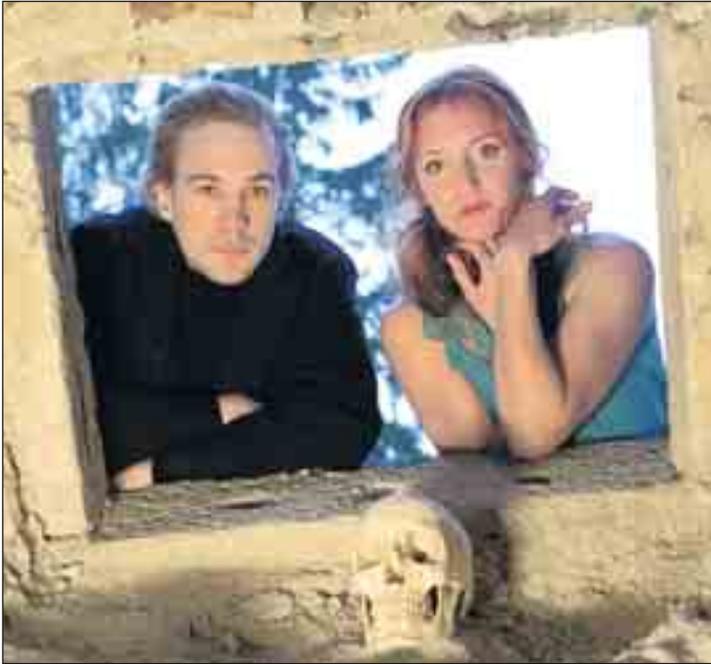


Foto: Barbara Palfy

Sterben, schlafen, schlafen – vielleicht auch träumen... Florian Teichtmeister (Hamlet) und Silvia Meisterle (Ophelia) bei den Sommerspielen in Perchtoldsdorf.

Heftige Diskussionen hat es um den jüngsten Um- und Ausbau der 1308 erstmals erwähnten Burg Perchtoldsdorf gegeben, die dem zweiten Türkenanstorm im Jahre 1683 nicht standgehalten hatte und von der Marktgemeinde vor 45 Jahren für kulturelle Veranstaltungen adaptiert worden war. Mit der mächtigen Burg sind seit mehr als 30 Jahren auch die Perchtoldsdorfer Sommerspiele eng verbunden, die im Burghof Theatergeschichte geschrieben haben.

Die Frage „Sein oder Nichtsein“ ist jetzt, nicht zuletzt auch dank der finanziellen Hilfestellung des Landes, der Raiffeisenholding NÖ-Wien als stiller Gesellschafter sowie der Sponsorpartnerschaft mit der UNIQA in der Höhe von 6 Millionen € für die Sanierung des historischen Bauwerks, beantwortet. Nach zweijähriger Zwangspause gibt es heuer wieder Sommerspiele im Burghof und bei Schlechtwetter erstmals ein Ausweichquartier im neuen unterirdischen Burgsaal, einem multifunktionalen Veranstaltungssaal.

Gleich nach Abschluss der Ausbaumaßnahmen im Juni stehen ab 8. Juli die Sommerspiele auf dem Programm. Erika

Bissmeier, seit heuer künstlerische Leiterin, die die Linie von Dr. Wolfgang Löhnert fortsetzt – Weltliteratur mit den besten Schauspielern der ersten Theater Wiens –, macht „Sein oder Nichtsein“ zum Thema: Gespielt wird nämlich bis 1. August zur mittelalterlichen Burg passend William Shakespeares um das Jahr 1600 entstandene Drama „Hamlet, Prinz von Dänemark“.

Das Team rund um die Schauspieler bleibt gleich. Regie führt wieder Ioan Cristian Toma, der auch für die letzten Inszenierungen 2006 (Don Quichote) und 2007 (Faust) verantwortlich war. Florian Teichtmeister, seit 2005 Ensemblemitglied des Theaters in der Josefstadt, spielt Hamlet, Silvia Meisterle Ophelia. Neben anderen werden auf der Burgbühne auch Peter Scholz (Faust des Jahres 2007), Florentin Groll, Martin Bermoser und Christian Brandauer zu sehen sein. Im Rahmenprogramm wird es heuer nur eine Veranstaltung am 11. Juli geben: Michael Köhlmeiers Erzählung wird sich natürlich mit Shakespeare und seinem Hamlet auseinandersetzen.

Karten sind im Vorverkauf schon jetzt im Infocenter in Perchtoldsdorf erhältlich: Tel. 01/86 6 83/400 bzw. info@perchtoldsdorf.at (G.H.)

Artusritter statt Gauner

Als vor 93 Jahren die Gemeindeväter von Gaunersdorf, einer alten Marktgemeinde an der Brünner Straße, den Namen ihres Ortes als unseriös empfanden, beschlossen sie eine Namensänderung – und das, obwohl die Ortsbezeichnung im Mittelalter Gunersdorf gelautet hatte, also der Ort des (vermutlichen Ortsgründers) Guni gewesen war. In der Folge als Gawnestorf und Gaunestorf bezeichnet, war durch die Lautverschiebung eben Gaunersdorf geworden.

Der neu gewählte Ortsname Gaweinstal, der am 11. Juni 1917 von der NÖ Statthalterei genehmigt wurde, soll auf den katholischen Pfarrer Konstantin Vidmar zurückgehen, der offenbar die Artussage überaus schätzte: Gawein war neben Iwein, Lancelot und Erech einer der 12 Ritter der Tafelrunde und gilt als Idealbild des weltlichen Ritters.

Die Brünner Straße, einst Schlesische Straße und später Kaiserstraße genannt, war immer schon ein wichtiger Verkehrsweg, der von Wien durch das Weinviertel bis zum Grenzort Drasenhofen und weiter nach Brünn führte und, wie aus einem Bericht im Jahre 1855 hervorgeht, „91/2 Posten, 9 Pferdewechsel mit beiläufig 200 Pferden“ zählte. Und weiter heißt es in dem Bericht des späteren Brünner Bürgermeisters Christian d'Elvert: „Es cursiren wöchentlich 7 Briefpost-, 2 Personen-Eil- und 2 Packwagen tour und ebenso retour, welche jährlich 1149 Fahrten machen und beiläufig 4500 Reisende befördern.“

Der Geschichte dieser Straße und auch den Geschichten, die sich um diesen Verkehrsweg und die einzelnen Orte ranken, hat die junge, seit einem Jahr in Schleimbach ansässige Edition Winkler-Hermaden ein kleines bibliophiles Meisterwerk gewid-



Foto: z. V. g.

met. Autor Christian Jostmann, unterstützt von dem Brünner Historiker Lukas Fasora (Text) und Verleger Ulrich Winkler-Hermaden (Bild) hat mit großem Fachwissen und Sinn fürs Geschichten erzählen die Straße, die Orte und die Geschehnisse beleuchtet, wobei mit zahlreichen Fotos aus privaten und öffentlichen Archiven ein guter Einblick in das Alltagsleben der Bevölkerung entlang der Brünner Straße geboten wird.

Vom Räuberhauptmann Georg Grasel, der auf der Hochleithen, einem waldigen Berg Rücken hinter Wolkersdorf, sein Unwesen getrieben haben soll, ist hier ebenso die Rede wie von kleinen Gaunern, die die Fässer mit dem „Brünnersträßler“, die mit Pferdefuhrwerken nach Wien und in Richtung Norden sogar bis an den Zarenhof in St. Petersburg geliefert wurden, anzapften. Wenn der Kutscher schlief, wurde beispielsweise der erste Fassreifen neben dem Spundloch abgeschlagen, ein Loch gebohrt und ein Viertel Schaffel Wein (etwa zehn Liter) abgelassen. Mit einem Holzstöpsel wurde das Loch verstopft und der Fassreifen wieder an der richtigen Stelle angebracht. Eine andere Methode war wiederum das Fälschen der Siegel ...

„Die Brünner Straße – Eine Geschichte des Verkehrsweges von Wien nach Brünn in Bildern“ von Christian Jostmann, erschienen in der Edition Winkler-Hermaden, Schleimbach, 114 Seiten mit 133 Abbildungen, Preis € 19,80, ISBN 978-3-9502688-6-7. Infos über das Verlagsprogramm unter www.edition-wh.at (G.H.)

Imago Dei



Das Osterfestival „Imago Dei“ in Krems bringt bis 5. 4. neun Konzertabende rund um das Thema „Es werde Licht“. Zu hören sind u. a. Heinrich Schiff und Jordi Savall, es gastieren aber auch Musiker aus Armenien und Kasachstan in der Minoritenkirche Krems.

www.klangraum.at, Tel. 02732/90 80 33.

Mountainbike



Die ARGE Mountainbike Niederösterreich präsentiert ihr **Veranstaltungsprogramm 2010**: Bike-Fahrtechnik-Workshops, Bike-Tage, NÖ Landesnachwuchscup, ARGUS Bike-Festival am Wiener Rathausplatz uvm. Alle Festivals und Termine unter www.mbike.at

„Gescheiterte Revolutionen“ in Krems



Christian Jankowski bestreitet die Eröffnungs-Performance in der Kunsthalle in Krems.

Mehr als 70 Veranstaltungen an sieben Tagen: Beim Donaufestival 2010 in Krems geht es um gescheiterte Revolutionen – „Failed Revolutions“. Bespielt werden unter anderem das Messegelände, die Kunsthalle, die Galerie Stadtpark oder das Kino im Kesselhaus.

Zur Eröffnung am 28. April wird die „Diskurs-Operette“ „Deichkind in Müll“, erst Ende Februar in Hamburg uraufgeführt, auf der Bühne der Halle 1 im Messegelände gezeigt. Die Gruppe „Showcase Beat Le Mot“ lässt das Mittelalter als Probiefeld der Gegenwart erscheinen („1534“), „Gob Squad“ inszenieren in „Revolution Now!“ ein mediales Spektakel. Für psychedelisch-elektronische Grenzgänge sorgen u. a. Panda Bear, Dan Deacon, Max Tundra oder Akufen.

In Kooperation mit der Kunsthalle entsteht das Projekt „Ice-land Hits Danube“ unter Mitwirkung von Franz Graf und Franz Pomassl, mit dem Kino im Kesselhaus wird ein Kunst- und Kurzfilmprogramm realisiert, die Galerie Stadtpark zeigt Arbeiten der britischen Künstler Haroon Mirza und Richard Sides.

Donaufestival 2010, Krems, 28. April bis 8. Mai 2010. Mehr Infos unter www.donaufestival.at

Klassik



Die Sinfonietta Baden bringt in ihrem 4. Konzert (8. 4., Festsaal Congress Casino Baden) Werke von Gioacchino Rossini („Il Barbiere di Siviglia“), Robert Schumann (Klavierkonzert a-Moll op. 54) und Ludwig van Beethoven (Symphonie Nr. 4 B-Dur op. 60) unter dem jungen italienischen Dirigenten Enrico Calessio.

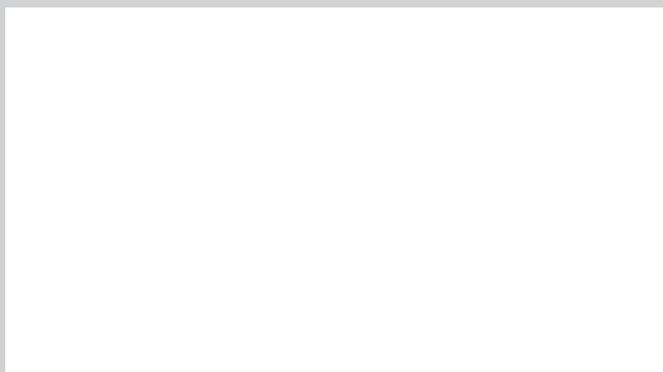
www.sinfoniettabaden.at

Messe Tulln



Von 18. bis 21. 3 schlägt die **Campa + Pool, Outdoor** in Tulln wieder ihre Zelte auf! Österreichs größte Freizeitmesse zeigt, was es in den Bereichen Sauna, Schwimmbecken, Wellness und Fitness und am Campingsektor an innovativen Neuheiten gibt. www.campa-pool.at

Bei Namens- oder Zusende-Adressenänderung faxen Sie uns bitte diese Allonge,
Fax 02742/851/13 5 99, E-Mail: mads@wknoe.at
oder schicken Sie an: Wirtschaftskammer Niederösterreich,
Mitgliederdatenservice, 3100 St. Pölten, Landsbergerstraße 1.



Gewinnspiel

Spektakuläre Justizfälle rücken Richter und Staatsanwälte ins Licht der Öffentlichkeit. Doch welche Menschen stecken unter den Talaren? **Gabriele Hasmann** wirft in ihrem Buch „Im Namen der Republik“ (Molden Verlag) einen amüsanten Blick hinter die Kulissen der österreichischen Justiz.

Jetzt gewinnen: Einfach E-Mail mit Name, Adresse und Telefonnummer und dem Betreff „Republik“ an gewinnspiel@wknoe.at schicken. Einsendeschluss: 19. März 2010. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.





Foto: Bildagentur Waldhäusl

Reichen Sie Ihre Innovation ein: NÖ Innovationspreis 2010

Innovative Unternehmer besonders zu unterstützen und zu fördern ist seit langem ein Anliegen der Wirtschaftskammer und der Niederösterreichischen Landesregierung. Die Präsentation dieser innovativen Unternehmen und deren erfolgreicher Projekte ist dabei ein zentrales Thema, um auch andere Betriebe zu innovativen Leistungen anzuregen. Was 1985 als Ausstellung begann, entwickelte sich sehr schnell zu einem Wettbewerb und die Verleihung des „Karl Ritter von Ghega-Preises“ zu einem jährlichen Treffen vieler innovativer Unternehmer Niederösterreichs. Unter www.innovationspreis-noe.at können Sie auch Ihr Innovationsprojekt zum Wettbewerb anmelden! Dem Sieger winkt ein von der NÖ Landesregierung gestiftetes Preisgeld in der Höhe von EUR 10.000,-. Für die Categoriesieger werden wertvolle Sponsoren-Preise zur Verfügung gestellt. Mit der Teilnahme Ihres Unternehmens tragen Sie jedenfalls dazu bei, den blau-gelben Innovationsgeist unter Beweis zu stellen und weiter zu stärken!



Wirtschaftskammer-Präsidentin Sonja Zwanzl und Wirtschaftslandesrätin Dr. Petra Bohuslav gratulieren dem Vorjahressieger Dr. Wolfgang Hansal von der Happy Plating GmbH.

Wir freuen uns auf Ihr innovatives Projekt – vielleicht gehören Sie schon bald zu den glücklichen Gewinnern 2010!

Nähere Informationen zum Wettbewerb und Filme zu den Siegerprojekten 2009 finden Sie unter www.innovationspreis-noe.at

Neues zu Patenten, Marken & Mustern

In unseren globalisierten Wirtschaftssystemen werden Schutzrechte immer wichtiger. Der Schutz der eigenen geistigen Schöpfung ist absolut notwendig, denn in Zeiten des Internets verbreiten sich Neuigkeiten und Informationen rasend schnell und kleine Unternehmen sind kaum in der Lage die Marktbearbeitung rasch genug durchzuführen. Schutzrechte helfen dabei den Markt für ein neues Produkt zu reservieren, um die Marktbearbeitung in verkraftbaren Zeiträumen durchführen zu können. Zusätzlich sind Patente und Marken auch Vermögenswerte, die Erträge (Lizenzen) bringen können und den Firmenwert steigern.

Die weltweit verbreiteten Schutzrechte haben Mehrfachwirkungen. Primär verhindern sie die Nachahmung, sekundär verbindet der Konsument damit eine gewisse Besonderheit, Einzigartigkeit, teilweise Qualität und nicht zuletzt gibt es auch innerbetrieblich positive Auswirkungen

wie Stolz und Motivation. Speziell bei den Patenten gibt es aber auch noch eine „Kehrseite“: Patente sind auch Informationsquellen und Ideenspender. Durch die frei zugänglichen Patentdatenbanken im Internet ist man heute in der Lage jede neue technische Lösung genau studieren und daraus neue Ideen ableiten zu können.

Unsere Ende April stattfindende Veranstaltung gibt einen detaillierten Einblick in die verschiedenen Schutzmöglichkeiten für technische Entwicklungen, neues Design, Marken und Marketing-Ideen. Ebenso werden die besten Möglichkeiten Patentschriften über das Internet zu recherchieren und als Informationspool zum Stand der Technik zu nutzen, behandelt.

Weitere Informationen und Anmeldung unter www.tip-noe.at - Veranstaltungen.

Innovations-einsteiger!

Warum sollen wir uns auch noch mit Innovation beschäftigen? Wir haben genug damit zu tun, uns im täglichen Wettbewerb zu behaupten. Und wenn uns mal was Neues einfällt, dann werden wir schon sehen, was wir damit anfangen können. Für kleine und mittlere Unternehmen, die in ganz traditionellen Branchen tätig sind ist „Innovation“ oft kein Thema. Sie wird als Spielfeld von „global Playern“ gesehen und mit „High-Tech“ verbunden.

Ein Großteil der von den TIP unterstützten Innovationsprojekten wird aber nicht von Großunternehmen und Technologieschmieden betrieben. Der Löwenanteil der erfolgreichen blau-gelben Innovationen stammt von „ganz normalen“ Unternehmen. Allerdings haben diese nicht darauf gewartet, dass ihnen eine kreative Lösung von selbst in den Schoß fällt! Mit ein wenig Offenheit für neue Ideen und einem Schuss Risikobereitschaft ist schon so mancher Markterfolg entstanden. Mit unserer Unterstützung konnten wir dabei helfen das Risiko zu vermindern und den Aufwand in erträglichen Grenzen zu halten.

Mit einem neuen Veranstaltungs-Mix möchten wir Ihnen ab Herbst 2010 zeigen, dass Innovation garantiert „keine Hexerei“ ist. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Beispielen, wie das „der Kollege ums Eck“ gemacht hat. Warten Sie nicht bis zum Start dieser Veranstaltungsreihe, sondern packen Sie Ihre Innovations-Idee schon jetzt beim Schopf. Wir unterstützen Sie mit Ihrer Idee jederzeit!

Raimund Mitterhofer

„miniWATT mit Köpfchen“ hilft Energie zu sparen!

Als unabhängige Serviceeinrichtung beschäftigt sich die Energieagentur der Regionen mit Beratung, Projektentwicklung, Umsetzungsbegleitung sowie Bewusstseinsbildung in den Bereichen Energiesparen – Energieproduktion – Energieeinkauf. Ihre Produkte und Dienstleistungen haben doppelt positive Wirkung auf Ökologie und Ökonomie in Energiefragen – bei Wärme, Strom und Mobilität. Neben der sehr vielfältigen Energietechnologie und Gebäudetechnik widmet sich die Energieagentur auch anderen Bereichen, in denen es mehr um die handelnden Personen und ihr Verhalten bei der Energieanwendung geht. Auf Basis langjähriger Erfahrungen mit Energiemonitoring und Nutzerschulungen wurde das Modell „miniWATT mit Köpfchen“ entwickelt. Das Modell besteht aus der simplen und zugleich anspruchsvollen Kombination zweier Teile – simpel für die Kunden, anspruchsvoll für die Energieagentur. Erster Teil ist ein anwenderfreundliches und erprobtes System für automatisiertes Energiemonitoring. Es verwendet modernste Geräte und Software für Zählung, Fernübertragung und Auswertung der Energiedaten von Gebäuden und Anlagen. Zweiter Teil ist ein maßgeschneidertes Schulungs-

konzept für Menschen, die in diesen Gebäuden bzw. an diesen Anlagen tätig sind. Die Schulungen sind getrennt in einen Technik orientierten Teil für Haustechniker und Gebäudebetreuer sowie einen eher allgemeinen Teil für „Energie-Normalverbraucher“ und sind in jedem Fall auf deren Nutzerverhalten im Umgang mit Geräten, Anlagen und Gebäuden ausgerichtet.

Die Erfahrungen zeigen sehr rasche Einsparergebnisse von durchschnittlich 10 bis 15 Prozent des bisherigen Energiebedarfs und somit auch der Energiekosten. Je nach Größe des Gebäudes bzw. der Anlage liegt die Amortisationszeit dieses Modells zwischen ein paar Monaten und ein paar Jahren. Das Tolle an „miniWATT mit Köpfchen“ ist, dass es sowohl für kleine, mittlere und große Unternehmen, wie auch für öffentliche Einrichtungen und sonstige Institutionen bestens geeignet ist. Und die damit erzielten Einsparungen machen auch Appetit auf mehr.

Konkrete Investitionen in technische Einsparmaßnahmen sind oftmals die direkte Folge. Mit dem Energy Globe NÖ wurde das Modell bereits öffentlich ausgezeichnet.

Ihr Service im Waldviertel
Ing. Herwig Kickinger
 Weitraer Straße 44, 3950 Gmünd,
 Tel. 02852/51 5 31, Fax 02852/51 5 31/60 5 99
 E-Mail: tip.waldviertel@wknoe.at



Einschulung auf das System „miniWATT mit Köpfchen“

TIP-TIPP:

„Durch die Kooperation mit den TIP, zuletzt beim Innovationscirkel bei der Firma Hartl Haus, gelingt es mittels geförderter Beratungen Energieeinsparungsprojekte erfolgreich umzusetzen“, so GF Ing. Otmar Schlager.

Weitere Informationen unter:

Energieagentur der Regionen
 Aignerstraße 1
 3830 Waidhofen/Thaya
 Tel: 02842/90 25/40 8 71
 energieagentur@wvnet.at

Ihr Service im Industrieviertel

Ing. Roman Langer
 Hauptplatz 15, 2700 Wr. Neustadt,
 Tel. 02622/22 1 08, Fax 02622/22 1 08/32 3 59
 E-Mail: tip.industrieviertel@wknoe.at

Das im Jahre 1997 gegründete Ingenieurbüro beschäftigt sich im weitesten Sinn mit Sicherheitsfragen. Es hat sich als kompetenter Berater für Wirtschaft und Behörden auf den Gebieten safety-, security-, risk- and quality-management und fire-engineering spezialisiert. Die Dienstleistungen reichen von Beratungen über Prüfung von Arbeitsmitteln und Brandschutzeinrichtungen hin zu gutachterlichen Tätigkeiten. Eine Flamme aus dem Feuerzeug ist vertraut und kontrollierbar, ein Lagerfeuer auch. Sobald eine ungewohnte Situation eintritt, die gleiche Flamme plötzlich im Papierkorb lodert oder aus einer Leitung austritt, reagieren die meisten mit Angst. Sie wissen nicht, was passieren kann und was sie jetzt tun müssen. Mit den auf dem Markt befindlichen Trainingsgeräten können nur beschränkt Brandszenarien dargestellt und Löschtaktiken trainiert werden. In enger Kooperation mit dem Forschungsunternehmen VRVIS wurde vom Ingenieurbüro Gersthofner ein virtueller Feuerlöscher entwickelt. Die Entwicklung erfolgte im Rahmen eines vom niederösterreichischen Wirtschafts- und Tourismusfonds geförderten Projekts und wurde zum NÖ Innovationspreis 2009 nominiert. Die Trainingsanlage ist in Österreich einzigartig. Mittels Rückprojektion entsteht ein virtuelles, dreidimensionales

Ingenieurbüro Gersthofner setzt neue Maßstäbe bei Feuerlöschübungen!



Darstellung der Brandentwicklung bis zum Vollbrand

Übungsfeld, welches von der Küche bis zum Steuerstand eines Hafenschleppers unterschiedliche Szenarien bietet. Feuer, Rauch und Löschmittel werden digital dargestellt. Mit einem realen Feuerlöscher üben die Schulungsteilnehmer das Löschen eines simulierten und visualisierten Brandes. Was für den Laien auf dem Gebiet der Brandbekämpfung auf den ersten Blick wie eine technische Spielerei auf höchstem Niveau klingt, hat handfeste sicherheitstechnische und ökonomische Hintergründe. Der virtuelle Feuerlöscher ist die einzige ungefährliche Methode, die Grenzen eines Handfeuerlöschers

direkt am realen Einsatzort zu demonstrieren. Durch die Computersimulation kann die Brandausbreitung vom Erkennungs- bis zum Vollbrand realistisch dargestellt werden. Ein Vollbrand ist mit keiner anderen Übungsanlage darstell- und beherrschbar. Nur gut geschulte Mitarbeiter können einen Feuerlöscher richtig bedienen und einen Entstehungsbrand erfolgreich bekämpfen. Die virtuellen Schäden werden visualisiert. Damit können die Auswirkungen eines zukünftigen Brandes analysiert werden.

TIP-TIPP:

„Die Technologie- und InnovationsPartner informieren und unterstützen unser Unternehmen bei der Wahl der richtigen Förderungen“, so Ing. Gerhard Gersthofner.

Weitere Informationen unter:

Ingenieurbüro Gersthofner
 Schubertstraße 9
 2620 Neunkirchen
 Tel: 02635/63 198-/10
 g.gersthofner@ibg-nk.at

Ihr Service im Mostviertel Ing. Gabriel Maschke

Beethovenstraße 2, 3300 Amstetten,
Tel. 07472/62 7 27/0, Fax 07472/62 7 27/30 1 99
E-Mail: tip.mostviertel@wknoe.at

Die RRS Möbelrollen GmbH wurde im Jahr 1990 von Rudolf Ameisbichler und Josef Zöchling gegründet. Gründungsgegenstand war die Entwicklung und Patentanmeldung einer Kugelrolle sowie die damit verbundene Patentverwertung. Das Unternehmen etablierte sich in den folgenden Jahren als Zulieferer der Büromöbelindustrie. Weitere Innovationen folgten, darunter patentfähige Entwicklungen wie Rollentöpfe. Diese Produkte finden sich seit Jahren in vielen Modellen namhafter Hersteller aus der Büromöbel- und Polsterindustrie wieder.

Die jüngste Innovation aus dem Hause RRS ist der sogenannte Flüstergleiter „Silentium“, der durch seine unerreichten Eigenschaften im Zusammenhang mit Bodenschonung und Lärmreduktion besticht. Der Serienreife dieses Produkts ging ein langer und intensiver Entwicklungsprozess voraus, der unter anderem von einem langjährigen Partner, der BENE Büromöbel AG, ins Rollen gebracht wurde. Die Problemstellung war die bis dahin ungelöste Geräuschentwicklung bei Konferenzstühlen und der damit verbundene Lärmpegel in großen Konferenz oder Tagungssälen. RRS entwickelte

Die Lösung für Sessel & Boden: „Silentium“ Sesselgleiter

zahlreiche Prototypen, unzählige Versuche wurden durchgeführt und am Ende wurde „Silentium“ nach einem Testverfahren der TU Wien zur Serienreife gebracht. Dieser Test auf Herz und Nieren bescheinigt „Silentium“ zum Beispiel Geräuschreduktion beim Verschieben von Stühlen von mehr als 50% sowie ultralange Lebensdauer durch den Einsatz einer speziellen Kunststoffmischung.

„Silentium“ ist als Stuhlgleiter in seiner Wirkung unerreicht, zahlreiche internationale Kunden vertrauen mittlerweile auf diese Innovation sowie weitere Entwicklungen der RRS Möbelrollen GmbH.

Einen weiteren wichtigen Teil im Portfolio der RRS GmbH nehmen spezielle HDPE-Nagel- und Schraubengleiter – ein, die sich ebenfalls durch lange Lebensdauer, beste Gleiteigenschaften sowie hervorragende Lärmreduktion auf verschiedensten Böden auszeichnen. Insbesondere für den Gastronomiebereich eignen sich diese Gleiter optimal, da gerade Stühle und Tische in dieser Branche oft starker Beanspruchung ausgesetzt sind.



Die Sesselgleiter von RRS Möbelrollen GmbH

TIP - TIPP:

„Sowohl kleine als auch große Unternehmen können durch rechtzeitiges Kontaktieren des TIP-Netzwerkes sehr viel Zeit, Geld und Ärger sparen“, rät Ing. Helmut Kahrer – Ihr neuer Ansprechpartner im TIP Mostviertel.

Weitere Informationen unter:

RRS Möbelrollen GesmbH
Bahnhofstraße 3
3150 Wilhelmsburg
Tel: 02746/36 01
www.rrs-moebelrollen.at

Elektrofahrräder JUST fun oder mehr? Finden Sie es heraus.

Freude am Motorsport, Interesse an neuen Technologien, Interesse an Individualität und Wissen über den Nutzen von alternativen Energien, hat die Firma Just vor Jahren dazu bewegt mit elektrischen Antrieben zu experimentieren. Nach vielen Arbeitsstunden und noch viel mehr Gedankenarbeit ist nun ein Angebot entstanden, das E-Mobilität bei Fahrrädern neue Perspektiven eröffnet. Durch die Zusammenarbeit mit renommierten Herstellern können nun El-Cycle mit einem hohen Technikstandard und einem perfekten, individuellen Design angeboten werden. Standard-Bikes die es bis jetzt in dieser technischen und optischen Qualität nicht zu kaufen gab werden ebenso angeboten wie Spezial-Umbauten die ihresgleichen suchen. Geschäftsführer und Designer Ernst Just, Elektronik-Spezialist Albert Weishäupl und Sandra Just bilden das Team des Betriebes. Klein aber fein kann auf jeden Wunsch der Kunden reagiert und individuelle Fertigung der Produkte angeboten werden.

Das Elektrorad als Fortbewegungsmittel der Zukunft bietet vielfältige Vorteile: Nach einer längeren Fahrt zur Arbeit kommen Sie frisch an. Schwere Einkäufe sind plötzlich leicht zu bewegen. Entdecken Sie auf verschiedensten



Ein außergewöhnliches Fahrrad der Firma Just.

Touren Ihre Umgebung neu und sehen Sie auch Bergtouren entspannt entgegen. Das E-Bike vereint sportliches Fahren mit Alltagsgebrauch. Kreative Ideen, neue Batterien und neue Konzepte sind der Schlüssel zum Erfolg der E-Mobilität, dessen ist sich das Just-Team sicher. Der Spaß und die Individualität verbinden sich mit praktischem Nutzen und bringen damit mehr und mehr Menschen aufs Fahrrad. Die Kombination aus Bewegung und Mobilität eignet sich perfekt für den Betrieb in Städten oder Randbezirken. Ohne Schweiß im Stadtverkehr zu fahren oder bei einer Radtour auch weitere Strecken zurücklegen zu können ist das Konzept der Cruiser-Modelle. Bei den Sport-Modellen handelt es sich um hochwertige Qualitäts-Fahrräder, ange-

Ihr Service im Weinviertel Mag. Gerhard Gschwandtner

Amtsgasse 9, 2020 Hollabrunn.
Tel. 02952/5464, Fax 02952/5464-30660
E-Mail: tip.weinviertel@wknoe.at

trieben von den besten Brushless-Motoren am Markt, gesteuert von einer intelligenten Elektronik. Mit diesem Produkt steht dem Kunden ein perfektes Fahrrad zur Verfügung, das sowohl On-Road als auch Off-Road mächtig Spaß macht und hohe Zuverlässigkeit bietet.

Customizing, Spezialanfertigungen und Tuning in der Sparte „Custom“ ist eine Besonderheit am Elektrofahrrad-Markt und bringt Individualität, Spaß und Exklusivität.

TIP - TIPP:

„Gerade bei unkonventionellen Entwicklungen sind die Technologie- und InnovationsPartner eine hilfreiche Unterstützung. Mag. Gerhard Gschwandtner steht jederzeit mit Rat zur Seite und hat uns organisatorisch viele Tipps geben können.“ meint Sandra Just vom Just El-Cycles Team.

Weitere Informationen unter:

Just GmbH
Handelsstraße 10
2201 Gerasdorf
Tel: 02246/ 38 33
www.el-cycle.com



Grenzenlose Innovation

In der Region Centrope, damit ist der Raum Ostösterreich, Südschekien, Westungarn und die westliche Slowakei gemeint, soll das Projekt centrope_tt zur Vernetzung von Wirtschaft und Forschung beitragen. In Centrope beschäftigen sich mehr als 2200 Forschungseinrichtungen und Unternehmen mit F&E. Die Mehrheit der Unternehmen in Centrope ist aber zu klein um eigene Forschung zu betreiben und ist auf der Suche nach Forschungspartnern, damit ihre Produktion und Produkte mit innovativen Verbesserungen auf dem neuesten Stand der Technik bleiben. Um Lösungen für dieses Problem zu finden, wie die Unternehmen zur passenden Technologie bzw. die Forscher zum Unternehmen kommen, haben sich 15 Projektpartner – aus vier Ländern – zur Aufgabe gemacht grenzüberschreitende Lösungen zu entwickeln.

Als ersten Lösungsansatz haben sie eine Datenbank mit F&E-Anbietern erstellt und diese visuell in einer online F&E-Karte zusammengeführt. Der Nutzer kann mithilfe der Karte spezielle F&E-Institute oder Standorte wählen und sich weitere Informationen über die Suchergebnisse anzeigen lassen. Die F&E-Karte ist auf der Projektwebseite abrufbar.

Das besondere Interesse der TIP – ebenfalls Projektpartner von centrope_tt – gilt der Etablierung konkreter grenzüberschreitender Kooperationen zwischen Unternehmen und Forschungseinrichtungen. Der auf unsere Anregung hin konzipierte „internationale Innovations-Scheck“ erleichtert den Einstieg mit einer lukrativen Förderung.



Nähere Informationen:
www.centrope-tt.info

Innovationsförderungen: Das Geld liegt auf der Straße! Anleitung zum Bücken.

Österreich und die EU fördern und unterstützen Forschung, Entwicklung und Innovation in besonders hohem Ausmaß. Je nach Projekt werden 40, 50 oder sogar 75% der Projektkosten von den Förderstellen übernommen. Dass derartige Summen nicht planlos oder ohne Kontrolle vergeben werden, liegt auf der Hand. Eine relativ genaue und umfassende Projektplanung und -darstellung wird dafür gefordert. Die Beurteilung der Firmenprojekte erfolgt dabei mit klaren, nachvollziehbaren Bewertungskriterien und Punktesystemen. Nichts desto trotz zählt auch bei Projekteinreichungen der erste Eindruck, die Darstellung, die Formulierung und die Vollständigkeit.



Beim Antragsteller-Workshop wird Ihre Einreichung zum "Kinderspiel".

Alle Förderstellen haben Antragsmuster und Formularmuster um die Einreichung zu erleichtern. Diese sind sehr inhaltsbezogen und lassen wenig Platz für andere Darstellungsarten und das verwirrt so manchen Antragsteller. Dementsprechend unterschiedlich sind die eingereichten Förderprojekte und es benötigt oft einige Ergänzungen um einen Antrag beurteilungsfähig zu machen. Die TIP (Technologie- und InnovationsPartner) und die FFG (Forschungsförderungsgesellschaft) haben zur Unterstützung der innovativen Unternehmen ein Schulungsprogramm in Form von Workshops gestartet.

Hier wird die Antragsform und der Inhalt genau erklärt und mit praktischen Übungen vertieft. Ziel dieser „Antragsteller-Workshops“ ist es, Unternehmern die Scheu vor der Antragstellung zu nehmen und das Wissen so weit aufzubauen, dass eine durchaus einfache und vollständige Einreichung zeiteffizient möglich wird.

Der Workshop „Antragstellung leicht gemacht“ wird Ende April in St. Pölten stattfinden.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an Ing. Alfred Strasser Tel. 02742/851/16 6 10.

centrope_tt-voucher: Ein internationaler Innovations-Scheck

Viele Unternehmen kennen den Innovations-Scheck der FFG (Forschungsförderungsgesellschaft): Um EUR 5000,- können kleine und mittlere Unternehmen damit Forschungsleistungen bei F&E-Einrichtungen „einkaufen“. In den beinahe zwei Jahren Laufzeit haben bereits an die 3000 Unternehmen dieses Angebot genutzt! Grundsätzlich können die Innovations-Schecks auch bei ausländischen F&E-Einrichtungen eingelöst werden. Allerdings finden sich unter den 3000 Fällen nur wenige, die dies tatsächlich getan haben. Genau hier setzt nun der centrope_tt-voucher an! Die TIP unterstützen mit Hilfe des centrope-Netzwerkes die Suche nach einem geeigneten Forschungspartner im Ausland. Ist dieser gefunden, kann das Projekt im Umfang von bis zu EUR 5000,- auch bei Ihrem TIP eingereicht werden. Die formalen Notwendigkeiten zur Abwicklung und Abrechnung wurden auf ein Minimum reduziert, um für die KMU als Zielgruppe keine unnötigen Hürden zu schaffen.

Konkrete Anträge sind voraussichtlich ab Sommer 2010 möglich. Wenn Sie aber schon jetzt eine Idee haben, bei der Sie ein Forscher aus Brünn, Bratislava oder Győr unterstützen könnten, sollten Sie sich Ihren Vorsprung sichern und umgehend mit den TIP Kontakt aufnehmen!

Bitte wenden Sie sich an:

TIP TechnoScope
DI Thomas Strodl
Tel: 02742/851/16 6 40
E-Mail: tip.technoscope@wknoe.at



Der centrope_tt-voucher wird unterstützt vom europäischen Fonds für Regionalentwicklung.